

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Infraserv GmbH & Co. Höchst KG Frankfurt am Main	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	04.09.2020



STANDORT. VORTEIL.

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG

Frankfurt am Main

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1 Grundlagen des Unternehmens

(a) Überblick

Die Infraserv Höchst KG ist die Konzernobergesellschaft des Infraserv Höchst – Konzerns und betreibt anspruchsvolle technische Infrastrukturen für die Chemie- und Pharma-Industrie sowie verwandte Prozessindustrien und ist Betreiberin des Industrieparks Höchst in Frankfurt am Main. Das Leistungsangebot der Infraserv Höchst KG und ihrer Tochtergesellschaften

umfasst ganzheitliche Systemlösungen ebenso wie bedarfsgerechte und technisch anspruchsvolle Dienstleistungen, die zum Nutzen unserer Kunden entwickelt und erbracht werden. Die Infraser Höchst KG versorgt Unternehmen mit Energien und Medien, übernimmt Entsorgungsleistungen und stellt Flächen sowie Infrastrukturen zur Verfügung. Auch Umweltschutz- und Sicherheitsleistungen sowie Angebote aus dem Gesundheitsbereich gehören zum Leistungsspektrum.

Ergänzt wird dieses Leistungsangebot durch die Infraser Logistics GmbH, einen Komplettanbieter von logistischen Dienstleistungen, vorwiegend für die Chemie-, Pharma- und Biotechnologie-Industrie, und die Provalidis – Gruppe, einen der führenden Anbieter für Bildungsdienstleistungen in Hessen. Die TCC GmbH betreibt eine Ersatzbrennstoffanlage im Industriepark Höchst. Die Infraser Netze GmbH stellt den Betrieb des Stromnetzes in diesem sicher. Instandhaltungsnahe, technische Dienstleistungen sowie Beratungsleistungen zur nachhaltigen Steigerung der Verfügbarkeit komplexer Prozessanlagen werden für die Kunden durch die Infraser Prozesstechnik GmbH erbracht.

Die Infraser Griesheim GmbH und die Infraser Monheim GmbH sind jeweils hundertprozentige Tochtergesellschaften der Infraser Beteiligungs GmbH. Die Infraser Griesheim GmbH hat bis zum 31. Dezember 2019 den Standort in Frankfurt-Griesheim betrieben, ab 1. Januar 2020 verantwortet sie dort das Altlastenmanagement und steht dem neuen Standortentwickler als Dienstleister für verschiedene Services zur Verfügung. Die Infraser Monheim GmbH erbringt technische und infrastrukturelle Serviceleistungen in Nordrhein-Westfalen.

(b) Gesellschaftsrechtliche Strukturen

Komplementärin der Infraser Höchst KG ist die Infraser GmbH. Die Komplementärin verantwortet die operative Geschäftsführung der Kommanditgesellschaft. Sämtliche Anteile der Infraser GmbH werden von der Celanese Services GmbH gehalten.

Die Infraser Höchst KG hat acht Kommanditisten, die zum Teil gleichzeitig wesentliche Abnehmer der Leistungen des Infraser Höchst – Konzerns sind. Die Infraser Logistics GmbH hält 3,8% der Anteile an ihrer Muttergesellschaft.

Der weit überwiegende Teil der Geschäftsbeziehungen besteht zu Unternehmen, die im Industriepark Höchst mit ihren Produktions-, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie Verwaltungsfunktionen vertreten sind, und zu den Handelshäusern der großen, überregionalen Energieversorger.

Die Infraser Höchst KG hält sämtliche Anteile der Infraser Logistics GmbH, der Provalidis GmbH, der Infraser Beteiligungs GmbH, der WDG KG, der Betreibergesellschaft der Deponien der ehemaligen Hoechst AG in Limburg-Lindenholzhausen und Limburg-Offheim, der Infraser Netze GmbH, der Selina GmbH, die einzige Komplementärin der Selina KG, einer Objektgesellschaft, und der Infraser Prozesstechnik GmbH. Des Weiteren hält sie auch sämtliche Anteile an der TCC GmbH.

Außerdem hält die Infraser Höchst KG die Anteile der Selina KG, Alexa KG und der Karina KG, die als Objektgesellschaften im Rahmen von durch Leasing finanzierten Immobilien erworben wurden. Die Infraser Höchst KG verfügt über Stimmrechte in Höhe von 40% (Alexa KG) bzw. 30% (Karina KG). An der Zargus KG, die ebenfalls als Objektgesellschaft erworben wurde, hält die Infraser Höchst KG 99% der Anteile und verfügt über Stimmrechte in Höhe von 30%. Zudem besteht zwischen der Infraser Höchst KG und der Lauer Industrieservice GmbH die Arbeitsgemeinschaft ARGE ISH-Lauer. Die Stimmrechte entfallen entsprechend der Leistungsanteile auf die beiden Partner. Im Berichtsjahr hat die Infraser Höchst KG mit der ALSTOM Transport Deutschland GmbH die ARGE Alstom - Infraser gegründet. Zweck dieses Zusammenschlusses ist die gemeinschaftliche Durchführung der Wasserstoffversorgung der Brennstoffzellenzüge, die ab 2022 auf den Nahverkehrslinien im Taunusnetz eingesetzt werden sollen. Die Infraser Höchst KG verfügt über 50% der Stimmrechte.

Die Infraser Logistics GmbH hält 50% der Anteile an der Contargo GmbH und sämtliche Anteile an der ILS GmbH.

Die Provalidis GmbH hält alle Anteile an der Novia GmbH, der Provalidis Professionals GmbH, der Provalidis Transfer GmbH und der Provalidis School AG.

Zum Bilanzstichtag hielt die Infraser Beteiligungs GmbH 50% der Anteile an der GIS Infraser GmbH, die Anfang 2020 veräußert wurden. Sie hält weiter 50,1% der Anteile an der Infranova Bioerdgas GmbH sowie alle Anteile an der Infraser Griesheim GmbH und an der Infraser Monheim GmbH.

Zudem wurden in 2018 die Infraser Höchst Erste Beteiligungsgesellschaft mbH, deren Anteile die Infraser Höchst KG hält, und die Infraser Erste Beteiligungsgesellschaft mbH, deren Anteile von der Infraser Beteiligungs GmbH gehalten werden, gegründet.

Die Infraser Höchst KG erstellt als Konzernobergesellschaft einen Konzernabschluss. Weitere Angaben zum Konsolidierungskreis sind im Abschnitt 38 des Anhangs zu finden.

(c) Forschung und Entwicklung

Bei den Konzerngesellschaften handelt es sich um Dienstleistungsunternehmen, die keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten haben. Dafür unterstützt die Provadis GmbH öffentliche Stellen bei der Weiterentwicklung der Ausbildung in Deutschland, indem sie sich an entsprechenden Förderprojekten beteiligt. Die Provadis School AG forscht im Rahmen ihrer Hochschultätigkeit und beteiligt sich in dem Zuge an europaweiten Forschungsprojekten zum Klimaschutz. Die Forschungsaktivitäten sind in einem hochschuleigenen Institut gebündelt, dem Zentrum für Industrie und Nachhaltigkeit, welches Bestandteil der Provadis School AG ist. Da die Infraserv Höchst KG ihre Prozesse auf Nachhaltigkeit ausrichtet, beteiligt sie sich auch von Fall zu Fall an europaweiten Forschungsprojekten zum Klimaschutz oder der Nutzung von Wasserstoff als alternativen Brennstoff zu fossilen Brennstoffen.

2 Wirtschaftsbericht

Im operativen Geschäft nutzen wir als finanzielle Steuerungsgrößen insbesondere die Umsatzerlöse (entspricht der Summe aus Umsatzerlösen (IFRS 15 und IFRS 16)), den EBIT (Earnings before Interest and Taxes = Ergebnis aus Betriebstätigkeit), den CapEx (Investitionen), die Umsatzrendite (ROS) und den RoCE (Return on Capital Employed). Mit diesen Kennzahlen messen wir die Effizienz, Entwicklung und Ertragskraft unseres Unternehmens. Sie bilden im Wesentlichen die Grundlage für unsere Analysen und Entscheidungen. Zudem erfolgt der jährliche Budgetprozess auf der Grundlage dieser Zahlen. Im Rahmen des zentral gesteuerten Kapitalmanagements ist die Eigenkapitalquote eine wesentliche Steuerungskennzahl. Ziel ist es, eine bestimmte Grenze nicht zu unterschreiten. Die Entwicklung wird in regelmäßigen Abständen überprüft.

Seit dem 1. Januar 2019 ist für Unternehmen, die ihren Konzernabschluss nach den Regeln der IFRS erstellen, der neue Standard IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ verpflichtend anzuwenden. Wir hatten uns für die Umstellung ohne rückwirkende Anpassung der Vorjahreswerte entschieden, wobei alle Nutzungsrechte einheitlich in Höhe der Leasingverbindlichkeit erfasst worden sind, sofern eine Erfassung unter Nutzung weiterer Erleichterungen erforderlich war (vgl. Abschnitt 1c im Anhang). Die Planwerte für das Jahr 2019 beinhalteten bereits die Änderungen aus dem IFRS 16.

Im Laufe des Jahres 2019 hat das IFRIC Empfehlungen zur Bilanzierung von zu Handelszwecken gehaltenen Derivaten herausgegeben, die bei Erfüllung zum Erwerb oder den Verkauf nicht finanzieller Vermögenswerte berechtigen und nicht der Own-Use-Exemption nach IFRS 9 unterliegen. Innerhalb des Infraserv Höchst – Konzerns ist die Bilanzierung der reinen Energiehandelsgeschäfte betroffen. Seit diesem Geschäftsjahr werden nur noch die Margen bilanziert (Nettomethode nach IFRS 9), Umsätze und Aufwendungen aus diesen Geschäften mit physischer Erfüllung entfallen. Entsprechend IAS 8 handelt es sich hierbei um eine freiwillige Anpassung der Rechnungslegungsmethode, so dass die Vergleichswerte des Vorjahres zur besseren Vergleichbarkeit anzupassen sind.

Die Erläuterungen zu Veränderungen zum Vorjahr berücksichtigen die entsprechend angepassten Werte 2018 (ang.) der nachfolgenden Tabelle und nicht die ursprünglichen Werte 2018 (Vorjahr):

(Werte in T€)	2019	2018 (ang.)	2018 (Vorjahr)
Umsatzerlöse	922.196	926.023	1.039.108
EBIT	72.019	81.369	81.369
RoS	7,8%	8,8%	7,8%
RoCE	11,1%	14,5%	14,5%
Eigenkapitalquote	26,5%	30,4%	30,4%
Konzernergebnis	50.949	63.035	63.035
Investitionen	129.010	67.494	67.494
Rohhertrag	531.184	534.828	535.635
Rohhertragsmarge	57,6%	57,8%	51,5%

Für die Planung sind wir von einem Umsatzanstieg von ca. 3,0% ausgegangen. Die Planung enthielt die Entwicklung der Umsatzerlöse aus Energiehandel. Ohne diese Umsatzerlöse hätte sich ein Planwert in vergleichbarer Höhe des angepassten Wertes für 2018 ergeben. Der korrigierte Planwert für die Umsatzrendite beträgt 8,6% anstatt 7,6%.

Nähere Erläuterungen zu den rückwirkenden Änderungen infolge der geänderten Rechnungslegungsmethoden sind dem Abschnitt 1c im Anhang zu entnehmen.

(a) Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Entwicklung der Branche

Im Geschäftsjahr 2019 hat sich das globale Wirtschaftswachstum merklich verlangsamt. Die Weltwirtschaft ist nur verhalten gewachsen. Insgesamt rechnet der IWF derzeit mit einer Wachstumsrate der globalen Wirtschaft in 2019 von 2,9%. Vor allem in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften war eine Verringerung der Wachstumsdynamik zu verzeichnen. Auch in den Schwellenländern waren die Zuwachsraten rückläufig. Ursächlich für die verhaltene konjunkturelle Dynamik der Weltwirtschaft war insbesondere die schwache Entwicklung in der Industrie sowie des Welthandels. Das globale Handelsvolumen ist im Berichtsjahr stark zurückgegangen. Handelspolitische Konflikte, Zölle, Wirtschaftssanktionen sowie der nahende Brexit bremsen den globalen Warenaustausch. Die aus den Handelskonflikten resultierenden Unsicherheiten führten zu einer Zurückhaltung bei den Investitionen.

Im Euroraum hat sich das Wirtschaftswachstum ebenfalls verlangsamt. Die Wachstumsrate der europäischen Wirtschaft liegt deutlich unter dem Wert des Vorjahres. Aktuell geht der IWF für das Berichtsjahr von einem Anstieg der aggregierten Wirtschaftsleistung in Höhe von 1,2% aus. Die Unsicherheiten im globalem Handel, die verhaltene Entwicklung der Weltkonjunktur sowie die Ungewissheit im Zusammenhang mit dem Brexit belasteten die europäische Wirtschaft. Investitionen und Exporte entwickelten sich schwächer. Positive Wachstumsimpulse lieferten der private und öffentliche Konsum. Die Binnennachfrage blieb nach wie vor kräftig. Zudem wurde die konjunkturelle Entwicklung weiterhin durch niedrige Zinsen unterstützt.

Für die stark exportabhängige deutsche Wirtschaft prognostiziert der IWF für das Berichtsjahr lediglich ein Wachstum von 0,5%. Maßgeblich für die deutliche Verlangsamung der Wachstumsdynamik war vor allem die rückläufige Entwicklung in den Industriebereichen. Konjunkturelle und strukturelle Faktoren wie unter anderem die weltweit schwachen Investitionstätigkeiten sowie Schwierigkeiten der Automobilbranche dämpften die Entwicklung der deutschen Industrie. Hingegen haben – wie bereits in den Vorjahren – der private Konsum sowie die Wohnungsbauinvestitionen die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland positiv beeinflusst. Die Bauwirtschaft profitierte weiterhin von günstigen Finanzierungsbedingungen. Zudem hatte die robuste Arbeitsmarktentwicklung positive Auswirkungen auf die konsumnahen Bereiche.

Auch für die derzeit drittgrößte Industriebranche Deutschlands – die chemisch-pharmazeutische Industrie – war 2019 kein leichtes Jahr. Sowohl im Inlands- als auch im Auslandsgeschäft waren sinkende Umsätze zu verzeichnen. Handelsstreitigkeiten und die eingetrübte Weltwirtschaft belasteten das Auslandsgeschäft. Gleichzeitig war vor allem aufgrund der kräftigen Produktionsdrosselung bei wichtigen Industriekunden der Branche – wie der Automobilindustrie und ihrer Zulieferer – die Nachfrage nach Chemieprodukten rückläufig. Entsprechend dem VCI lag die Produktion im Berichtsjahr um rund 7,5% unter dem Vorjahresniveau. Dieser Rückgang ist allerdings stark beeinflusst durch einen statistischen Sondereffekt des Pharmasektors. Ohne den Pharmabereich beträgt der Produktionsrückgang 2,5%. Die Herstellerpreise stiegen leicht um 1%. Der Produktionsrückgang und der leichte Preisanstieg führten insgesamt gegenüber dem Vorjahr zu einer Verringerung des Umsatzes um 5%. Der Branchenumsatz 2019 liegt demnach bei rund 193 Mrd. €.

(b) Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2019 ist – insbesondere vor dem Hintergrund der weiterhin schwierigen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen insgesamt noch zufriedenstellend verlaufen. Des Weiteren ergaben sich Herausforderungen durch technische Probleme und Veränderungen bei den Kunden. Die prognostizierten operativen Ziele konnten im Umsatz fast erreicht werden, während der EBIT im Wesentlichen aufgrund von technischen Problemen einer Entsorgungsanlage nicht erreicht wurde.

Die Umsatzerlöse betragen 922,2 Mio. €. Für das Geschäftsjahr 2019 hatten wir mit einem zu den angepassten Werten 2018 vergleichbaren Umsatz (926,0 Mio. €) gerechnet. Für die Prognosezahlen 2019 waren wir von nahezu konstanten Energiepreisen ausgegangen. Im Bereich Energiemanagement sollten sich Preis- und Mengeneffekte die Waage halten, während im Bereich Provalidis mit Umsatzrückgängen aus der Personalüberlassung zu rechnen wäre. In den anderen Bereichen wurden tendenziell leicht steigende Umsätze aufgrund von Mengensteigerungen erwartet. Das Umsatzziel wurde leicht verfehlt, da die Dampfpreise zurückgegangen sind und die Mengen- und Preiseffekte bei den anderen Energien dieses nicht kompensieren konnten. Der Rückgang im Bereich der Provalidis entspricht dagegen den Erwartungen. Des Weiteren ergaben sich im Bereich Entsorgungsmanagement Mengenrückgänge, die sich durch ungeplante technische Probleme ergeben haben. Erfreulich ist, dass in den weiteren Bereichen die erwarteten Mengensteigerungen erzielt wurden und teilweise auch übertroffen wurden. Der Bereich Site Services verzeichnete einen deutlichen Anstieg beim Absatz von technischen und infrastrukturellen Gebäudedienstleistungen.

Im Vergleich zum angepassten Wert des Vorjahres bedeutet dies in Summe über alle Bereiche einen leichten Rückgang um 3,8 Mio. € (-0,4%).

Der EBIT ist im Vergleich zum Vorjahr um 11,5% von 81,4 Mio. € auf 72,0 Mio. € zurückgegangen. Geplant war ein EBIT in vergleichbarer Höhe wie im Vorjahr von 81,0 Mio. €. Dazu sollten sich Ergebnisbelastungen aus Mengenrückgängen im Bereich Energiemanagement zu Teilen mit Mengensteigerungen der weiteren Bereiche und zu Teilen durch Entfall von

Sonderbelastungen ausgleichen. Die technischen Probleme in einer Entsorgungsanlage führten dazu, dass sowohl die Mengensteigerungen für diese Anlage ausblieben, als auch dass die Instandhaltungsaufwendungen und Betriebskosten angestiegen sind. Ergebnisbeiträge aus der Veräußerung von Vermögenswerten und aus Auflösungen von Rückstellungen dämpften den Ergebnisrückgang. Die regelmäßige und stetige Umsetzung neuer Effizienzsteigerungsmaßnahmen trug zur Kompensation der steigenden Aufwendungen durch jährlich steigende Entgelte im Personalbereich bei. Die sich weiterhin erfreulich entwickelnden Umsätze mit technischen und infrastrukturellen Gebäudedienstleistungen, sogenanntem Facilitymanagement, die insgesamt positiv zur Ergebnisentwicklung beigetragen haben, waren mit der Einstellung von neuen Mitarbeitern verbunden, wodurch auch ein mengeninduzierter Anstieg der Personalaufwendungen zu verzeichnen war.

Das Finanzergebnis (2019: -9,2 Mio. €; 2018: -7,9 Mio. €) ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind um 1,4 Mio. € auf 11,8 Mio. € angestiegen.

Mit 50,9 Mio. € liegt das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2019 unter dem Wert des Vorjahres (63,0 Mio. €).

Für das Geschäftsjahr 2019 hatten wir CapEx in Höhe von ca. 285 Mio. € geplant. Mit in 2019 getätigten Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 129,0 Mio. € (2018: 67,5 Mio. €) wurde der Planwert unterschritten, aber der Vorjahreswert übertroffen. Dabei unterschreiten die Ausgaben für Investitionen in die allgemeine Infrastruktur den angestrebten Zielwert von 136 Mio. € um 84 Mio. €. Hauptsächlich zeitliche Verzögerungen bei einzelnen Projekten wie z.B. dem Ausbau von Infrastruktureinrichtungen für die Ansiedlung von neuen Kunden und dem Neubau eines Gefahrstofflagers haben zu der Unterschreitung geführt. Des Weiteren ist das Investitionsvolumen in die anderen Projekte, zu denen auch die Kundenprojekte zählen, um 72 Mio. € niedriger ausgefallen als prognostiziert, wie z.B. für die Modernisierung und Erweiterung der Gasturbinenanlagen. Einzelne größere Projekte für Kunden wurden dagegen zeitlich verschoben oder sind zurückgestellt.

(c) Entwicklung der Ertragslage

Entwicklung der Auftragslage

Das Leistungsangebot des Infrserv Höchst – Konzerns ist gekennzeichnet durch Leistungen der elementaren Infrastruktur, die von allen Standortnutzern abgenommen werden. Hierzu zählen u.a. Flächen- und Immobilienpachten und netzgebundene Leistungen, wie z.B. die Versorgung mit Wärme, Strom, Erdgas, Wasserstoff, Kälte und Luft, aber auch die Entsorgung von Abwässern, die bei der Produktion im Industriepark Höchst anfallen. Diesen Leistungen liegen größtenteils langfristige Verträge zugrunde. Weitere Dienstleistungen, wie z.B. Beratungsleistungen, Logistikleistungen, Bildungsdienstleistungen oder Planungs- sowie Wartungsleistungen, werden über marktübliche Serviceverträge mit Laufzeiten zwischen 3 Monaten und 15 Jahren abgewickelt. Auch andere Gewerbeabfälle können im Rahmen der vorhandenen Entsorgungskapazitäten und -genehmigungen entsorgt werden. Die Laufzeit dieser Verträge variiert allerdings stark.

Vor dem Hintergrund der vertraglichen Situation und den Erweiterungsinvestitionen einzelner Kunden in den letzten Jahren im Industriepark Höchst sowie den gerade laufenden Projekten sehen wir die Entwicklung der Auftragslage in den kommenden Monaten als insgesamt zufriedenstellend an.

Umsatzentwicklung nach Bereichen

Der Infrserv Höchst – Konzern gliedert sich seit diesem Geschäftsjahr in sieben operativ gesteuerte Bereiche. Alle anderen Aktivitäten sind im Bereich Andere zusammengefasst und von untergeordneter Bedeutung. Der bisherige Bereich Energiehandel ist aufgrund des Entfalls der Umsatzerlöse aus der physischen Erfüllung von Derivaten des Strom- und Erdgashandels durch die Umstellung auf die Nettomethode nun mit dem Bereich Energiemanagement zusammengefasst. Dieses führte zu einer nachträglichen Erhöhung der für diesen Bereich ausgewiesenen Umsatzerlöse für 2018 um 18.566 T€ auf 434.487 T€.

Im Bereich Energiemanagement ist die Versorgung der Kunden im Industriepark Höchst mit Energien jedweder Art wie u.a. Strom, Erdgas, Wasser, technische Gase, Kühlung enthalten. Seit 2019 werden hier auch die Umsätze aus der Lieferung von Energien an Kunden außerhalb des Industrieparks Höchst ausgewiesen.

Die gesamten Verbrennungsanlagen, die Co-Fermentationsanlage zur Vergärung von Klärschlämmen und biologischen Abfällen sowie die Abwasserreinigungsanlage in Frankfurt-Höchst bilden den Kern des Bereiches Entsorgungsmanagement.

Unter dem Bereich Site Services sind alle infrastrukturellen und technischen Dienstleistungen an den einzelnen Standorten in Deutschland zusammengefasst. Im Wesentlichen sind das Facilitymanagement, Dienstleistungen rund um die Themenfelder Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz wie auch die Unterhaltung von IT-Netzen, Straßen und Kanälen. Nach Bedarf

werden auch Planungs- und Errichtungsleistungen erbracht.

Die Umsätze aus Vermietung und Verpachtung von Immobilien und Grundstücken mit der dazugehörigen Abrechnung der Betriebsnebenkosten sind die hauptsächlichen Einnahmen des Bereichs CREM.

Die regulierten Strom- und Erdgasnetze wie die weiteren Rohrleitungsnetze und deren Betrieb und Unterhaltung an den beiden Standorten in Frankfurt sind im Bereich Netze gebündelt, wobei der Netzbetrieb am Standort Frankfurt-Griesheim ab 2020 entfallen wird, da dieser per 31.Dezember 2019 veräußert worden ist.

Das gesamte Portfolio der Bildungsdienstleistungen, zu dem auch die bedarfsorientierte Mitarbeitersuche, -überlassung und -vermittlung sowie die Übernahme von Mitarbeitern von in Umstrukturierung befindlichen Unternehmen in sogenannte Transfergesellschaften gehören, bildet der Bereich Provadis ab.

Der Bereich Logistics beinhaltet die gesamten Logistikdienstleistungen, die an vier Standorten in Deutschland erbracht werden. Ein Schwerpunkt ist der Betrieb der Flächenlager, des Tanklagers und des Hochregallagers im Industriepark Höchst.

Der erzielte Umsatz gliedert sich wie folgt in die Bereiche auf:

(Werte in T€)	2019	2018 (ang.)	Veränderung
Umsatz Infraserv Höchst – Konzern	922.196	926.023	-0,4%
Energiemanagement	423.411	434.487	-2,5%
Entsorgungsmanagement	110.485	114.303	-3,3%
Site Services	168.206	161.824	3,9%
CREM	58.711	56.768	3,4%
Netze	32.725	31.475	4,0%
Provadis	49.598	51.620	-3,9%
Logistics	75.207	72.541	3,7%
Andere	3.852	3.005	28,2%

Die in der Tabelle dargestellte Veränderung wie auch die im Folgenden beschriebenen Veränderungen ergeben sich aus dem Vergleich der Werte 2018 (ang.) und 2019 (vgl. Abschnitt 1c im Anhang zu Angaben über rückwirkende Änderungen infolge geänderter Rechnungslegungsmethoden).

Der Umsatz im Bereich Energiemanagement ist im Vergleich zum Vorjahr um 11,1 Mio. € zurückgegangen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Preisen für die Lieferung von Wärme.

Höhere Preise für die Leistungen der Verbrennungs- und Abwasserreinigungsanlagen in Verbindung mit einer geringeren Verfügbarkeit einer Verbrennungsanlage, wodurch die Vorjahresmengen unterschritten wurden, führen im Bereich Entsorgungsmanagement zu einem geringen Umsatzrückgang in Höhe von 3,8 Mio. €.

Der Umsatz im Bereich Site Services ist im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 Mio. € insbesondere durch eine deutliche Absatzsteigerung bei den technischen und infrastrukturellen Gebäudedienstleistungen angewachsen. Am Hauptstandort in Frankfurt-Höchst konnten zudem höhere Umsätze mit den Standortinfrastrukturleistungen und bei den Dienstleistungen zum Thema Umweltschutz erzielt werden. Dagegen gingen die Umsätze am Standort Frankfurt-Griesheim deutlich zurück.

Im Bereich CREM steigt der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. € leicht an. Ungefähr die Hälfte des Anstiegs entfällt auf den Anstieg der Mietumsätze.

Der Umsatz im Bereich Netze ist gegenüber 2018 um 1,3 Mio. € im Wesentlichen aufgrund von Erhöhungen der Netzzumlagen für die Nutzung des Stromnetzes angestiegen.

Der Bereich Provadis verzeichnet einen geringen Umsatzrückgang (-2,0 Mio. €), da die Umsatzerlöse bei der Arbeitnehmerüberlassung aufgrund eines veränderten Wettbewerbsumfelds zurückgegangen sind. Steigende Umsätze mit Bildungsleistungen konnten den Rückgang nicht gänzlich kompensieren.

Bei den Logistikdienstleistungen ergänzen sich Mehrumsätze im Frachtgeschäft und Mengensteigerungen im Lagergeschäft zu einem Umsatzanstieg von 2,7 Mio. €.

Entwicklung des EBIT, des Finanzergebnisses und der Steuern

Der EBIT liegt in 2019 mit 72,0 Mio. € um 9,4 Mio. € unter dem vergleichbaren Wert des Vorjahres. Geplant war ein EBIT in vergleichbarer Größenordnung wie im Vorjahr.

Die operativen Ziele für das Jahr 2019 wurden im Grundsatz erreicht, wobei ungeplante Ergebnisbeiträge aus der Veräußerung von Vermögenswerten und aus durchsetzbaren Rückforderungen von Energiesteuern diese Entwicklung positiv unterstützten. Allerdings belasteten die technischen Schwierigkeiten in einer Verbrennungsanlage mit den damit verbundenen Mengenausfällen, erhöhten Aufwendungen für die Nutzenergieerzeugung und erhöhten Instandhaltungsaufwendungen. Zudem sind leichte Anfangsverluste aus dem Aufbau des Geschäfts mit instandhaltungsnahen, technischen Dienstleistungen und durch die Veränderungen am Standort Frankfurt-Griesheim zu verzeichnen, die sich dort aus der Insolvenz eines wichtigen Kunden und einer ungeplanten Betriebseinstellung eines weiteren großen Kunden ergeben haben. Mit Beginn des Jahres 2020 hat der Eigentümer große Teile des Standorts an einen Standortentwickler übergeben. In diesem Zusammenhang haben wir unser Leistungsangebot reduziert, in der Hauptsache auf Altlastenmanagement und Entsorgungsleistungen.

Der Rohertrag hat sich von 534,8 Mio. € (angepasster Vorjahreswert, Wert lt. Abschluss im Vorjahr 535,6 Mio. €) auf 531,2 Mio. € leicht vermindert. Der Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Betriebskosten aufgrund der technischen Probleme einer Entsorgungsanlage. Die Rohertragsmarge verminderte sich dadurch geringfügig von 57,8% (angepasster Vorjahreswert) auf 57,6% in 2019.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr von 8,1 Mio. € (angepasster Wert des Vorjahres) auf 18,6 Mio. € angewachsen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Jahres 2019 sind deutliche Erträge aus der Veräußerung von Vermögenswerten und Rückforderungsansprüche aus Energiesteuern enthalten. Des Weiteren ergaben sich Erträge aus Verbindlichkeiten und Rückstellungen aufgrund von Abweichungen zur vorherigen Schätzung.

Der Materialaufwand ist geringfügig um 0,2 Mio. € auf 391,0 Mio. € von 391,2 Mio. € (angepasster Wert des Vorjahres) zurückgegangen. Geringeren Aufwendungen für den Bezug von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen stehen in vergleichbarem Umfang Erhöhungen für bezogene Energien gegenüber, da verstärkt Erdgas anstatt Kohle zur Dampferzeugung zum Einsatz kam. Die Veränderung im Brennstoffmix, hervorgerufen durch die Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten, half mit, dass die Materialaufwendungen auf dem Niveau von 2018 blieben, obwohl eingeplante Dampfmengen durch den teilweisen Ausfall einer Verbrennungsanlage fehlten.

In Summe sind die Personalaufwendungen um 4,0% gegenüber 2018 angestiegen. Dieses ist in Teilen auf die steigenden Mitarbeiterzahlen zurückzuführen. Zusätzlich zum mengenbedingten Anstieg im Aktivpersonal führen die jährlichen Entgeltsteigerungen zu steigendem Personalaufwand. Aufgrund der weiter andauernden Niedrigzinsphase erhöhten sich die Aufwendungen für die Altersversorgung der Mitarbeiter deutlich.

Die Abschreibungen liegen aufgrund des Anstiegs des Anlagevermögens (vgl. Abschnitt 16 im Anhang) mit 77,1 Mio. € deutlich über dem Wert des Vorjahres von 68,0 Mio. €, wobei der Anteil aus der Umstellung vom IAS 17 auf den IFRS 16 8,6 Mio. € beträgt.

Die Aufwendungen für sonstige Steuern gehen zurück, da niedrigere Strom- und Energiesteuern zu verzeichnen waren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 144,7 Mio. € nahezu konstant geblieben. Dabei kompensieren gesunkene Aufwendungen für Mieten und Pachten aufgrund der Umstellung von IAS 17 auf IFRS 16 den Anstieg bei den Fremdarbeiten und -reparaturen und übrigen Aufwendungen.

Der RoCE geht gegenüber dem Vorjahr von 14,5% auf 11,1% zurück, wobei der Rückgang niedriger ausfällt als geplant. Geplant war ein Rückgang auf 10,3% aufgrund der erwarteten Investitionen und der Zugänge aus der Umstellung vom IAS 17 zum IFRS 16. Während erstere deutlich niedriger als geplant ausgefallen sind, übertreffen die Zugänge aus IFRS 16 aufgrund neuer oder unplanmäßig verlängerter Verträge den Planwert. In Summe fiel der Anstieg im Anlagevermögen niedriger aus, so dass sich in Verbindung mit dem niedrigeren EBIT ein RoCE unterhalb des Vorjahres, aber über dem Planwert ergeben hat. Die Umsatzrendite hat sich im Vergleich zum angepassten Wert des Vorjahres ebenfalls nicht erwartungsgemäß entwickelt. Im Jahr 2019 beträgt sie 7,8% (2018 (ang.): 8,8%). Geplant war ein etwas geringerer Rückgang auf 8,6% (Plan 2018 (ang.)), da bei leicht steigendem Umsatz ein nahezu gleichbleibender EBIT geplant war. Da die Umsätze aber leicht zurückgegangen sind und der EBIT deutlich niedriger ausgefallen ist, ergibt sich der Rückgang.

Das Finanzergebnis verschlechtert sich um 1,3 Mio. € auf -9,2 Mio. €. Zum einen gehen die Zinserträge um 0,8 Mio. € zurück, zum anderen ergeben sich um 0,6 Mio. € höhere Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen, im Wesentlichen durch den Abschluss eines neuen langfristigen Kreditvertrags und die Veränderungen in der Leasingbilanzierung.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind um 1,4 Mio. € auf 11,8 Mio. € angestiegen. Im Jahr 2018 war das Steuerergebnis durch Steuererstattungen aus früheren Geschäftsjahren in Höhe von 1,7 Mio. € entlastet.

Die Beteiligungsgesellschaften Infranova Bioerdgas GmbH, WDG KG, Contargo GmbH, Selina GmbH und die ARGE ISH-Lauer werden im Jahr 2019 voraussichtlich ein positives Ergebnis erzielen. Die ILS GmbH wird das Geschäftsjahr 2019 voraussichtlich mit einem Jahresfehlbetrag abschließen. Die ARGE Alstom-Infraserv wird ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen.

(d) Entwicklung der Finanzlage

Entwicklung der Kapitalstruktur

Das Eigenkapital des Infracorps Höchst – Konzerns hat sich auf 242,0 Mio. € vermindert, da die Gewinnausschüttung das laufende Konzerngesamtergebnis um 17,1 Mio. € übertrifft. Die an die Gesellschafter des Infracorps Höchst – Konzerns ausgezahlte Dividende aus dem Jahresüberschuss nach HGB der Infracorps Höchst KG aus dem Jahr 2018 betrug 47,2 Mio. €. Aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen ist ein deutlicher Aufwand von 20,8 Mio. € nach Steuern direkt im Eigenkapital verrechnet worden. Der Diskontierungszins zur Abzinsung der Versorgungspläne fiel von 2,0% p.a. im Jahr 2018 auf 1,0% p.a., wodurch sich die deutliche Belastung aus der Neubewertung im Wesentlichen ergeben hat. Die Rückstellungen liegen mit 298,5 Mio. € aufgrund der Änderungen im Diskontierungszins deutlich über dem Vorjahreswert von 272,2 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 116,4 Mio. € sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert (2018: 116,1 Mio. €). Die eingenommenen Baukostenzuschüsse sind unter den vertraglichen Verbindlichkeiten ausgewiesen (2019: 25,6 Mio. €; 2018: 26,6 Mio. €). Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um 68,4 Mio. € auf 210,8 Mio. € deutlich angewachsen. Ende Dezember 2019 erfolgte eine erste Ziehung in Höhe von 50 Mio. € aus einem im Berichtsjahr abgeschlossenen langfristigen Konsortialkredit in mittlerer, dreistelliger Millionenhöhe mit variablem Zins, der in wechselnder Höhe genutzt werden kann (Revolving Credit Facility). Des Weiteren sind die Verbindlichkeiten aus Leasing um 38,6 Mio. € aufgrund der Umstellung von IAS 17 auf IFRS 16 angestiegen. Bei den Verbindlichkeiten aus Leasing und den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund langfristiger Zinsfixierungen keine liquiditäts- oder bilanzwirksamen Zinsrisiken vorhanden. Aufgrund des stabil niedrigen Zinsniveaus erwarten wir aktuell auch keine bilanzwirksamen Zinsrisiken aus dem neuen Konsortialkredit. Falls sich die Einschätzung für die Zinsmärkte ändern sollte, würden diese Risiken über entsprechende Derivate abgesichert werden. Gegenläufig sind die laufenden Tilgungsleistungen berücksichtigt. Die Transaktionskosten, die mit der Aufnahme des neuen Kredits verbunden waren und sich über die Effektivzinsmethode amortisieren, sind in den Veränderungen der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten. Von der Summe der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten entfallen 32,5 Mio. € auf kurzfristige Verbindlichkeiten (2018: 38,3 Mio. €). Die sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten haben sich in Summe auf 19,9 Mio. € gegenüber 37,0 Mio. € im Vorjahr vermindert. Im Wesentlichen ist der Rückgang auf die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote beträgt 26,5% (2018: 30,4%) und liegt damit über dem bisherigen Zielgrenzwert von 25%.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 2019 129,0 Mio. € (2018: 67,5 Mio. €). Die Investitionen in die Erweiterung und Verbesserung der allgemeinen Infrastruktur betragen 51,5 Mio. €. Des Weiteren wird zudem sehr stark in ergebnissteigernde Infrastruktur investiert. Ein Schwerpunkt dieser Investitionen lag in diesem Jahr auf der Erweiterung und Verbesserung der Nutzenergieerzeugung im Industriepark Höchst im Volumen von 62,3 Mio. €. Zukünftig wird Erdgas die Kohle als Primärenergieträger bei der Nutzenergieerzeugung ersetzen. Dieses Investitionsprojekt umfasst neben der Modernisierung einer bestehenden Gasturbinenanlage die Anschaffung weiterer Gasturbinenanlagen und hat ein Gesamtvolumen über die nächsten Jahre von knapp 300 Mio. €. Das Projekt wurde im Berichtsjahr begonnen. Daneben wurde in eine 10kV-Dreifachsammelschienenanlage (Zugang im Berichtsjahr 4,0 Mio. €) sowie in ein neues Rückkühlwerk (Zugang im Berichtsjahr 2,3 Mio. €) investiert. In die EBS-Anlage wurden 6,5 Mio. € und in den Fuhrpark des Bereichs Logistics, der u.a. verschiedene Stapler, Lokomotiven und Zugmaschinen umfasst, 3,3 Mio. € investiert. Zudem wurden Investitionen in ein neues Rechenzentrum (Zugang im Berichtsjahr 1,5 Mio. €) vorgenommen. Die übrigen Zugänge betreffen eine Vielzahl kleinerer Projekte.

Entwicklung der Cashflows und der Liquiditätslage

Die Finanzierung erfolgt üblicherweise aus dem laufenden Cashflow sowie in Teilen durch Aufnahme von Krediten. Zur Sicherstellung der finanziellen Flexibilität wurde im Berichtsjahr neben den noch laufenden Darlehen aus der Vergangenheit die Revolving Credit Facility abgeschlossen. In Einzelfällen werden projektbezogen zur Finanzierung auch Leasingmodelle eingesetzt.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich mit 120,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr vermindert, weil die sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten und die Rückerstattungsansprüche der Kunden zurückgegangen sind sowie die Rückforderungsansprüche für Verbrauchsteuern angestiegen sind. Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnte gegenüber dem Vorjahr abgebaut werden, während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dasselbe Niveau erreichten. Der Rückgang im EBIT belastete den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, während die Umstellung von Mietaufwendungen zu Abschreibungen aufgrund der Umsetzung der Regeln des IFRS 16 zu einer Entlastung führte. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -119,6 Mio. €, der Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 129,0 Mio. € und zuzurechnende Einzahlungen von 9,4 Mio. € enthält, so dass der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit diesen vollständig abdeckt. Die Auszahlungen im Rahmen der Finanzierungstätigkeit übertreffen die Einzahlungen aus der Kreditaufnahme, so dass wir per Saldo den Liquiditätsbestand reduzierten. Insgesamt vermindert sich der Bestand an Zahlungsmitteln und -äquivalenten zum Bilanzstichtag von 80,1 Mio. € auf 57,8 Mio. €.

(e) Entwicklung der Vermögenslage

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 um 59,8 Mio. € auf 913,1 Mio. €. Dies ist eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 7,0%. Bedingt durch im Vergleich zu den Abschreibungen höheren Zugängen zum Anlagevermögen ist dieses um 87,5 Mio. € auf 620,3 Mio. € angestiegen. In der Veränderung des Sachanlagevermögens ist der Anstieg an Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen von 39,8 Mio. € zwischen dem 31. Dezember 2018 und dem Geschäftsjahresende 2019 enthalten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 161,7 Mio. € sind gegenüber dem Vorjahr um 13,8 Mio. € zurückgegangen. Der Vorjahreswert enthielt einen deutlichen Anstieg aufgrund starker Umsätze in den Bereichen Energiemanagement und einem Forderungsaufbau aufgrund der Energiehandelsaktivitäten, die im Bilanzausweis weiterhin unsaldiert unter den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten sind. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind um 7,8 Mio. € auf 22,8 Mio. € zurückgegangen. Der Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus den Veränderungen bei den derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert. Die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte liegen mit 11,2 Mio. € über dem Vorjahreswert in Höhe von 7,5 Mio. €. Die Insolvenzversicherung für Altersteilzeitverträge ist um 1,0 Mio. € und die Steuererstattungsansprüche aus Verbrauchsteuern sind um 2,1 Mio. € angestiegen.

Emissionshandel

Die Infraserb Höchst KG nimmt als Betreiber eines Heizkraftwerkes am Emissionshandel teil. Es wurden bereits Emissionsberechtigungen für künftige Zeiträume erworben. Zum 31. Dezember 2019 hält der Infraserb Höchst – Konzern 3,2 Mio. Emissionsberechtigungen zur Abdeckung von zukünftigen Verpflichtungen, von denen 0,4 Mio. Zertifikate unentgeltlich zugeteilt wurden. Die Rückgabeverpflichtung aus dem Jahr 2018 wurde zu Teilen durch kostenlos zugeteilte und durch entgeltlich erworbene Emissionsberechtigungen erfüllt, so dass unter den immateriellen Vermögenswerten ein nicht zahlungswirksamer Abgang im Wert von 5,1 Mio. € aufgrund der Rückgabe enthalten ist. Da die Zertifikate zur Abgeltung zukünftiger Verpflichtungen aus dem Schadstoffausstoß und nicht zu Handelszwecken gehalten werden, sind diese einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugerechnet und werden in Verbindung mit den weiteren Vermögenswerten dieser Einheit auf Wertminderungsbedarf überprüft (vgl. Abschnitt 17 im Anhang). Ein Wertminderungsbedarf besteht nicht.

(f) Weitere Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Per 31. Dezember 2019 beschäftigte der Infraserb Höchst – Konzern 2.889 Mitarbeiter (2018: 2.856) und 202 Auszubildende (2018: 195). Unter Berücksichtigung der zusätzlich für fremde Unternehmen in der Provadis bestehenden Ausbildungsverträge beträgt die Zahl der Auszubildenden 867 (2018: 825).

Im Jahr 2019 lag die durchschnittliche Mitarbeiterzahl bei 2.909 Mitarbeitern (2018: 2.884 Mitarbeitern), von denen 161 Mitarbeiter als Zeitarbeiter oder Trainees im Kundenauftrag beschäftigt waren (2018: 195 Zeitarbeiter oder Trainees).

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Arbeits- und Gesundheitsschutz stellen für uns wichtige Unternehmensziele dar. Im Rahmen der Überwachung und Analyse des Unfallgeschehens verwenden wir die LTI-Quote und die Kennzahl IWL. Aus der Analyse und Aufarbeitung des Unfallgeschehens leiten wir dezidierte Maßnahmen und Prozessverbesserungen zur Senkung von Betriebsunfällen ab.

Dabei gibt die Kennzahl LTI die Anzahl der Unfälle mit mindestens eintägiger Abwesenheit wieder. Die LTI-Quote stellt das Verhältnis zwischen den LTIs * 1 Mio. zu den gearbeiteten Stunden im Jahr dar. Die Kennzahl IWL beinhaltet die Anzahl der Unfälle ohne Ausfallzeit mit erweiterter medizinischer Behandlung.

Ziel ist es, diese Kennzahlen stetig im Vergleich zum Vorjahr zu verbessern. Dazu dient unter anderem die Präventionsstrategie Vision Zero. Null Unfälle – Gesund arbeiten! In einem Kooperationsvertrag mit der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie wurden sieben Ziele vereinbart, die durch 10 Maßnahmenpakete erreicht werden. Das Managementsystem der Infraseriv Höchst-Gruppe für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in Anlehnung an die internationale Norm DIN ISO 45001:2018 unterstützt mit seiner Aufbau- und Ablauforganisation diese Zielsetzung. Das Managementsystem stellt sicher, dass potenzielle Risiken aus dem Betrieb von Anlagen oder aus der Erbringung von Leistungen unter Einhaltung der sich ständig ändernden Gesetze und Vorschriften systematisch festgestellt, bewertet und durch angemessene Maßnahmen minimiert werden. Von der Berufsgenossenschaft wurde uns dieses im Jahr 2019 durch die Überreichung des Gütesiegels „Sicher mit System“ bescheinigt.

Im Geschäftsjahr 2019 konnten wir bei den Betriebsunfällen einen Rückgang verzeichnen. Die LTI-Quote fiel im Vergleich zum Vorjahr von 0,8 (= 5 Unfälle) auf 0,6 (= 4 Unfälle). Unachtsamkeit ist hier der Hauptgrund für die Unfälle, anlagen- oder prozessbedingte Unfälle sind nicht zu verzeichnen. Die Anzahl der IWLT war mit 13 (2018: 13) unverändert.

Umweltschutz

Für Umweltschutzmaßnahmen im Industriepark Höchst und für Maßnahmen an Außendeponien, die in der Vergangenheit von der ehemaligen Hoechst AG beschickt wurden, sind im gebotenen Umfang Rückstellungen passiviert. Für den Fall, dass Kosten entstehen, die das Rückstellungsvolumen übersteigen, ist vertraglich festgelegt, dass diese Kosten von den Kommanditisten bzw. den früheren Deponiebeschickern getragen werden.

Energieeffizienz ist einer der größten Hebel in Bezug auf die Ressourcenschonung und den Klimaschutz. Die effiziente Energieerzeugung und -versorgung ist zudem ein wichtiger Erfolgsfaktor für Unternehmen, bei denen Energiekosten einen wesentlichen Bestandteil der Kostenstrukturen ausmachen. Energieeffizienz schont natürliche Ressourcen und bewirkt, dass weniger klimaschädliche Emissionen erzeugt werden.

Wir planen zukünftig umfangreiche Investitionen in die Erneuerung unserer Nutzenergieerzeugungsinfrastruktur mit dem Ziel des Ausstiegs aus dem Primärenergieträger Kohle. Das wird zu einer weiteren signifikanten Reduktion von klimaschädlichen Emissionen beitragen.

Als Betreiber eines der größten Standorte für Chemie und Pharma in Europa investiert der Infraseriv Höchst – Konzern kontinuierlich in den Ausbau und die Optimierung der Energieerzeugung. Die Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Energieeffizienz sind Teil des konzernweiten Energie-Managementsystems, welches nach der international gültigen Norm DIN EN ISO 50001:2011 zertifiziert ist. Im Geschäftsjahr 2019 wurde die Zertifizierung nach ISO 50001 überprüft und bestätigt.

Zudem bestätigten externe Auditoren im Berichtsjahr erneut die Effizienz des Qualitäts- und Umweltmanagements. Im Berichtsjahr wurden einzelne Konzerngesellschaften nach den ISO-Normen 9001:2015 für das Qualitäts- und 14001:2015 für das Umweltmanagement zertifiziert.

Die TCC GmbH wendet zudem ein Umweltmanagementsystem an, das nach der europäischen Verordnung Nr. 1221/2009 (EMAS III) validiert ist. Im Jahr 2018 fand hierzu ein Überwachungsaudit statt, das die Revalidierung bis August 2021 bestätigte. Mit der EMAS-Registrierung sind verschiedene Erleichterungen im Vollzug des Umweltrechtes verbunden, beispielsweise nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz und dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG).

Des Weiteren sind die Entsorgungsbetriebe und Teile der Logistikbetriebe nach dem KrWG in Verbindung mit der Entsorgungsfachbetriebeverordnung zertifiziert.

3 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

(a) Prognosebericht

Zukünftige Branchenentwicklung

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung, der für die nachfolgenden Prognosen zur gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung in 2020 herangezogenen Quellen, waren die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2, Auslöser der Atemwegserkrankung COVID-19, nicht reflektiert. Die Ausbreitung des Virus wird daher zu negativen Abweichungen der nachfolgenden Prognosen führen.

Für 2020 wird mit einer Stabilisierung der globalen Konjunktur gerechnet. Erwartet wird, dass die Zuwachsraten leicht höher ausfallen werden als für das Berichtsjahr. Entsprechend der Prognose des IWF wird die Wachstumsrate der Weltwirtschaft voraussichtlich bei 3,3% liegen. Während das Wirtschaftswachstum der fortgeschrittenen Volkswirtschaften im Folgejahr weiterhin leicht an Schwung verlieren dürfte, wird bei den Schwellenländern mit einem leichten Konjunkturplus gerechnet. Die globalen Unsicherheiten aufgrund von Handelskonflikten,

Sanktionen sowie des bevorstehenden Brexit bleiben jedoch auch in 2020 bestehen. Zudem trüben die aktuellen Spannungen im Nahen Osten die Aussichten auf eine baldige Erholung weiter ein.

Trotz zunehmenden Gegenwinds aufgrund der handelbedingten Unsicherheiten sowie zunehmenden geopolitischen Spannungen wird für die europäische Wirtschaft auch in 2020 ein leichtes Wachstum erwartet. Entsprechend dem IWF wird die Zuwachsrate voraussichtlich bei 1,3% liegen. Die Schwäche im verarbeitenden Gewerbe wird anhalten. Konjunkturelle Stütze des Wachstums in Europa werden nach wie vor die binnenorientierten Branchen sein.

Für Deutschland wird erwartet, dass das Wirtschaftswachstum auch im folgenden Geschäftsjahr schwach bleiben wird. Aktuell geht der IWF von einer Zunahme der deutschen Wirtschaftsleistung in Höhe von 1,1% aus. Die konjunkturelle Entwicklung wird dabei weiterhin zweigeteilt bleiben. Auch 2020 wird für die deutsche Industrie kein leichtes Jahr. Die schwache Weltkonjunktur, die Handelsspannungen sowie die Austrittsverhandlungen Großbritanniens mit der EU werden die Entwicklung der Industriebereiche weiterhin belasten. Die konsumnahen Dienstleister, der private Konsum und die Bauwirtschaft werden wie bereits im Berichtsjahr das Wachstum der deutschen Wirtschaft tragen.

Auch für 2020 erwartet die chemisch-pharmazeutische Industrie ein schwieriges Jahr. Der VCI rechnet weiterhin mit einer schwachen Industriekonjunktur im Inland. Auch von den Auslandsmärkten werden keine starken Impulse für die Branche erwartet. Bei einem im Vergleich zu 2019 leichten Zuwachs der Produktion (+0,5%) und konstanten Herstellerpreisen geht der VCI derzeit von einem Umsatzanstieg von 0,5% aus. Der erwartete Branchenumsatz 2020 liegt folglich bei rund 194 Mrd. €.

Künftige Entwicklungen des Infraseriv Höchst – Konzerns

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses 2019 war das Ausmaß der negativen wirtschaftlichen Auswirkungen von COVID-19-Pandemie noch nicht reflektiert, die weitreichende Einschränkungen des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens zur Folge hat. Aufgrund der gegenwärtigen Entwicklungen ist das Prognoserisiko dadurch deutlich gestiegen. Folglich wird davon ausgegangen, dass die weitere Ausbreitung zu negativen Abweichungen der nachfolgend dargelegten Prognose führen wird.

Das genaue Ausmaß des Umsatz- bzw. Ergebnismrückgangs ist insbesondere vom weiteren Verlauf der Pandemie, von der Dauer und dem Ausmaß der notwendigen Eindämmungsmaßnahmen und damit in Zusammenhang stehenden Produktionsdrosselungen oder -unterbrechungen bei Kunden abhängig. Der Infraseriv Höchst – Konzern plant, die Prognose im weiteren Jahresverlauf zu überarbeiten, sobald die genauen Folgen in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie besser einzuschätzen sind.

Für den Infraseriv Höchst – Konzern wird das Jahr 2020 ein herausforderndes wirtschaftliches Umfeld sowie weiterhin angespannte energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen bieten. Vor diesem Hintergrund erwarten wir in 2020 einen geringen Anstieg im Umsatz gegenüber dem Vorjahresniveau von ca. 4,0%. Zudem wird ein höherer EBIT erwartet.

Im Energiemanagement werden steigende Umsätze aufgrund wieder anziehender Preise für Dampf erwartet. Aber auch bei den anderen Energien sind höhere Preise in der Planung berücksichtigt. Des Weiteren sind für den Bereich Entsorgungsmanagement wieder steigende Mengen geplant. Abnehmende Umsätze erwarten wir dabei hauptsächlich im Bereich Site Services, da die Umsätze am Standort in Frankfurt-Griesheim nach der Reduktion des Dienstleistungsangebots deutlich zurückgehen werden. In den weiteren Bereichen werden tendenziell gleichbleibende Umsätze erwartet. Da ein Großteil des Umsatzes aus den Energielieferungen resultiert, ist das erwartete Umsatzniveau stark von der weiteren Entwicklung der Energiepreise abhängig. Für unsere Planungen 2020 haben wir in Summe steigende Energiepreise auf der Absatzseite unterstellt.

In 2020 gehen wir von einem EBIT in Höhe von 84,4 Mio. € (2019: 72,0 Mio. €) aus. Dabei ist unterstellt, dass die geplanten Laufzeiten der Entsorgungs- und Verbrennungsanlagen erreicht werden und dass die Modernisierung einer der bestehenden Gasturbinenanlagen zeitgerecht beendet wird und diese im letzten Quartal 2020 ihren Betrieb wieder aufnehmen kann. Per 2020 wird eine weitere Objektgesellschaft in den Konsolidierungskreis hinzukommen, an der der Infraseriv Höchst – Konzern kapitalmäßig nicht beteiligt ist, aber Vertragsanpassungen zur Beherrschung gemäß IFRS 10 führen. Daraus werden sich Kosteneinsparungen ergeben, die in den Planzahlen bereits berücksichtigt sind. In dem Zuge werden die Leasingverbindlichkeiten zurückgehen und dazugehörige Nutzungsrechte abgehen. Zudem werden wir auch in 2020 unter dem Programm „Standort.Kompetenz“ die Umsetzung unserer Effizienzsteigerungsmaßnahmen konsequent weiter fortsetzen.

Des Weiteren erwarten wir für das kommende Geschäftsjahr einen deutlichen Anstieg der Investitionen. Geplant sind für 2020 Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von rund 245 Mio. €, welche wir insbesondere in die Erweiterung und Verbesserung der Infrastruktur und Nutzenergieerzeugung im Industriepark Höchst tätigen werden. Die Investitionen in die allgemeine Infrastruktur werden in Höhe von rund 111 Mio. € erwartet und damit werden sie deutlich über den Investitionsausgaben der Vorjahre liegen. Dabei werden insbesondere größere Investitionen in die Modernisierung von Gebäuden, für die Errichtung eines neuen modernen Gefahrstofflagers sowie in die Kälteversorgung erwartet. Des Weiteren wird der Bau eines neuen Flusswasserwerks begonnen. Die Investitionen in die Erneuerung der Anlagenautomatisation und Dampferzeugung der

EBS-Anlage werden fortgeführt. Die größte Einzelinvestition, das Projekt zur Umstellung der Nutzenergieerzeugung von derzeit Kohle als Primärenergieträger zu Erdgas, geht in die nächste Phase. Dazu gehört neben der Modernisierung einer bestehenden Gasturbinenanlage, deren Inbetriebnahme für 2020 geplant ist, die Anschaffung weiterer Gasturbinenanlagen. Die Finanzierung unserer Investitionsvorhaben erfolgt aus den Zahlungsmitteln der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Verwendung von Finanzmitteln aus bestehenden Krediten. Auch werden weitere, bereits in den Vorjahren auf Termin erworbene Emissionsberechtigungen zugehen. Zum 31. Dezember 2019 betragen die Verpflichtungen aus geplanten Investitionen 249,1 Mio. €.

Für 2020 wird mit einem leicht niedrigeren RoCE von 10,4% (2019: 11,1%) aufgrund der steigenden Investitionen bei steigendem EBIT gerechnet. Wir erwarten einen Anstieg der Umsatzrendite von 7,8% auf 8,8%, da der EBIT bei steigendem Umsatz deutlicher ansteigen wird. Es wird eine Eigenkapitalquote oberhalb von 20% angestrebt. Aufgrund der Umstellung von IAS 17 auf IFRS 16 ist der langfristig angestrebte Zielgrenzwert von mindestens 25% an die veränderten Bilanzrelationen angepasst worden.

(b) Risikobericht

Der Infraseriv Höchst – Konzern verfügt über ein integriertes Risikomanagementsystem. Es definiert Rollen, Verantwortlichkeiten und Abläufe zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken sowie zur internen Risikoberichterstattung.

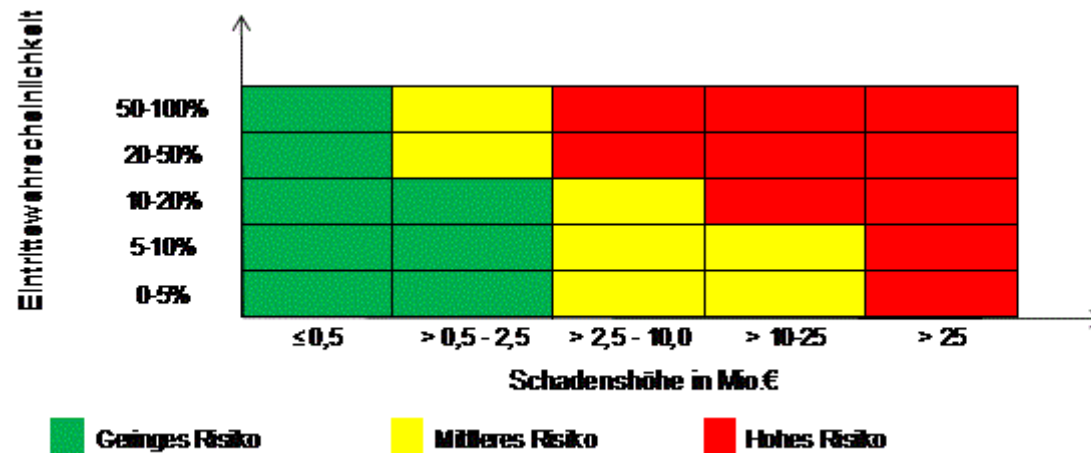
Die wesentlichen Risiken werden im Rahmen des internen Kontrollsystems überwacht, das durch die interne Revision regelmäßig auf Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft wird. Der Prüfungsbericht sowie die halbjährlichen Risikoberichte werden auch dem Prüfungsausschuss der Anteilseigner vorgelegt.

Mit dem Risikomanagementsystem sollen Risiken und Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, früh erkannt und gegebenenfalls rechtzeitig geeignete Korrekturmaßnahmen eingeleitet werden.

Zu den möglichen Risikoquellen zählen risikobehaftete Geschäfte und Projekte mit großem Investitionsvolumen oder Schadenspotential, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich negativ auswirken können.

Die folgende Darstellung gilt für die Behandlung der Risiken aller Geschäftsbereiche mit Ausnahme des Handels mit Strom und Erdgas sowie des Emissionshandels, für die eigene Richtlinien existieren.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems sind identifizierte Risiken genau zu analysieren und insbesondere auf ihre Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage zu bewerten. Dabei wird das Risiko durch die Schadenshöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit charakterisiert. Das Produkt aus der Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt den Brutto-Schadenserwartungswert. In Abhängigkeit vom kalkulatorischen Schadenserwartungswert werden die Risiken als „hohes = wesentliches Risiko“, „mittleres = überwachungsbedürftiges Risiko“ oder als „geringes Risiko“ klassifiziert.



Identifizierte und bewertete Risiken werden zusammen mit den ggf. festgelegten risikosteuernden Maßnahmen durch den jeweiligen Risikoverantwortlichen in einer Datenbank dokumentiert, die auch der laufenden Maßnahmenverfolgung dient. Wesentliche und überwachungsbedürftige Risiken werden in der laufenden Berichterstattung sowie im halbjährlichen Risikobericht dargestellt. Risiken und Chancen dürfen im Risikobericht nicht gegeneinander aufgerechnet werden.

Diejenigen Risiken, welche erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft haben können, stellen wir im Folgenden dar. Dabei ist der Risikobereich „Marktrisiken“ und „Rechtsrisiken“ derzeit von besonderer Bedeutung für uns.

Marktrisiken

Die wirtschaftliche Entwicklung der im Industriepark Höchst tätigen Unternehmen, die aus der jetzigen Perspektive maßgeblich für die Ertragslage ist, kann Anpassungsbedarf bei dem Infraseriv Höchst – Konzern auslösen. So kann beispielsweise die Insolvenz oder Produktionsaufgabe eines in die chemische Wertschöpfungskette integrierten Unternehmens signifikante Effekte auf andere Abnehmer am Standort und den Infraseriv Höchst – Konzern haben. Des Weiteren können Einsparmaßnahmen auf Kundenseite oder Funktionsverlagerungen zu einer Reduktion der Auslastung unserer Mietgebäude und Produktionsanlagen oder unserer Bildungseinrichtungen führen. Indessen gelingt es im Rahmen der Standortentwicklung regelmäßig, neue Nutzer für den Industriepark Höchst zu gewinnen und damit Abhängigkeiten zu verringern. Ähnliche Risiken bestehen an den weiteren Standorten in Deutschland auch, deren Auswirkungen auf die gesamte Ertragslage des Infraseriv Höchst – Konzerns sind aber im Verhältnis betrachtet eher gering. Im Berichtsjahr hat sich eine solche Situation infolge der Insolvenz eines großen Kunden und der Betriebsaufgabe eines weiteren Kunden am Standort in Frankfurt-Griesheim ergeben. Wir haben daraufhin zum 31. Dezember 2019 das Strom- und Gasnetz sowie zum 1. Januar 2020 weitere Vermögensgegenstände des Anlagevermögens veräußert und konzentrieren uns ab 2020 auf das Altlastenmanagement und weitere Dienstleistungen im Auftrag des neuen Standortentwicklers. Die Belastung in unseren Abschluss ist in Summe im Verhältnis zur gesamten Ertragslage gering.

Zum Auf- und Ausbau der Markt- und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens ist die Orientierung auf Märkte außerhalb des Industrieparks Höchst erforderlich, um dadurch vorzuhaltende Kompetenzen abzusichern, die Markt- und Wettbewerbsfähigkeit unseres Dienstleistungsportfolios weiter zu verbessern und darüber hinaus Fixkostendegressionseffekte zu erreichen. Erfolgskritisch ist die erfolgreiche Entwicklung und Vermarktung neuer Dienstleistungen sowie die kontinuierliche Prozess- und Kostenoptimierung.

Die Auswirkungen der weltweiten COVID-19-Pandemie auf die Geschäftsentwicklung insgesamt lassen sich derzeit noch nicht valide abschätzen. Probleme können sich durch die Unterbrechung globaler Lieferketten ergeben, wodurch es zu Produktionsausfällen kommen kann, die wiederum Rückwirkungen in Form geringerer Energielieferungen und verringerter Entsorgung von Abfällen und Abwasser haben könnten. Wir erwarten aufgrund der COVID-19-Pandemie einen eher moderaten Nachfragerückgang gegenüber unserer ursprünglichen Prognose insbesondere in den Bereichen Energiemanagement und Entsorgungsmanagement.

Rechtsrisiken

Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen können negative Auswirkungen auf den Infraserb Höchst – Konzern haben. So können beispielsweise Veränderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes oder des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes dazu führen, dass auf Dauer steigende Energiekosten und regulatorisch bedingte Wettbewerbsnachteile im internationalen Vergleich nicht mehr ohne weiteres kompensiert werden können. Dies kann eine Gefahr für die industriellen Wertschöpfungsaktivitäten in Deutschland, wie auch im Industriepark Höchst, darstellen. Nach der derzeitigen Gesetzeslage ist die im Berichtsjahr begonnene Investition zur Umstellung der Nutzenergieerzeugung von derzeit Kohle als Primärenergieträger auf Erdgas nur dann nach dem KWKG förderfähig, wenn die Inbetriebnahme der neuen Anlage vor dem 31. Dezember 2022 erfolgt. Zur Minimierung dieses Risikos dient ein enges Projektmonitoring durch den von der Geschäftsführung eingesetzten Lenkungskreis KWK-Projekte.

Im Zusammenhang mit der Insolvenz eines Kunden im Industriepark Griesheim besteht das Risiko der Insolvenzanfechtung, d.h. die Möglichkeit des Insolvenzverwalters Zahlungen, die der insolvente Schuldner im Vorfeld des Insolvenzverfahrens vorgenommen hatte, unter gesetzlich definierten Voraussetzungen rückgängig zu machen. Der Eintritt dieses Risikos wird derzeit als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

Leistungserstellungsrisiken

Es bestehen für mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken wirtschaftlich sinnvolle Versicherungsdeckungen. Dazu gehören zum Beispiel branchenübliche Haftpflicht-, Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherungen, mit denen u.a. auch dem finanziellen Risiko eines möglichen Anlagenausfalls mit nachfolgendem Produktionsausfall begegnet wird. 2018 wurden im Rahmen einer Betriebsunterbrechungsstudie die Ereignisse mit den höchstmöglichen Sachschäden aus Brand oder Explosion in Verbindung mit den daraus resultierenden Ertragsausfällen neu bewertet und das Versicherungslimit für Betriebsunterbrechungsschäden an die aktualisierten Höchstschadenspotentiale angepasst.

Im ersten Quartal 2020 kam es ausgehend von China zur weltweiten Ausbreitung einer Atemwegserkrankung, COVID-19. Der Infraserb Höchst – Konzern ist im Rahmen einer Pandemieplanung darauf vorbereitet, die wesentlichen Infrastrukturleistungen für Standortkunden auch im Falle einer hohen Abwesenheitsrate von Mitarbeitern aufrechterhalten zu können. Der Maßnahmenplan wurde auf Grundlage der Pandemiepläne der zuständigen Gesundheitsbehörden erstellt und wird laufend aktualisiert. Wirtschaftlich relevant wird es nach unserer Einschätzung erst, wenn eine signifikante Anzahl von Mitarbeitern über einen längeren Zeitraum ausfallen oder vorsorglich zu Hause bleiben müssen, was aktuell noch nicht absehbar ist.

Finanzrisiken

Unter Berücksichtigung der gegebenen und geplanten Schuldenstruktur setzt der Infraserb Höchst – Konzern bei Bedarf Zinsderivate ein, um die jeweils festgelegten Zinssicherungsziele zu erreichen. Im Berichtszeitraum bestanden keine Zinsderivate. Zinsänderungsrisiken auf der Aktivseite sind weitestgehend zu vernachlässigen, da Geldanlagen grundsätzlich nur kurzfristig vorgenommen werden.

Auf der Einkaufsseite sind in geringem Maße Währungskursrisiken zu verzeichnen. Das bestehende Währungskursrisiko wird im gebotenen Umfang durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Zudem sind die verbleibenden Währungskursrisiken über entsprechende Preisgleitklauseln zum Teil auf die Kunden des Infraserb Höchst – Konzerns übertragen.

Wir beschaffen Energien, insbesondere Strom, Kraftwerkskohle und Erdgas, für den Eigenbedarf, für das Endkundengeschäft im Industriepark Höchst sowie für den Großhandel. Dem Preisrisiko aus diesen Beschaffungsgeschäften wird auch durch Termin-, Swap- und Optionsgeschäfte Rechnung getragen. Ziel ist die optimierte Beschaffung des Gesamtportfolios für die kommenden Verbrauchsjahre bei möglichst geringen offenen Risikopositionen. Für diesen Bereich ist ein spezielles Energiehandels-Risikomanagementsystem mit einem separaten Berichtswesen an die Geschäftsführung implementiert.

Den Risiken im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit von Ersatzbrennstoffen sowie sinkenden Preisen auf dem Entsorgungsmarkt wird durch den Abschluss von langfristigen Lieferverträgen entgegengewirkt.

Zur Reduzierung des Forderungsausfallrisikos sind Prozesse zur Bonitätsprüfung, Kreditgewährung, Kreditüberwachung sowie zum Mahnwesen implementiert. Sofern erforderlich und angebracht, werden besondere Sicherungsvereinbarungen mit Kunden getroffen. Zudem erfolgt eine bilanzielle Risikovorsorge durch entsprechende Wertberichtigungen betroffener Forderungen.

Die marktüblichen Kreditbedingungen des neuabgeschlossenen, langfristigen Konsortialkredits beinhalten auch die Einhaltung von Finanzkennzahlen. Die Nichteinhaltung kann zu einer Kündigung des Kredits von Seiten der Banken führen. Dies ist aus heutiger Sicht während der Laufzeit des Kreditvertrags jedoch nicht zu erwarten.

Das Monitoring von möglichen Liquiditätsrisiken erfolgt über eine permanent überarbeitete, kurzfristige Liquiditätsvorschau und über eine revolvingende, mittelfristige Liquiditätsplanung, die jeweils in die Bilanz-, GuV- und Cashflow-Planung eingebunden sind.

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung sowie der Entwicklung im Industriepark Höchst, unserem wesentlichen Standort, sehen wir derzeit, für den Zeitraum der kommenden zwei Jahre, keine Risiken, die den Fortbestand gefährden könnten.

Wir erwarten aufgrund der COVID-19-Pandemie eine leichte Zunahme des allgemeinen Insolvenzrisikos unter den Kunden, die im Wesentlichen der Risikoklasse C zugeordnet sind. Zur Reduktion dieses Risikos haben wir unsere Aktivitäten im Forderungs- und Liquiditätsmanagement intensiviert.

(c) Chancenbericht

Im Folgenden stellen wir die Chancen dar. Dabei kommt insbesondere der Chance durch Effizienzsteigerung besondere Bedeutung zu.

Chancen durch kontinuierliche Optimierung und Effizienzsteigerung

Im Rahmen des Strategischen Management Prozesses des InfraserV Höchst – Konzerns werden die Strategien der einzelnen Bereiche regelmäßig überprüft, Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, zur Fokussierung und zum Wachstum definiert und die Sicherstellung der Versorgung unserer Kunden mit Dienstleistungen zu marktgerechten Konditionen konsequent verfolgt.

Im Rahmen des Energieversorgungskonzeptes für den Industriepark Höchst wird kontinuierlich daran gearbeitet, die Nutzenergie für die Kunden an den Standorten möglichst effizient und zu wettbewerbsfähigen Preisen bereitzustellen und gleichzeitig die Nutzung regenerativer Energien dort auszubauen, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist. Für produzierende Unternehmen sind die Aufwendungen für die Ver- und Entsorgung ein immer wichtiger werdender Erfolgsfaktor im internationalen Wettbewerb. Es wird eine Strategie der kontinuierlichen Optimierung der jeweiligen Standort-Infrastruktur im Interesse unserer Kunden und zur Steigerung der Attraktivität der einzelnen Standorte verfolgt.

Der Nutzung erneuerbarer Energien und der Verwertung geeigneter Abfallstoffe kommt dabei große Bedeutung zu. Der InfraserV Höchst – Konzern kann als Betreiber von derartigen, technisch anspruchsvollen Infrastruktureinrichtungen an der Schnittstelle zwischen Entsorgung und Energieerzeugung ein hohes Maß an Kompetenz hinsichtlich der Entwicklung neuer Verfahren und dem Betrieb dieser Anlagen vorweisen. Diese Voraussetzungen und das Bestreben, den Kunden Strom und Prozessdampf zu wettbewerbsfähigen Konditionen bereitzustellen, haben zu effizienten Prozessen und Kostenstrukturen geführt.

Ein wesentlicher Faktor der Energieversorgung ist die Bereitstellung von Wärme und Strom in hocheffizienten Anlagen unter Nutzung der Kraft-Wärme-Kopplung. Die Primärenergieeinsparung bei der gekoppelten Erzeugung von Wärme und Strom gegenüber der getrennten Erzeugung identischer Strom- und Wärmemengen ist signifikant. Darüber hinaus zählen die Strom- und Dampferzeugung in der EBS-Anlage sowie die Nutzung der betrieblichen Abwärme zum Energieversorgungskonzept im Industriepark Höchst.

Technische Schwierigkeiten führten zu erhöhten Ausfallzeiten der EBS-Anlage im zurückliegenden Jahr. Zukünftig werden aber wieder geringere Ausfallzeiten erwartet. Weitere Entwicklungschancen werden in der Verbesserung der Anlagenverfügbarkeit und damit Steigerung der Anlagenauslastung durch Automatisierung gesehen. In diesem Zusammenhang ist auch zukünftig die Umsetzung von Verbesserungsprojekten geplant. Das Marktumfeld bietet Chancen aufgrund aktuell attraktiver Preise. Mit der Genehmigung zur dauerhaften Klärschlammverbrennung in vorgegebenen Mengen ergeben sich neue Ertragschancen. Ein Antrag auf eine weitere Ausweitung ist durch die zuständige Behörde im November 2019 genehmigt worden, so dass sich weitere Chancen zur Flexibilisierung des Angebots ergeben. Die Finanzierung der Geschäftsprozesse der EBS-Anlage ist innerhalb des InfraserV Höchst – Konzerns sichergestellt.

Zudem werden unter dem Programm „Standort.Kompetenz“ kontinuierliche Effizienzsteigerungsmaßnahmen durchgeführt.

Chancen durch Neuansiedelungen und Wachstum

Weiterhin erfolgreich verläuft auch die Ansiedlung neuer Unternehmen und neuer Produktionsanlagen, woraus sich für uns zusätzliche Absatzchancen, wie beispielsweise durch die infrastrukturelle Anbindung der neuen Anlagen und Gebäude, ergeben. Aktuell sind wir mit Betreibern von Rechenzentren in Gesprächen bezüglich einer möglichen Ansiedlung im Industriepark Höchst.

Zusätzliche Entwicklungschancen werden in der Gewinnung weiterer Marktanteile in den dienstleistungsnahen Arbeitsgebieten an den jetzigen Standorten selbst und in der Umsetzung der vorliegenden Wachstumsstrategie gesehen. Im Laufe der kommenden Jahre werden wir unser Geschäftsmodell und unsere Expertise als Betreiber komplexer Infrastrukturen verstärkt im externen Markt mit dem Ziel positionieren, in definierten Zielbranchen Infrastrukturdienstleistungen an weiteren Standorten zu übernehmen. Darüber hinaus streben wir die Realisierung weiteren Wachstums im Rahmen der Umsetzung unserer bereichsspezifischen Geschäftsstrategien an.

Ein wesentliches Element stellen dabei unsere Bemühungen dar, über neue Ansätze, wie die Einrichtung eines Ideation Lab, früher und schneller Innovationsimpulse aufzunehmen und in das Unternehmen hineinzutragen. Darüber hinaus intensivieren wir unsere Aktivitäten in den Bereichen, die unter dem Begriff der „Digitalisierung“ bzw. „Industrie 4.0“ subsummiert werden.

Der Rhein-Main-Verkehrsverbund hat den französischen Zughersteller Alstom mit der Lieferung von 27 Brennstoffzellenzügen beauftragt, die ab 2022 dieselbetriebene Triebfahrzeuge auf Nahverkehrslinien im Taunusnetz ersetzen werden. Der Auftrag beinhaltet neben den Zügen unter anderem auch die Versorgung der Züge mit Wasserstoff über einen Zeitraum von mindestens 25 Jahren. Die Wasserstoffversorgung bietet Alstom in Zusammenarbeit mit der Infraserw Höchst KG an. Die Wasserstoffherzeugung und -betankung wird sich auf dem Gelände des Industrieparks Höchst befinden. Derzeit erfolgen Maßnahmen zur Planung und Errichtung der notwendigen Infrastruktur. Mit dem Austausch von Dieseltriebwagen durch Brennstoffzellenzüge wird ein wichtiger Beitrag zur klimaneutralen Mobilität in der Rhein-Main-Region geleistet.

Um Wachstumschancen zu nutzen, werden seit 2018 Beratungsleistungen zur nachhaltigen Steigerung der Verfügbarkeit komplexer Prozessanlagen sowie die zur Umsetzung notwendigen technischen Dienstleistungen angeboten – Leistungen, welche die Unternehmen im Industriepark Höchst in Anspruch nehmen, mit denen aber auch neue Kunden außerhalb des Standortes gewonnen werden können.

Zur Erweiterung des Leistungsspektrums wurden mit Wirkung zum Geschäftsjahr 2020 im Dezember 2019 alle Anteile an der KFT Chemieservice GmbH erworben. Die Gesellschaft erbringt Beratungs- und Dienstleistungen zur Einhaltung gesetzlicher Anforderungen des Chemikalienrechts.

Im Zusammenhang mit der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung sowie der Entwicklung an den beiden großen Standorten in Frankfurt und der Risikoeinschätzung gehen wir derzeit davon aus, dass wir die dargelegten Chancen künftig verfolgen sowie nutzen können.

Frankfurt am Main, den 15. April 2020

Infraserw Verwaltungs GmbH

Jürgen Vormann

Dr. Joachim Kreysing

Rita Bürger

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019

Inhalt

Gewinn- und Verlustrechnung

Gesamtergebnisrechnung

Bilanz

Entwicklung des Eigenkapitals

Kapitalflussrechnung

Anhang

Grundlagen und Methoden

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Sonstige Erläuterungen

Gewinn- und Verlustrechnung

(Gesamtkostenverfahren)

(Werte in T€)	Anhang	2019	2018 (ang.) *
Umsatzerlöse	5a	922.196	926.023
Aktivierete Eigenleistungen	6	9.080	7.677
Sonstige betriebliche Erträge	7	18.576	8.136
Materialaufwand	8	391.012	391.195
Personalaufwand	9	259.567	249.544
Abschreibungen	10	77.113	67.952
Sonstige Steuern	11	5.423	6.741
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	144.719	145.035
Ergebnis aus Betriebstätigkeit		72.019	81.369
Finanzerträge		1.391	2.336
Zinserträge und ähnliche Erträge	13	1.261	2.024
Erträge aus Finanzanlagen	14	130	312
Finanzaufwendungen		10.612	10.257
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	13	10.612	10.040
Aufwendungen aus Finanzanlagen	14	0	217
Finanzergebnis		-9.222	-7.921
Gewinn vor Steuern vom Einkommen und Ertrag		62.797	73.448
Steuern vom Einkommen und Ertrag	15	11.848	10.413
Konzernergebnis		50.949	63.035
davon im Konzern verbleibender Anteil		50.949	63.035
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		0	0

* vgl. Abschnitt 1 (c) zu Angaben über rückwirkende Änderungen infolge geänderter Rechnungslegungsmethoden

Gesamtergebnisrechnung

(Werte in T€)	Anhang	2019	2018
Konzernergebnis		50.949	63.035
davon im Konzern verbleibender Anteil		50.949	63.035
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		0	0
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	25	-25.611	172
Darauf entfallende latente Steuern	22	4.803	-60
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		-20.809	112
Sonstiges Konzernergebnis		-20.809	112
davon auf den Konzern entfallender Anteil		-20.809	112
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		0	0
Konzerngesamtergebnis		30.140	63.146
davon im Konzern verbleibender Anteil		30.140	63.146
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		0	0

Bilanz

Vermögenswerte

(Werte in T€)	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte		646.240	556.775
Immaterielle Vermögenswerte	17	27.393	28.033
Sachanlagen	18	592.886	504.732
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	14	35
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	13.326	16.496
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	21	124	221
Latente Steuern	22	12.498	7.259
Kurzfristige Vermögenswerte		266.850	296.498
Vorräte	23	13.466	10.787
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	161.673	175.403
Vertragliche Vermögenswerte	5c	2.101	1.407
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	9.436	14.043
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	21	11.120	7.257

(Werte in T€)	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Steuererstattungsansprüche	15	11.232	7.528
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		57.820	80.073
Summe Vermögenswerte		913.090	853.273
Eigenkapital und Fremdkapital			
(Werte in T€)	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapital	24	241.993	259.063
Festkapital der Kommanditisten		236.025	236.025
Gewinnrücklagen		5.968	23.038
Langfristiges Fremdkapital		492.512	396.960
Pensionsrückstellungen und ähnl. Verpflichtungen	25	207.113	176.758
Andere Rückstellungen	26	77.389	84.750
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	8.568	8.281
Vertragliche Verbindlichkeiten	5c	21.173	23.140
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28	178.255	104.001
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	29	15	29
Kurzfristiges Fremdkapital		178.585	197.250
Rückstellungen	26	13.990	10.721
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	107.797	107.855
Vertragliche Verbindlichkeiten	5c	4.432	3.414
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28	32.499	38.317
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	29	19.867	36.941
Steuerverbindlichkeiten	15	0	3
Summe Eigenkapital und Fremdkapital		913.090	853.273

Entwicklung des Eigenkapitals

(Werte in T€)	Festkapital der Kommanditisten	Gewinnrücklagen	Eigenkapital der Kommanditisten	Eigenkapital
Stand am 1.1.2018	236.025	22.723	258.748	258.748
Entwicklung in 2018				
Ausschüttung an Gesellschafter	0	62.831	62.831	62.831
Konzerngesamtergebnis	0	63.146	63.146	63.146

(Werte in T€)	Festkapital der Kommanditisten	Gewinnrücklagen	Eigenkapital der Kommanditisten	Eigenkapital
Konzernergebnis	0	63.035	63.035	63.035
Sonstiges Konzernergebnis	0	112	112	112
Stand am 31.12.2018	236.025	23.038	259.063	259.063
Entwicklung in 2019				
Ausschüttung an Gesellschafter	0	47.210	47.210	47.210
Konzerngesamtergebnis	0	30.140	30.140	30.140
Konzernergebnis	0	50.949	50.949	50.949
Sonstiges Konzernergebnis	0	-20.809	-20.809	-20.809
Stand am 31.12.2019	236.025	5.968	241.993	241.993

Kapitalflussrechnung

(Werte in T€)	Anhang	2019	2018
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag		62.797	73.448
Ab- und Zuschreibungen auf Anlagevermögen		77.071	67.927
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen		484	505
Ergebnis aus dem Verkauf von Anlagevermögen		-5.776	-109
Zinsergebnis und Dividenden		3.710	2.715
Veränderung der Vorräte		-2.679	-1.498
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		14.662	-17.988
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		229	20.926
Veränderung der Rückstellungen		12.430	10.723
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		-26.704	-1.050
Gezahlte Steuer vom Einkommen und Ertrag		-16.235	-16.044
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	30	119.990	139.555
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-8.526	-8.182
Investitionen in Sachanlagen		-120.484	-59.312
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen		0	-50
Einzahlungen aus Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		7.977	257
Erhaltene Zinsen und andere zinsähnliche Erträge		1.261	2.024
Dividenden		130	312
Cashflow aus Investitionstätigkeit	31	-119.643	-64.951

(Werte in T€)	Anhang	2019	2018
Ausschüttung an Gesellschafter		-47.210	-62.831
Aufnahme von Krediten		50.000	0
Tilgung von Krediten		-6.622	-6.340
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasing		-12.060	-3.591
Gezahlte Zinsen und ähnliche Auszahlungen		-6.708	-5.052
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	32	-22.600	-77.815
Zahlungsmittel /-äquivalente am Jahresanfang		80.073	83.284
Veränderungen der Zahlungsmittel /-äquivalente		-22.252	-3.211
Zahlungsmittel /-äquivalente zum Bilanzstichtag		57.820	80.073

Anhang

Grundlagen und Methoden

1 Allgemeine Informationen / Überblick

Die InfraserV Höchst KG ist die Konzernobergesellschaft des InfraserV Höchst – Konzerns und betreibt anspruchsvolle technische Infrastrukturen für die Chemie- und Pharma-Industrie sowie verwandte Prozessindustrien und ist Betreiberin des Industrieparks Höchst in Frankfurt am Main. Das Leistungsangebot der InfraserV Höchst KG und ihrer Tochtergesellschaften umfasst ganzheitliche Systemlösungen ebenso wie bedarfsgerechte und technisch anspruchsvolle Dienstleistungen, die zum Nutzen unserer Kunden entwickelt und erbracht werden. Die InfraserV Höchst KG versorgt Unternehmen mit Energien und Medien, übernimmt Entsorgungsleistungen und stellt Flächen sowie Infrastrukturen zur Verfügung. Auch Umweltschutz- und Sicherheitsleistungen sowie Angebote aus dem Gesundheitsbereich umfassen das Leistungsspektrum.

Ergänzt wird dieses Leistungsangebot durch die InfraserV Logistics GmbH, einen Komplettanbieter von logistischen Dienstleistungen, vorwiegend für die Chemie-, Pharma- und Biotechnologie-Industrie, sowie die Provalidis GmbH und ihre Tochterunternehmen, einen der führenden Anbieter für Bildungsdienstleistungen in Hessen. Die TCC GmbH betreibt eine Ersatzbrennstoffanlage im Industriepark Höchst. Die InfraserV Netze GmbH stellt den Betrieb des Stromnetzes in diesem sicher. Instandhaltungsnahe, technische Dienstleistungen sowie Beratungsleistungen zur nachhaltigen Steigerung der Verfügbarkeit komplexer Prozessanlagen werden für die Kunden durch die InfraserV Prozesstechnik GmbH erbracht.

Die InfraserV Griesheim GmbH und die InfraserV Monheim GmbH sind jeweils hundertprozentige Tochtergesellschaften der InfraserV Beteiligungs GmbH. Die InfraserV Griesheim GmbH hat bis zum 31. Dezember 2019 den Standort in Frankfurt-Griesheim betrieben, ab 1. Januar 2020 verantwortet sie dort das Altlastenmanagement und steht dem neuen Standortentwickler als Dienstleister für verschiedene Services zur Verfügung. Die InfraserV Monheim GmbH erbringt technische und infrastrukturelle Serviceleistungen in Nordrhein-Westfalen.

Das seit 1996 bestehende Mutterunternehmen, die

InfraserV GmbH & Co. Höchst KG

Industriepark Höchst,

65926 Frankfurt am Main

hat seinen Sitz in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Frankfurt am Main unter der Nummer HRA 28182 eingetragen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 17. März 2020 von der Geschäftsführung zur Veröffentlichung freigegeben.

(a) Abschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards

Obwohl die Infraseriv Höchst KG als nicht kapitalmarktorientiertes Unternehmen nicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach internationalen Rechnungslegungsstandards verpflichtet ist, hat sich die Geschäftsführung entschieden, den Konzernabschluss gemäß § 315e Abs. 3 HGB nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufzustellen.

Ziel der Darstellung auf der Grundlage international anerkannter Rechnungslegungsvorschriften ist eine verbesserte internationale Vergleichbarkeit und eine erhöhte Transparenz des Unternehmens für externe Adressaten.

(b) Grundlagen des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Infraseriv Höchst KG zum 31. Dezember 2019 wurde in Anwendung von § 315e Abs. 3 HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie nach den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Gemäß § 315e Abs. 1 HGB wurden die ergänzenden Anhangangaben nach §§ 313 und 314 HGB gemacht.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Angaben erfolgen in Tausend €, soweit nichts anderes angegeben ist. Dabei sind Summenwerte nach der Summierung gerundet.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

In der Bilanz sind sowohl die Vermögenswerte als auch das Fremdkapital in lang- und kurzfristige Posten gegliedert. Dabei werden Vermögenswerte oder Fremdkapital als kurzfristig klassifiziert, wenn sie voraussichtlich binnen eines Jahres veräußert oder fällig werden, was dem normalen Geschäftszyklus des Infraseriv Höchst – Konzerns entspricht. Unter den langfristigen Vermögenswerten und Schulden werden demzufolge die Positionen ausgewiesen, die länger als ein Jahr im Konzern verbleiben.

Die Wertansätze basieren grundsätzlich auf dem Prinzip der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Dabei werden den unterschiedlichen Erträgen des Unternehmens die gesamten Aufwendungen, gegliedert nach Aufwandsarten, gegenübergestellt.

(c) Erstmals anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über Standards (IFRS), Interpretationen (IFRIC) und sonstige Verlautbarungen, die erstmalig in der Europäischen Union verpflichtend für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2019 anzuwenden sind:

IFRS	Veröffentlichung IASB
IFRS 16: Leasingverhältnisse	Januar 2016
IFRIC 23: Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	Juni 2017
Änderungen an IFRS 9: Finanzinstrumente - Vollständigkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	Oktober 2017
Änderung an IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen - Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	Oktober 2017
Änderung an IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer - Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen	Februar 2018
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards, Zyklus 2015 – 2017	Dezember 2017

Der Infraseriv Höchst – Konzern hat IFRS 16 ab 1. Januar 2019 erstmalig angewendet. Entsprechend der Übergangsvorschriften von IFRS 16 wurden die bisher als Leasingverhältnisse eingestuft Verträge zum Erstanwendungszeitpunkt nicht neu beurteilt. Es fand auch keine rückwirkende Anpassung statt. Einheitlich sind zudem alle Nutzungsrechte in Höhe der Leasingverbindlichkeit erfasst worden, wobei der Barwert einheitlich für alle umzustellenden Verträge über den jeweiligen Grenzfremdkapitalzins der jeweiligen, verbleibenden

Restlaufzeit ermittelt wurde. Verträge, die ausgehend vom Erstanwendungszeitpunkt nur noch maximal bis zum 31. Dezember 2019 liefen, wurden als kurzfristige Leasingverhältnisse eingestuft, unabhängig vom jeweiligen Vertragsbeginn. Deren Zahlungen wurden im laufenden Mietaufwand erfasst.

Finanzierungsleasingverhältnisse, die bereits am 31. Dezember 2018 bestanden, wurden nicht neu bewertet, so dass deren Buchwerte am 1. Januar 2019 dem Buchwert am 31. Dezember 2018 entsprachen. Die Bewertungsprinzipien des IFRS 16 werden erst danach angewendet. Dies führte zu Bewertungsanpassungen im Volumen von 265 T€ für variable, auf einem Index oder einer Rate basierender Leasingzahlungen. Die entsprechenden Bewertungsanpassungen der Leasingverbindlichkeiten werden als Anpassung an den zugehörigen Nutzungsrechten unmittelbar nach erstmaliger Erfassung gebucht.

Durch Nutzung dieser Wahlrechte ergeben sich entsprechend der Erstbewertungsregeln des IFRS 16 Zugänge von Nutzungsrechten in Höhe von 27.560 T€ per 1. Januar 2019, auf die ein gewichteter, durchschnittlicher Grenzfremdkapitalzins von 0,98% p. a. angewendet ist. Darin enthalten sind Nutzungsrechte auf öffentlich-rechtliche Grundstücke im Wert von 4.370 T€ (vgl. Anhang 4), deren Mindestleasingzahlungen in den Darstellungen nach IAS 17 bisher nicht enthalten waren. Den weiteren Barwerten von 23.190 T€ stehen Mindestleasingzahlungen von 23.501 T€ gegenüber. Im Jahresabschluss 2018 wurden zukünftige Mindestleasingzahlungen von 18.682 T€ angegeben. Der Unterschiedsbetrag ergibt sich im Wesentlichen aus der Einbeziehung von Verlängerungsoptionen in die Bemessung der Laufzeit, während bei der Ermittlung der Verpflichtung aus Leasingverhältnissen nach IAS 17 diese unberücksichtigt sind. In eher geringerem Umfang führen auch feste Preissteigerungen, die in die Bewertung nach IFRS 16 eingeflossen sind, und in der vorherigen Anhangangabe fehlten zu dem Unterschiedsbetrag. Umgekehrt enthielt der Prognosewert auch Zahlungen zu Verträgen, die nur bis zum 31. Dezember 2019 liefen und die aufgrund der gewählten Erleichterungen nicht passiviert wurden.

Erstmalige Anwendung des IFRIC 23 hat zu keinen nennenswerten Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt.

Die anderen Änderungen und Verbesserungen aus dem Zyklus 2015 - 2017 haben keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Laufe des Jahres 2019 hat das IFRIC zudem Empfehlungen zur Bilanzierung von zu Handelszwecken gehaltenen Derivaten herausgegeben, die bei Erfüllung zum Erwerb oder den Verkauf nicht finanzieller Vermögenswerte berechtigen und nicht der Own-Use-Exemption nach IFRS 9 unterliegen. Innerhalb des Infraseriv Höchst – Konzerns ist die Bilanzierung der reinen Energiehandelsgeschäfte betroffen. Zukünftig werden nur noch die Margen bilanziert (Nettomethode nach IFRS 9), Umsätze und Aufwendungen aus diesen Geschäften mit physischer Erfüllung entfallen. Entsprechend IAS 8 handelt es sich hierbei um eine freiwillige Anpassung der Rechnungslegungsmethode, so dass die Vergleichswerte des Vorjahres zur besseren Vergleichbarkeit anzupassen sind.

In den folgenden Tabellen sind die bei jeder Position erfassten Änderungen dargestellt:

(Werte in T€)	Anhang	2018	Erhöhung (+) / Minderung (-)	2018 (ang.) *
Umsatzerlöse	5a	1.039.108	-113.085	926.023
Aktivierete Eigenleistungen	6	7.677	0	7.677
Sonstige betriebliche Erträge	7	7.329	807	8.136
Materialaufwand	8	503.473	-112.278	391.195
Personalaufwand	9	249.544	0	249.544
Abschreibungen	10	67.952	0	67.952
Sonstige Steuern	11	6.741	0	6.741
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	145.035	0	145.035
Ergebnis aus Betriebstätigkeit		81.369	0	81.369

Da die Summe der angepassten Umsatzerlöse den wesentlichen Teil der Umsatzerlöse im Bereich Energiehandel ausmachen und nach der Korrektur nur wenige zurückgeblieben sind, sind die Bereiche Energiemanagement und Energiehandel zusammengelegt worden.

(d) Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)

Das IASB und das IFRIC haben darüber hinaus eine Reihe weiterer Standards (IFRS), Interpretationen (IFRIC) und sonstige Verlautbarungen veröffentlicht, die erst in nach dem 1. Januar 2020 beginnenden Geschäftsjahren verpflichtend anzuwenden sind:

IFRS	Veröffentlichung IASB	Verpflichtende Anwendung
Übernahme durch die EU erfolgt:		
Änderungen an IAS 1 und IAS 8: Definition von Wesentlichkeit	Oktober 2018	1. Januar 2020
Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	März 2018	1. Januar 2020
IFRS	Veröffentlichung IASB	Verpflichtende Anwendung
Übernahme durch die EU noch nicht erfolgt:		
Änderungen an IFRS 3: Definition eines Geschäftsbetriebes	Oktober 2018	1. Januar 2020
Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 - Reform der Referenzzinssätze	September 2019	1. Januar 2020
IFRS 17 "Versicherungsverträge"	Mai 2017	1. Januar 2021

Der Infraseriv Höchst – Konzern prüft derzeit die möglichen Auswirkungen der überarbeiteten Vorschriften auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Aus derzeitigem Kenntnisstand ergeben sich aber keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Eine vorzeitige Anwendung von Standards, Interpretationen und sonstigen Verlautbarungen, die erst in späteren Jahren verpflichtend anzuwenden sind, ist in 2019 nicht erfolgt.

2 Konsolidierung

(a) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss des Infraseriv Höchst – Konzerns sind alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die Infraseriv Höchst KG direkt oder indirekt die Möglichkeit zur Beherrschung dieser Gesellschaften (inklusive Zweckgesellschaften) hat. Beherrschung liegt vor, wenn der Infraseriv Höchst – Konzern variable Rückflüsse (Renditen) aus einem Tochterunternehmen erzielt und durch Ausübung von Verfügungsgewalt die Möglichkeit zur Beeinflussung dieser variablen Rückflüsse besitzt. Unter Verfügungsgewalt wird die Möglichkeit verstanden, gegenwärtig die maßgeblichen Tätigkeiten des Tochterunternehmens zu lenken, die wesentlichen Einfluss auf die Renditen haben. In der Regel liegt Verfügungsgewalt vor, wenn der Infraseriv Höchst – Konzern einen Stimmrechtsanteil von mehr als 50% hält und keine anderweitigen Umstände gegen eine Beherrschung sprechen. Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt zu dem Zeitpunkt, an dem der Infraseriv Höchst – Konzern die Beherrschung über das Unternehmen erlangt. Sie endet, wenn der Infraseriv Höchst – Konzern die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen verliert.

Die Zusammenstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes erfolgt in der Anteilsbesitzliste (Abschnitt 38).

In 2018 wurde erstmalig die Provalid Transfer GmbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Provalid GmbH in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Der Infraseriv Höchst – Konzern ist an Objektgesellschaften beteiligt, deren Zweck die Errichtung und Vermietung von Gebäuden im Industriepark Höchst ist. Nach IFRS 10 sind die Objektgesellschaften grundsätzlich zu konsolidieren, da Beherrschung ausgeübt wird. Da die dazu notwendigen Abschlussinformationen der Objektgesellschaften nicht zeitnah mit vertretbarem Aufwand zur Verfügung gestellt werden können, erfolgt die Einbeziehung in den Konzernabschluss vereinfachend als Leasing. Daraus ergibt sich keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Infraseriv Höchst – Konzerns.

Des Weiteren wurde ein Vertrag über das Leasing eines Hochregallagers zum Ende des Geschäftsjahres aufgehoben und per Januar 2020 neu verhandelt. Da das Hochregallager einziger Vermögenswert einer Ein-Objekt-Gesellschaft, der Pakura, ist, ergibt sich nach Prüfung des IFRS 10 und dessen Kriterien für die Beherrschung mit Start des neuen Vertrags eine Beherrschung dieser Gesellschaft, so dass diese ab dem Geschäftsjahr 2020 in den Konsolidierungskreis aufgenommen wird, auch wenn der Infraseriv Höchst – Konzern über keine

Kapitalbeteiligung verfügt. Im Jahresabschluss 2019 sind bereits Vermögenswerte und Schulden in Höhe von 33,8 Mio. € aus der Beziehung zur Pakura enthalten, wovon 10,1 Mio. € auf Leasingverhältnisse mit dem Infraseriv Höchst – Konzern entfallen.

Assoziierte Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen, die nach IFRS 11 unter Anwendung der Equity-Methode oder mit ihren anteiligen Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen bilanziert werden, existieren im Geschäftsjahr 2019 nicht.

(b) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den Einzelabschlüssen der Infraseriv Höchst KG und der Tochterunternehmen, die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt werden. Der Stichtag des Konzernabschlusses entspricht dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt zum Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Der Erwerbszeitpunkt stellt den Zeitpunkt dar, an dem die Beherrschung der Finanz- und Geschäftstätigkeit des Tochterunternehmens auf den Infraseriv Höchst – Konzern übergeht. Bei der Erwerbsmethode werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden und Eventualverbindlichkeiten des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Entwicklung der Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben oder aufgelöst. Transaktionskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ein aus der Verrechnung entstehender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge, die aus der Kapitalkonsolidierung zum Erwerbszeitpunkt entstehen, werden sofort erfolgswirksam aufgelöst.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Unrealisierte Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden zum Anlass genommen, einen Wertminderungstest für den übertragenen Vermögenswert vorzunehmen.

(c) Währungsumrechnung

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erstellen ihren Abschluss in Euro, der auch die Berichtswährung des Infraseriv Höchst – Konzerns ist. Eine Währungsumrechnung der Abschlüsse im Infraseriv Höchst – Konzern ist deshalb nicht erforderlich.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(a) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte des Infraseriv Höchst – Konzerns bestehen im Wesentlichen aus entgeltlich erworbenen Softwarelizenzen und Treibhausgas-Emissionsberechtigungen (EB).

Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt und über ihre jeweilige Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Unentgeltlich zugewiesene EB werden mit einem Wert von Null angesetzt. Entgeltlich erworbene werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Nutzungsdauer für immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer beträgt drei bis fünf Jahre.

(b) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zuzuordnenden Kosten. Die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen beinhalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Produktionsgemeinkosten.

Fremdkapitalkosten, die im Zusammenhang mit der Herstellung oder Anschaffung qualifizierter Vermögenswerte des Sachanlagevermögens nach IAS 23 entstehen, werden während des gesamten Herstellungsprozesses bis zur Inbetriebnahme als Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Sonstige Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam erfasst.

Besteht eine Verpflichtung, eine Sachanlage zum Ende ihrer Nutzungsdauer zurückzubauen oder ihren Standort wieder in einen festgelegten Zustand zu versetzen, wird der Barwert der dafür geschätzten Kosten den Anschaffungs- und Herstellungskosten zugerechnet und eine Rückstellung in gleicher Höhe gebildet. In der Folgebewertung werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten durch planmäßige Abschreibung und die Rückstellung durch Aufzinsung fortgeführt. Änderungen im Barwert der Rückstellung, die sich über Änderungen des

erwarteten Erfüllungsbetrags oder durch Änderungen des der Ermittlung des Barwertes zugrundeliegenden Zinssatzes ergeben, werden erfolgsneutral im Sachanlagevermögen erfasst, wobei ein Abzug nur maximal bis zur Höhe des Buchwertes erfolgsneutral vorgenommen wird. Falls der Anpassungsbedarf der Rückstellung höher als der verbleibende Buchwert sein sollte, wird die verbleibende Differenz sofort erfolgswirksam erfasst. Bei einer Erhöhung des Buchwertes wird dessen Werthaltigkeit überprüft, sofern ein Anlass dazu bestehen sollte.

Eine Aktivierung von Ersatz- oder Erweiterungsinvestitionen als nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten wird nur dann vorgenommen, wenn durch sie zukünftig ein zusätzlicher wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird.

Sind für den Betrieb einer Anlage turnusmäßig umfangreiche Maßnahmen wie der Austausch wesentlicher Teile, Revisionen oder technische Hauptuntersuchungen notwendig, wird ein Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten, der den erwarteten Kosten für eine solche Großmaßnahme entspricht, über den Zeitraum bis zu ihrer Durchführung planmäßig abgeschrieben. Die dann anfallenden Kosten der Großmaßnahme werden aktiviert und über den Zeitraum bis zu ihrer nächsten Durchführung abgeschrieben.

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Bei allen anderen Vermögenswerten erfolgt die planmäßige Abschreibung linear über den Zeitraum der erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Nutzungsdauer der wesentlichen Anlagenklassen:

Anlagenklasse	Nutzungsdauer in Jahren
Geschäfts- und Fabrikgebäude	33
Behelfsbauten	5 - 10
Andere Baulichkeiten	15 - 20
Technische Anlagen	15 - 20
Maschinen und Apparate	5 - 10
Eisenbahnanlagen, Lokomotiven und Eisenbahnfahrzeuge	20 - 25
Spezialfahrzeuge	15 - 20
Straßenfahrzeuge	5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 10
DV-Arbeitsplätze und Datennetzkomponenten	3 - 7

Die Restbuchwerte der Anlagengegenstände und ihre restliche Nutzungsdauer werden zum Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Kosten für sonstige laufende Unterhaltsmaßnahmen und Reparaturen an Sachanlagen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls grundsätzlich erfolgswirksam im Aufwand erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit Sachanlagen werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt erfüllt. Sie werden vom Buchwert der betreffenden Sachanlage abgesetzt und somit über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes erfolgswirksam aufgelöst. Falls eine Korrektur notwendig wird, da die tatsächlich gewährte Zuwendung niedriger ausgefallen ist, wird der entsprechende Differenzbetrag dem Buchwert der Sachanlage zugeschrieben und die entsprechende, zugehörige Abschreibung erfolgswirksam nachgeholt.

Zuschüsse fremder Dritter mindern direkt die Anschaffungskosten, wenn die Zuschüsse wirtschaftlich keine Vorauszahlung im Rahmen einer Liefer- oder Leistungsbeziehung darstellen.

Gewinne und Verluste aus Verkäufen, Stilllegungen und Verschrottungen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Nutzungsrechte an geleasten Sachanlagen werden nach IFRS 16 zum Zeitpunkt des Zugangs zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Die Bewertung findet am Bereitstellungszeitpunkt statt. Dabei entsprechen die Anschaffungskosten dem Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen (vgl. Abschnitt 3 (d), Leasingverhältnisse). Falls bereits bei der Bereitstellung Zahlungen angefallen sind, sind diese mit ihrem Nominalbetrag zu berücksichtigen. Dabei sind sowohl die Leasingzahlungen zu berücksichtigen, wie auch direkte Kosten, die mit dem Abschluss des Leasingvertrages verbunden sind. Da der IFRS 16 keine Vorgaben dazu macht, wie mit direkten Aufwendungen umzugehen ist, die dazu dienen, die geleasten

Sache nutzungsbereit zu machen, werden diese als Anschaffungsnebenkosten im Nutzungsrecht berücksichtigt, wenn sie nach IAS 16 ebenfalls zu den Herstellungs- und Anschaffungskosten zählen würden. Sie stellen allerdings keine Leasingzahlungen dar. Wenn der Mietvertrag bestimmte Verpflichtungen zur Demontage oder Beseitigung vor der Rückgabe vorsieht, werden diese gemäß IAS 37 bewertet und dem Nutzungsrecht hinzugerechnet. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die Laufzeit des Mietvertrags, sofern diese kürzer ist und ein Eigentumsübergang unsicher ist. Sie werden in der Bilanz unter den Sachanlagen zusammen mit denen ausgewiesen, die im Eigentum des Konzerns sind. Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, deren Laufzeit voraussichtlich weniger als 1 Jahr betragen wird, und geringwertige Leasingverhältnisse, bei denen der Gegenwert des neu anzuschaffenden Gutes nicht besonders hoch ist, wobei ein Richtwert von rund 5.000 € als Maßstab herangezogen wird, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus Reduzierungen von Mietverhältnissen, die sich entweder aus Laufzeitverkürzungen oder Minderungen im Nutzungsumfang ergeben können, werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veränderungen des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit ermittelt und erfolgswirksam erfasst. Veränderungen, die sich aus Laufzeitverlängerungen und Mengenveränderungen ergeben, werden erfolgsneutral erfasst. Mengenänderungen, denen eigenständige Gegenstände zugrunde liegen, die auch für sich ein Nutzungsrecht darstellen, werden deshalb als eigenes Nutzungsrecht erfasst.

Nichtsdestotrotz werden bei Bedarf verschiedene, aber gleichwertige gemietete Sachanlagen, die zeitgleich in die Nutzung übernommen werden, zu einem Portfolio zusammengefasst und als ein Nutzungsrecht erfasst.

(c) Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben und nicht planmäßig abgeschrieben werden, werden mindestens jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen und gegebenenfalls wertgemindert. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielt werden kann.

Wertminderungen werden durch den Vergleich des Buchwertes mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Dabei werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zu Einheiten zusammengefasst, für die Zahlungsmittelströme identifiziert werden können. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem Nutzungswert und dem Nettoveräußerungswert.

Wertminderungen einer Sachanlage oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der diese Sachanlage zugeordnet ist, werden durch außerplanmäßige Abschreibungen erfolgswirksam berücksichtigt. Spätestens zu jedem Bilanzstichtag ist prüfen, ob die Gründe für die Wertminderung weiter bestehen. Bei einem Entfall der Gründe für eine Wertminderung werden entsprechende Wertaufholungen, höchstens bis zu den planmäßig fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, vorgenommen.

Für Geschäfts- oder Firmenwerte unterbleibt eine Wertaufholung.

(d) Leasingverhältnisse

Wie in Anhangangabe 1 (c) erläutert, änderte der Infraseriv Höchst – Konzern seine Rechnungslegungsmethode zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen.

Bis einschließlich 2018 wurden Leasingverhältnisse über Sachanlagen entweder als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Seit dem 1. Januar 2019 werden Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert.

Leasingverhältnisse für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, bei denen der Infraseriv Höchst – Konzern als Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Leasingobjekt verbundenen Risiken und Chancen trägt, wurden bis zum 31. Dezember 2018 nach IAS 17 als Finanzierungsleasing eingestuft. Finanzierungsleasing-Verhältnisse wurden zu ihrem Beginn mit dem beizulegenden Zeitwert des Leasingobjekts oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser niedriger war, im Anlagevermögen erfasst und wie unter (a) und (b) dargestellt abgeschrieben.

Der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen wurde, gemindert um den in den nächsten zwölf Monaten fälligen Teil, der als kurzfristige Verbindlichkeit ausgewiesen wird, als Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing unter dem langfristigen Fremdkapital bilanziert. In den Folgeperioden werden diese Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode fortgeführt. Der Zinsanteil der Leasingrate wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Zinsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingverbindlichkeiten beinhalten ab 1. Januar 2019 den Barwert der festen Zahlungen aus einem Leasingverhältnis (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzgl. etwaiger erhaltener Leasinganreize vom Leasinggeber. Zu diesen sind auch variable Leasingzahlungen zu rechnen, die an einen Index gekoppelt sind. Diese werden mit ihrem Wert zum Zeitpunkt der

Übergabe berücksichtigt. Ebenfalls sind erwartete Zahlungen aus der Nutzung von Restwertgarantien einzubeziehen. Der Ausübungspreis von Kaufoptionen wie auch Strafzahlungen für vorzeitige Vertragsauflösungen, sofern sie in Verbindung mit bestehenden Kündigungsoptionen stehen, gehören auch zu den Leasingzahlungen, wenn zum Bewertungszeitpunkt hinreichend sicher davon auszugehen ist, dass die Optionen genutzt werden. Zusätzlich sind in die Leasingzahlungen auch diejenigen Zahlungen einzubeziehen, die sich nach dem Ende der Laufzeit ergeben werden, wenn zum Zeitpunkt der Bewertung bereits von einer hinreichend sicheren Nutzung von vorhandenen Verlängerungsoptionen auszugehen ist.

Der Infraseriv Höchst – Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Indexes ergeben können. Die möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit enthalten. Sobald Änderungen des Indexes sich auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst.

Bei der Bestimmung der festen Laufzeit werden zudem Einschätzungen getroffen, ob vorhandene Kündigungsoptionen hinreichend sicher genutzt werden. Die Einschätzung zur Laufzeit wird regelmäßig überprüft, spätestens dann, wenn eine Verlängerung eingetreten ist oder eine Kündigung nicht ausgesprochen wurde. Andere mögliche Anhaltspunkte für eine Überprüfung sind die Verlängerung von Verträgen mit Kunden, in denen die geleasteten Vermögenswerte zur Vertragserfüllung benötigt werden, der Einbau von Mietereinbauten oder Planungen, die die Nutzung des bestehenden Leasinggutes über die bisher vorgesehene Laufzeit hinaus vorsehen.

Leasingzahlungen werden grundsätzlich mit dem impliziten Zinssatz des Vertragsverhältnisses bewertet. Da dieser oftmals nicht bekannt ist, erfolgt die Abzinsung mit einem laufzeitadäquaten Grenzfremdkapitalzins. Der jeweilige verwendete Zinssatz berücksichtigt im Wesentlichen neben der Laufzeit, die Bonität des Infraseriv Höchst – Konzerns. Aufsatzwert ist ein risikofreier Zins.

Werden Vermögenswerte vom Infraseriv Höchst – Konzern als Leasinggeber direkt oder in Dienstleistungsverträgen eingebettet vermietet und trägt der Vertragspartner die wesentlichen Chancen und Risiken an dem Mietobjekt, wird das Vertragsverhältnis als Finanzierungsleasing klassifiziert.

Der Nettoinvestitionswert aus dem Leasingverhältnis wird erfolgswirksam als Umsatzerlös und in der Bilanz als Forderung aus Finanzierungsleasing erfasst, wobei der in den nächsten zwölf Monaten fällige Teil als kurzfristige Forderung ausgewiesen wird. Ein vorhandener Buchwert der betreffenden Vermögenswerte wird ausgebucht. Die in der Folgezeit geleisteten Zahlungen des Leasingnehmers werden in einen Tilgungsteil, der die Forderung reduziert, und einen Zinsanteil, der erfolgswirksam erfasst wird, aufgeteilt.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Teil der mit dem Leasingobjekt verbundenen Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen geleistete Zahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietete Vermögenswerte werden in der Bilanz als immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen angesetzt. Sie werden über ihre erwartete Nutzungsdauer in Übereinstimmung mit der für ähnliche Gegenstände des Anlagevermögens angewandten Methode abgeschrieben.

Im Hinblick auf die Bilanzierung von Vermögenswerten, die als Leasinggeber gehalten werden, waren keine Anpassungen aufgrund der Anwendung des IFRS 16 notwendig.

(e) Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus Forderungen, Derivaten mit positiven beizulegenden Zeitwerten und Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten zusammen. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt gemäß IFRS 9 „Finanzinstrumente“. Danach werden finanzielle Vermögenswerte in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern ein vertraglich abgesichertes Recht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Falls sich Umstände ergeben, die an dem Recht zweifeln lassen, wird auf den Ansatz verzichtet. Die Erfassung erfolgt dabei zum beizulegenden Zeitwert oder bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wenn sie keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, zum Betrag der unbedingten Gegenleistung. Anteile an Unternehmen, die grundsätzlich unter die Anwendungsvorschriften des IFRS 10 oder IFRS 11 fallen, aber aus Wesentlichkeitsgründen nicht entsprechend bilanziert werden, werden vereinfachend unter den Beteiligungen ausgewiesen. Sie werden aber nicht einer Bewertungskategorie zugeordnet. Falls Beteiligungen im Sinne des IFRS 9 bestehen, werden diese getrennt von den vorher genannten dargestellt. Marktübliche Käufe und Verkäufe finanzieller Vermögenswerte werden grundsätzlich zum Erfüllungszeitpunkt und Derivate zum Handelstag bilanziert. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn das Recht auf Erhalt von Zahlungsmitteln oder anderer finanzieller Vermögenswerte nicht mehr besteht.

Finanzielle Vermögenswerte werden in drei Bewertungskategorien eingeteilt.

Die Zuordnung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen. Die Zuordnung zu einer Bewertungskategorie wird beim erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes vorgenommen und zu jedem Bilanzstichtag überprüft, wobei eine Reklassifizierung nur in ganz

wenigen Ausnahmefällen möglich ist, im Grunde nur, wenn sich das Geschäftsmodell zur Steuerung der Schuldinstrumente ändert.

Die im Infraseriv Höchst – Konzernabschluss vorkommenden Bewertungskategorien lauten:

- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC):

In diese Kategorie gehören alle nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, bei denen die Zahlungsströme nur aus Zins und Tilgung bestehen und die nicht zu Handelszwecken oder mit grundsätzlichen Verkaufsabsichten gehalten werden. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet. Der Zugang erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zzgl. Transaktionskosten. Sie werden im Weiteren zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Zinsertrag aus diesen Positionen wird mit der Effektivzinsmethode ermittelt, sofern es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt oder der Effekt aus der Aufzinsung unwesentlich ist.

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (FVPL):

Diese Kategorie umfasst ausschließlich Finanzinstrumente, die keiner der vorgenannten Bewertungskategorien zugeordnet sind. Die Derivate des Energiehandels und andere derivative Finanzinstrumente, sofern sie nicht als Sicherungsinstrumente mit Hedge-Beziehung genutzt werden, gehören dieser Kategorie an. Transaktionskosten für den Erwerb oder Verkauf und Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten dieser Kategorie werden zum Zeitpunkt ihres Eintretens erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Schuldinstrumenten deren Geschäftsmodell die Vereinnahmung von Zahlungsströmen durch Halten oder die Vereinnahmung durch Halten und Verkaufen ist, kann die Fair Value Option unter bestimmten restriktiven Gesichtspunkten gewählt werden, um Rechnungslegungsanomalien zu vermeiden, so dass sich darüber eine Zuordnung zur Bewertungskategorie FVPL ergibt. Gleiches gilt für nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente, wenn zum Ansatzzeitpunkt des jeweiligen Instruments keine Bewertung FVOCI gewählt wird.

Die beizulegenden Zeitwerte notierter finanzieller Vermögenswerte bemessen sich nach dem aktuellen Marktpreis. Wenn kein aktiver Markt besteht oder es sich um nicht notierte finanzielle Vermögenswerte handelt, werden die beizulegenden Zeitwerte mittels geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Diese umfassen Bezugnahmen auf kürzlich stattgefundene Transaktionen zwischen unabhängigen Geschäftspartnern, die Verwendung aktueller Marktpreise anderer Vermögenswerte, die dem betrachteten Vermögenswert ähnlich sind, das Discounted Cashflow-Verfahren oder anerkannte Optionspreismodelle.

(f) Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine zukünftige Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte oder vertraglicher Vermögenswerte vorliegen. Hinweise für eine solche zu erwartende Wertminderung sind unter anderem wiederkehrende Verluste einer Gesellschaft, ein andauernder Rückgang des Marktpreises unter die Anschaffungskosten oder die Verschlechterung der Bonität des Schuldners oder eine Veränderung des Ratings, so dass das Risiko bestehen könnte, dass fällige Forderungsbeträge zukünftig nicht vollständig zufließen werden. Als ernstzunehmende Indikatoren dafür gelten insbesondere erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, eine drohende Insolvenz oder ein besonderer Vertragsbruch. Wenn derartige Hinweise aus dem Risikomanagement vorliegen, wird der Wertverlust bei Vermögenswerten der Bewertungskategorie AC erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn eine Forderung, die anfänglich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit dem Barwert der erwarteten Mittelzuflüsse angesetzt wurde, wertgemindert wird, wird eine Abschreibung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen, der dem auf Basis des ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelten Barwert der erwarteten geminderten Mittelzuflüsse entspricht. Falls ein Schuldinstrument länger als 90 Tage überfällig ist, ist verpflichtend der Zeitwert zu bestimmen und bei Unterschreitung des Anschaffungswerts eine Wertminderung zu erfassen. Welche Wertminderungsmethode bei welchen finanziellen Vermögenswerten angewandt wird, ist in Abschnitt 36 (d) dargestellt.

Bei einem Wegfall der Gründe, die zu einer erfolgswirksam erfassten Wertminderung geführt haben, wird eine Wertaufholung, höchstens bis zu den planmäßig fortgeführten Anschaffungskosten, vorgenommen. Die Wertaufholung wird als Umkehrung der Wertminderung erfasst.

(g) Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung

Der Infraseriv Höchst – Konzern nutzt von Zeit zu Zeit derivative Finanzinstrumente als Sicherung gegen Risiken schwankender Zahlungsströme in Verbindung mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion. Zu Beginn der Sicherungsbeziehung wird die wirtschaftliche Beziehung zwischen den Sicherungsinstrumenten und den abgesicherten Grundgeschäften dokumentiert.

Bei Änderungen des beizulegenden Zeitwertes eines Derivates mit Hedge-Beziehung, das für eine Absicherung der Zahlungsströme bestimmt ist, wird der effektive Anteil in den sonstigen Rücklagen erfasst. Der ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Eigenkapital abgegrenzte Wertänderungen von Sicherungsinstrumenten mit Hedge-Beziehung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag oder Aufwand in der Periode erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Sofern ein Sicherungsgeschäft mit Hedge-Beziehung ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital abgegrenzte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte Transaktion erfolgswirksam wird. Wird der Eintritt der Transaktion nicht länger erwartet, werden die im Eigenkapital abgegrenzten Gewinne oder Verluste sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(h) Vorräte

Die Vorräte des Infraseriv Höchst – Konzerns bestehen ausschließlich aus zugekauften Materialien, Ersatzteilen und Brennstoffen. Sie werden zu Anschaffungskosten unter Anwendung der Durchschnittspreismethode angesetzt.

Wertminderungen auf Vorräte werden für einzelne Materialien, Ersatzteile oder Brennstoffe vorgenommen, wenn der realisierbare Nettoveräußerungswert geringer als die Anschaffungskosten ist. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen Vertriebskosten. Wertaufholungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Wertminderungen entfallen sind.

(i) Vertragliche Vermögenswerte / Unfertige Leistungen

Nicht abgeschlossene Kundenaufträge werden als vertragliche Vermögenswerte nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Infraseriv Höchst – Konzern der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft zufließen wird, und der Fertigstellungsgrad sowie die Höhe der Erträge und der Kosten verlässlich bestimmt werden können. Darunter fallen auch noch nicht abgerechnete Serviceaufträge.

Kann das Ergebnis eines Kundenauftrages ausnahmsweise nicht verlässlich geschätzt werden, werden die Erträge nur in der Höhe erfasst, in der die angefallenen Aufwendungen wiedererlangt werden können.

Weitere Aufträge, die nicht die Kriterien eines Kundenauftrags erfüllen, werden unter den sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten als unfertige Leistungen erfasst, wozu im Wesentlichen in der Erstellung befindliche Vermögenswerte gehören, denen ein Kundenvertrag zugrunde liegt, der ein Leasingverhältnis enthält, das die Kriterien für ein Finanzierungsleasing erfüllt. Der angesetzte Wert entspricht den angefallenen Aufwendungen, sofern in dieser Höhe dem Unternehmen sicher wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird.

(j) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel umfassen Barmittel und Sichteinlagen mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten. Kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen, werden als Zahlungsmitteläquivalente unter diesem Posten ausgewiesen.

(k) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Infraseriv Höchst – Konzern werden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Bei diesen Verpflichtungen handelt es sich um Zusagen des Unternehmens aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter und Hinterbliebene. Die Zusagen bemessen sich üblicherweise nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Höhe der Vergütung der Mitarbeiter.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Versorgungspläne entspricht dem Barwert der erdienten Pensionsverpflichtungen („Defined Benefit Obligation“, DBO) am Bilanzstichtag. Der Barwert wird jährlich von einem unabhängigen versicherungs-mathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwert-Methode („Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentenanpassungen berücksichtigt. Ein Planvermögen zur Deckung der leistungsorientierten Versorgungspläne besteht im Infraseriv Höchst – Konzern nicht.

Der Anstieg der Verpflichtung, der auf der von den Arbeitnehmern in der Berichtsperiode erbrachten Arbeitsleistung basiert (Dienstzeitaufwand), wird im Personalaufwand erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Der Anstieg der Rückstellung aus der Aufzinsung wird als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen werden erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht der Infraseriv Höchst – Konzern über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Beitragszahlungen werden im Personalaufwand erfasst.

(l) Andere Rückstellungen

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, in der Zukunft wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen werden und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Die Bildung von Rückstellungen erfolgt nach IAS 37, „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“, und gegebenenfalls IAS 19, „Leistungen an Arbeitnehmer“, nach bestmöglicher Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich wären. Bei der Schätzung der Ausgaben werden zukünftige Kostensteigerungen und sonstige für die Verpflichtung spezifische Risiken berücksichtigt.

Rückstellungen für Verpflichtungen, bei denen die Mittelabflüsse nach mehr als zwölf Monaten erwartet werden, werden mit dem Barwert der voraussichtlichen Mittelabflüsse unter dem langfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Die Erhöhungen der Rückstellungen aus Aufzinsungen werden erfolgswirksam in den Zinsaufwendungen erfasst. Rückstellungen, bei denen mit den Mittelabflüssen innerhalb der dem Bilanzstichtag folgenden zwölf Monate gerechnet wird, werden unter dem kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Die Rückstellungen werden nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Diese werden getrennt von den Rückstellungen aktiviert, wenn ihre Realisierung hinreichend sicher ist.

Ergibt sich aus der Bewertung einer Rückstellung zum Bilanzstichtag eine Verringerung des Verpflichtungsumfanges, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag erfolgswirksam erfasst. Rückstellungen werden gegen den Aufwandsposten aufgelöst, gegen den die Rückstellung gebildet worden ist, sofern dies sachlich gegeben ist. Ansonsten wird die Auflösung einer Rückstellung als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber dem Personal werden angesetzt für Zahlungen aufgrund von Mitarbeiterjubiläen, Zahlungen aufgrund von Altersteilzeitmodellen und anderer Personalaufwendungen.

Einzelfallbezogene Rückstellungen werden für Schadensersatzansprüche, Rechtsstreitigkeiten und Umweltschutzmaßnahmen, Abbruchverpflichtungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet, bei denen nach den vorliegenden Informationen ein Abfluss von Mitteln in hinreichend genau geschätzter Höhe wahrscheinlich ist.

Hinsichtlich der Verpflichtung zur Rückgabe von Emissionsberechtigungen setzt der Infraseriv Höchst – Konzern eine Rückstellung in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der zu liefernden Zertifikate nur insoweit an, als die im Konzern vorhandenen unentgeltlich zugeteilten Zertifikate zur Erfüllung der Verpflichtung nicht ausreichen.

(m) Finanzschulden und finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden in der Bilanz angesetzt, wenn der Infraseriv Höchst – Konzern eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte an eine andere Partei zu übertragen. Sie werden solange in der Bilanz angesetzt, solange die Verpflichtung besteht.

Die Einordnung von finanziellen Verbindlichkeiten in die Bewertungskategorien für Finanzinstrumente erfolgt mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente in die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ (AC). Derivate, die nicht zu Sicherungszwecken gehalten werden, werden der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente“ (FVPL) zugeordnet. Derivative Finanzinstrumente, die zu Sicherungszwecken gehalten werden, sind nicht kategorisierbar.

Der erstmalige Ansatz einer Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung oder zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel. Bei Verbindlichkeiten, die nicht der Kategorie FVPL zugeordnet werden, werden gegebenenfalls angefallene Transaktionskosten berücksichtigt. Die Folgebewertung erfolgt bei den Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Dabei werden die vertraglich festgelegten Zahlungsströme und spezielle Konditionen berücksichtigt. Werden die Vertragsmodalitäten wesentlich verändert, so dass die Anforderungen für den Abgang der Verbindlichkeiten erfüllt sind, werden die Verbindlichkeiten ausgebucht und die neuen Verbindlichkeiten mit ihrem Zeitwert in der Bilanz erfasst.

Die Anteile langfristiger Verbindlichkeiten, die in den nächsten zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig sind, werden unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen oder nicht-finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert werden ebenfalls als Verbindlichkeit ausgewiesen. Sie sind Teil der langfristigen und kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Sie werden in der Folgebewertung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Eine Reklassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten ist ausgeschlossen. Allerdings kann unter bestimmten, sehr restriktiven Vorgaben eine Einordnung auch anderer Verbindlichkeiten zu der Kategorie FVPL erfolgen. Davon ist im Infraseriv Höchst – Konzern kein Gebrauch gemacht worden.

(n) Vertragliche Verbindlichkeiten

Werden im Rahmen eines Vertrags mit einem Kunden die vertraglich vereinbarten Gegenleistungen vorab bezahlt, werden diese über die Laufzeit des Liefer- oder Leistungsvertrags erfolgswirksam aufgelöst.

Vertragliche Verbindlichkeiten werden dann erfasst, wenn die entsprechende Zahlung laut Vertrag fällig ist.

In manchen Fällen, in denen es unsicher ist, inwieweit die Vorauszahlungen zu vertraglichen Verbindlichkeiten werden, wird im Umfang des unsicheren Teils eine finanzielle Verbindlichkeit gebildet.

Der im folgenden Jahr aufzulösende Betrag wird unter den kurzfristigen vertraglichen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Da es sich bei den Vorauszahlungen in den meisten Fällen um Baukostenzuschüsse handelt, denen ein langfristiger Liefer- oder Leistungsvertrag zugrunde liegt, enthalten die Vereinbarungen eine signifikante Finanzierungskomponente. Bei der Bestimmung des Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung im späteren Auflösungszeitpunkt wird der Zeitwertveränderung des Geldes unter Berücksichtigung von marktüblichen Zinsen Rechnung getragen und der entsprechende Transaktionspreis erhöht.

Endet der Vertrag vor Ablauf der vertraglich vereinbarten Laufzeit wird die vertragliche Verbindlichkeit erfolgswirksam ausgebucht, da ab diesem Zeitpunkt die Verpflichtung entfällt.

Steht der vertraglichen Verbindlichkeit ein vertraglicher Vermögenswert gegenüber werden beide Positionen miteinander, bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten des vertraglichen Vermögenswerts verrechnet.

Wenn ein Vertragsverhältnis ein Finanzierungsleasing enthält, welches grundsätzlich nach IFRS 16 zu bilanzieren ist, und der Kunde die Schulden nicht nach Fertigstellung des zugrundeliegenden Vermögenswertes über einen vertraglich festgelegten Zeitraum zzgl. Zinsen tilgt, sondern schon vorab während der Erstellungsphase oder mit Fertigstellung durch eine einmalige Zahlung begleicht, werden diese Zahlungen hilfsweise als vertragliche Verbindlichkeiten erfasst und im Zeitpunkt der Nutzungsüberlassung in die Umsatzerlöse aus Kundenverträgen umgegliedert.

(o) Latente und laufende Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der Verbindlichkeiten-Methode für alle temporären Unterschiede zwischen der steuerlichen Bemessungsgrundlage der Vermögenswerte und Schulden und ihren in der Bilanz nach IFRS ausgewiesenen Buchwerten angesetzt. Darüber hinaus werden latente Steuern auf wahrscheinlich realisierbare Verlustvorträge angesetzt.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuervorschriften und Steuersätze bewertet, die am Bilanzstichtag für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften gelten oder deren Verabschiedung sicher erwartet wird und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung oder der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden höchstens in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Auf temporäre Unterschiede, die aus der Bilanzierung von Vermögenswerten und Schulden zum Zeitwert im Rahmen von Unternehmenserwerben resultieren, werden latente Steuern bilanziert, sofern diese nicht auf Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen.

Rechtlich und zeitlich verrechenbare Forderungen und Verbindlichkeiten aus latenten Steuern werden saldiert, wenn sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

(p) Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt zu dem Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe sowie andere Erlösschmälerungen und nach Eliminierung konzerninterner Umsätze ausgewiesen.

Erlöse aus dem Verkauf von Waren werden erfasst, wenn die entsprechenden Produkte an den Kunden ausgeliefert sind und der Kunde die Produkte angenommen hat.

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen, auch den Frachten, werden nach Maßgabe des Leistungsfortschritts erfasst, der als Fertigstellungsgrad der zum Stichtag erbrachten Leistungen an der zu erbringenden Gesamtleistung ermittelt wird.

Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt im Rahmen des Auftragscontrollings durch Vergleich der bis zum Stichtag angefallenen Kosten und der geschätzten Gesamtkosten für die einzelnen Leistungsabschnitte. Dabei werden nur die Kosten berücksichtigt, die für den tatsächlichen Leistungsfortschritt angefallen sind.

Im Zuge der Energielieferungen an Kunden schulden die Kunden, die darauf entfallenden Strom- und Energiesteuern. Diese werden mit den Kundenrechnungen zusammen eingefordert und vom Unternehmen an die jeweiligen zuständigen Zollämter weitergeleitet. Die Zahlungen der Kunden sind nicht Bestandteil der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden separat von den Erlösen aus Mietverhältnissen erfasst.

Bei den Erlösen aus Mietverhältnissen werden etwaige Anreize erlösmindernd berücksichtigt. Anreize, die zu bestimmten Zeitpunkten während der Laufzeit fällig werden, werden über die Laufzeit des Vertragsverhältnisses linear verteilt erlösmindernd erfasst.

Falls mehrere Verträge mit einem Kunden, die gleichzeitig oder in geringem Abstand mit demselben Kunden geschlossen wurden, vorliegen, werden diese zusammengefasst und als ein Vertrag bilanziert, um den Transaktionspreis zu ermitteln, der jeder einzelnen darin enthaltenen Leistungsverpflichtung zuzurechnen ist. Im Infraseriv Höchst – Konzern werden Verträge dann zusammengefasst, wenn sie am selben Tag abgeschlossen wurden, sofern in Verträgen nicht konkret auf weitere abhängige Verträge hingewiesen wird.

In wenigen Fällen ist die Höhe der Gegenleistung des Kunden direkt abhängig von Abrechnungen von Lieferanten des Infraseriv Höchst – Konzerns, die zwar ihre jeweilige Verpflichtung bereits erfüllt haben, aber zu denen die wertmäßige Höhe des Rechnungsbetrags zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags noch nicht voll umfänglich bekannt ist. Wenn deren Produkte oder Dienstleistungen bereits in die Leistungen des Infraseriv Höchst – Konzerns eingeflossen sind, werden die Umsatzerlöse der Periode geschätzt. In anderen Fällen werden zur Bestimmung des Transaktionspreises Mengenangaben von Dritten benötigt. Wenn diese zum Bilanzstichtag noch nicht vorliegen, werden die Berechnungsgrundlagen sachgerecht abgeschätzt. In den weitaus überwiegenden Fällen liegt der Transaktionspreis aber spätestens zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags vor, so dass die wesentlichen Umsatzerlöse der Periode sicher bestimmbar sind.

Ist damit zu rechnen, dass die Kosten eines Auftrages die erzielbaren Erträge übersteigen, wird eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe der die erzielbaren Erträge übersteigenden Kosten gebildet. Eine Rückstellung für drohende Verluste wird zu dem Zeitpunkt aufwandwirksam erfasst, an dem erkannt wird, dass die angefallenen und die noch ausstehenden, geschätzten Kosten nicht durch die erzielbaren Erträge gedeckt sind.

Dienstleistungsverträge mit Kunden, die ein eingebettetes Leasingverhältnis enthalten, das als Finanzierungsleasing klassifiziert wird, werden getrennt nach dem Dienstleistungsanteil und dem Anteil, der dem Finanzierungsleasing zuzuordnen ist, bilanziert. Erlöse aus Leasingverhältnissen, die als Finanzierungsleasing klassifiziert sind, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses angesetzt. Die in der Folge mit den Leasingzahlungen anfallenden Zinserträge werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Da es sich bei den Umsatzerlösen aus Finanzierungsleasing der Definition nach nur um Erträge aus einem „Verkauf“ eines Gegenstandes handelt, werden diese als Umsatzerlöse aus Kundenverträgen dargestellt.

Sonstige Erträge, die zukünftigen Perioden zuzuordnen sind, werden als sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten abgegrenzt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in der Periode erfasst, in denen die korrespondierenden Aufwendungen, die durch diese Zuwendungen kompensiert werden sollen, angefallen sind und durchsetzbare Ansprüche auf den Erhalt der Zuwendung bestehen.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode periodengerecht über die Restlaufzeit der Forderung realisiert.

Dividenden und ähnliche Erträge aus Beteiligungen werden grundsätzlich mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung oder zum Zeitpunkt ihrer Verursachung erfasst. Aufwendungen im Rahmen von Miet- und Leasingverhältnissen, die als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert sind, werden im Zeitpunkt der Nutzung der Miet- bzw. Leasinggegenstände verursachungsgerecht erfasst.

Aufwendungen, die zukünftigen Perioden zuzuordnen sind, werden als sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte abgegrenzt.

In dem Materialaufwand werden auch die Aufwendungen für zugekaufte Leistungen ausgewiesen, die Kundenaufträgen direkt zuordenbar sind.

Zinsaufwendungen werden gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode periodengerecht im Zinsergebnis erfasst. Im Zinsergebnis sind auch die Zinsanteile aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten. Im Zinsaufwand sind als sonstige finanzielle Aufwendungen ebenfalls die Aufwendungen enthalten, die dem Infraseriv Höchst – Konzern aus Vermittlung und Beratung durch Dritte für Finanzierungstätigkeiten entstehen.

(q) Klassifizierung des Gesellschafterkapitals als Eigenkapital

Finanzinstrumente, bei denen der Halter einen Anspruch auf Rückzahlung des zur Verfügung gestellten Kapitals hat, sind gemäß IAS 32 unter bestimmten Bedingungen als Eigenkapital zu klassifizieren. Die Infraseriv Höchst KG als Mutterunternehmen des Infraseriv Höchst – Konzerns hat die Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft, bei der nach herrschender Rechtsauffassung das Kündigungsrecht eines Gesellschafters nicht ausgeschlossen werden kann und dieser deshalb die Gesellschaft zur Auszahlung der Kapitaleinlagen und der auf sie entfallenden Gewinnanteile verpflichten kann.

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag der Infraseriv Höchst KG ist das Kommanditkapital daher als Eigenkapitalinstrument zu klassifizieren. Die Klassifizierung des Gesellschafterkapitals wird periodisch überprüft.

(r) Transaktionen in Fremdwährung

Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Lieferung geltenden Tageskurs umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem geltenden Währungskurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstehenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst.

(s) Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

4 Unsicherheiten bei Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS müssen in bestimmtem Umfang Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der in der Bilanz angesetzten Vermögenswerte und Fremdkapitalpositionen, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben.

Zu den Schätzunsicherheiten, die sich bei der Erfassung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden ergeben könnten, ist Näheres dem Abschnitt 3 (p) zu entnehmen.

Insbesondere werden Schätzungen und Annahmen bei der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, der Bestimmung abgezinster zukünftiger Zahlungsströme im Rahmen von Werthaltigkeitsprüfungen und der Bildung von Rückstellungen, der Bewertung von Forderungen und Beständen sowie der Realisierbarkeit latenter Steuererstattungsansprüche getroffen. Die vorgenommenen Schätzungen und getroffenen Annahmen basieren auf Erfahrungswerten, Marktbeobachtungen und Branchenentwicklungen sowie gegebenenfalls in Auftrag gegebenen Gutachten. Tatsächliche Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden daher laufend überprüft.

Die Festlegung der Nutzungsdauer von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basiert auf der Schätzung des Zeitraumes, in dem die Vermögenswerte Mittelzuflüsse generieren.

Da die wesentlichen Leasingverhältnisse beidseitige Kündigungs- oder Verlängerungsrechte enthalten und der Infraseriv Höchst – Konzern damit keine einseitigen, durchsetzbaren Entscheidungen treffen kann, unterliegen die Laufzeiteinschätzungen solcher Verträge deutlichen Unsicherheiten. Es wird davon ausgegangen, dass der Leasinggeber üblicherweise kein Interesse an einer Beendigung hat, da es immer aufwendig ist, einen Nachmieter zu finden. Eine Alternative zum bestehenden Leasingvertrag besteht für den Infraseriv Höchst – Konzern in den seltensten Fällen. Sie wären nur mit unverhältnismäßig hohen Aufwendungen zu ersetzen. Deshalb fließt in die Einschätzung der Laufzeit solcher Verträge nur die Sicht des Infraseriv Höchst – Konzerns ein. Es werden nur dann Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen in die Bewertung einbezogen, deren Nutzung auch hinreichend sicher ist.

Verträge über die Nutzung von fremden, im Wesentlichen öffentlich-rechtlichen Grundstücken, deren jeweilige Laufzeit durch die Nutzung von Verlängerungsoptionen theoretisch unendlich betragen kann, werden als Dauerschuld dargestellt, nicht getilgt, die eingehenden Rechnungen als Zinsaufwand erfasst, wenn aus heutiger Sicht nicht absehbar ist, dass der Infraseriv Höchst – Konzern eine Beendigung dieser Verträge plant.

Für die Bildung von Rückstellungen werden kontinuierlich Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der zukünftigen Mittelabflüsse getroffen. Zeigen Ereignisse oder Umstände an, dass sich die zukünftigen Mittelabflüsse gegenüber der getroffenen Einschätzung ändern werden, werden die Wertansätze der Rückstellungen entsprechend geändert.

Der Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge erfolgt unter Berücksichtigung von Schätzungen bezüglich der Höhe und des Zeitpunktes der Realisierung dieser steuerlichen Vorteile in künftigen Geschäftsjahren.

Hinsichtlich der Schätzungen und Annahmen bei der Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Fremdkapitalpositionen verfügt der Infraseriv Höchst – Konzern über ein Risikomanagementsystem, das mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen und anderen geeigneten Methoden die Auswirkungen von geänderten Rahmenbedingungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ermittelt und gegebenenfalls die frühzeitige Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen ermöglicht.

Neben Schätzungen und Annahmen auf Basis von Erfahrungswerten und Marktbeobachtungen trifft das Management des Infraseriv Höchst – Konzerns auch auf Einzelfälle bezogene Geschäftsentscheidungen nach vernünftigem kaufmännischem Ermessen. Dies betrifft unter anderem Wertminderungen von Forderungen oder von nicht am freien Markt gehandelten Wertpapieren, Anteilen an Unternehmen und Ausleihungen oder Risiken aus steuerlichen Betriebsprüfungen. Näheres zum Vorgehen bei der Bestimmung von Wertminderungen bei finanziellen Vermögenswerten ist den Abschnitten 3 (f) und 36 (d) zu entnehmen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

(a) Aufgliederung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

(Werte in T€)	2019	2018 (ang.) *
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	878.654	886.264
Verkauf von Waren	25	55
Dienstleistungsverträgen	871.551	880.230
Frachten	6.892	5.979
Sonstige	186	0
Veränderung der vertraglichen Vermögenswerte und der unfertigen Leistungen	689	-2.100
Umsatzerlöse aus Mietverhältnissen	42.853	41.859
Umsatzerlöse	922.196	926.023

Umsatzerlöse mit externen Kunden nach Bereichen:

(Werte in T€)	2019	2018 (ang.)
Umsatz Infraseriv Höchst – Konzern	922.196	926.023
Energiemanagement	423.411	434.487
Entsorgungsmanagement	110.485	114.303
Site Services	168.206	161.824
CREM	58.711	56.768
Netze	32.725	31.475
Provadis	49.598	51.620

(Werte in T€)	2019	2018 (ang.)
Logistics	75.207	72.541
Andere	3.852	3.005

* vgl. Abschnitt 1 (c) zu Angaben über rückwirkende Änderungen infolge geänderter Rechnungslegungsmethoden

Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen umfassen im Wesentlichen Energielieferungen und den Betrieb der dazugehörigen Verteilnetze im Industriepark Höchst sowie die Entsorgung von Abfällen und die Aufbereitung von Abwässern und eine Vielzahl von Serviceleistungen rund um den Betrieb von Gebäuden und Anlagen. Im Weiteren sind auch die Umsätze mit Serviceleistungen im Bereich Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Dienstleistungen im Rahmen der Abwicklung der Logistikaktivitäten unserer Kunden und des damit verbundenen Frachtgeschäfts sowie der Aus- und Weiterbildung und Personalvermittlung enthalten.

Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf niedrigere Preise für Dampf zurückzuführen. Zudem sind im Bereich Entsorgungsmanagement wegen technischer Probleme die erwarteten Mengen nicht erreicht worden. Proadis verzeichnet niedrigere Umsätze aus der Personalüberlassung. Der Bereich Site Services verzeichnete einen deutlichen Anstieg beim Absatz von technischen und infrastrukturellen Gebäudedienstleistungen.

Der Rückgang in der Veränderung der unfertigen Leistungen beinhaltet die Fertigstellung eines Projektes zur Errichtung eines Tanks, der in 2018 fertiggestellt wurde, dessen wirtschaftliche Zugehörigkeit aufgrund der Vertragsgestaltung beim Kunden liegt. Mit Fertigstellung wurden Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen erfasst.

Aufgliederung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden unter Einbeziehung der Veränderungen der vertraglichen Vermögenswerte und der unfertigen Leistungen:

2019 (Werte in T€)	Dienstleistungen	Frachten	Waren / sonstige Umsätze	Nettoumsatz	Bestandsveränderung
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	871.551	6.892	211	878.654	689
Energiemanagement	423.157	0	186	423.343	68
Entsorgungsmanagement	110.517	0	0	110.517	-31
Site Services	167.997	0	0	167.997	149
CREM	15.972	0	0	15.972	2
Netze	32.611	0	0	32.611	58
Proadis	49.574	0	25	49.598	0
Logistics	68.293	6.892	0	75.185	22
Andere	3.430	0	0	3.430	422
2018 (ang.) * (Werte in T€)	Dienstleistungen	Frachten	Waren / sonstige Umsätze	Nettoumsatz	Bestandsveränderung
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	880.231	5.979	55	886.264	-2.100
Energiemanagement	434.940	0	0	434.940	-453
Entsorgungsmanagement	114.266	0	0	114.266	37
Site Services	161.578	0	22	161.600	177
CREM	15.000	0	0	15.000	1
Netze	31.369	0	0	31.369	61

2018 (ang.) * (Werte in T€)	Dienstleistungen	Frachten	Waren / sonstige Umsätze	Nettoumsatz	Bestandsveränderung
Provadis	51.588	0	32	51.620	0
Logistics	68.544	5.979	0	74.523	-1.982
Andere	2.946	0	0	2.946	60

* vgl. Abschnitt 1 (c) zu Angaben über rückwirkende Änderungen infolge geänderter Rechnungslegungsmethoden

Es bestehen aus der Erbringung der Lieferungen und Dienstleistungen keine wesentlichen Rücknahme- und ähnliche Verpflichtungen wie auch keine besonderen über das gesetzliche Maß hinausgehende Garantien oder ähnliche Verpflichtungen gegenüber den Kunden.

Dadurch dass viele Leistungen unterjährig pauschal abgerechnet werden und der endgültige Anspruch erst am Jahresende feststeht oder Transaktionspreise von den Inanspruchnahmen aller Kunden in Summe abhängen, ergeben sich am Jahresende Nachverrechnungen und Rückerstattungen, wenn die abschließenden Rechengrößen bekannt sind.

Die Rückerstattungsverpflichtungen sind in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten (siehe Abschnitt 28). Die Nachverrechnungen sind in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Hieraus ergeben sich keine signifikanten Schätzunsicherheiten, da die Rechengrößen rechtzeitig zur Aufstellung des Jahresabschlusses vorliegen.

Aus den Dienstleistungen, bei denen Abrechnungen von Lieferanten benötigt werden, wie z.B. bei Stromlieferungen außerhalb des Industrieparks Höchst oder im Betrieb einer Ethylenleitung, ergaben sich im Jahr 2019 kleinere Abweichungen gegenüber der Schätzung zum Jahresende 2018. Der Infraseriv Höchst – Konzern ist Erzeuger von Strom, der auch in das dem Industriepark Höchst vorgelagerte Netz eingespeist wird. Der Betreiber dieses Netzes erstattet die vermiedene Netznutzung. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses kann der zu erstattende Betrag nur geschätzt werden. In den letzten Jahren haben sich nur unwesentliche Unterschiede zwischen Schätzung und Endabrechnung ergeben.

(b) Verbleibende Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Verträgen

Die folgende Tabelle stellt die zu erwartenden Umsatzerlöse aus zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2019 noch nicht (oder teilweise nicht) erfüllten Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Verträgen dar, die voraussichtlich künftig wie folgt erfasst werden:

Stand 31.12.2019 (Werte in T€)	2020	nach 2020	Summe
Umsatz Infraseriv Höchst – Konzern	188.034	1.572.543	1.760.577
Abnahmepflichtige Leistungen	123.053	1.235.104	1.358.157
Sonstige Leistungen	64.981	337.439	402.420

Noch nicht (oder teilweise nicht) erfüllte Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2018:

Stand 31.12.2018 (Werte in T€)	2019	nach 2019	Summe
Umsatz Infraseriv Höchst – Konzern	182.744	1.459.930	1.642.673
Abnahmepflichtige Leistungen	115.636	1.189.396	1.305.032
Sonstige Leistungen (ang.) *	67.108	270.534	337.641

* vgl. Abschnitt 1 (c) zu Angaben über rückwirkende Änderungen infolge geänderter Rechnungslegungsmethoden

Der Infraseriv Höchst – Konzern wendet die Ausnahmeregelungen gemäß IFRS 15.121 (a) an und sieht von Angaben zu Leistungsverpflichtungen mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr ab.

(c) Vertragliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden

(Werte in T€)	31.12.2019	31.12.2018	01.01.2018
Vertragliche Vermögenswerte	2.101	1.407	1.465
kurzfristige vertragliche Vermögenswerte	2.101	1.407	1.465
Vertragliche Verbindlichkeiten	25.604	26.554	27.101
langfristige vertragliche Verbindlichkeiten	21.173	23.140	23.934
kurzfristige vertragliche Verbindlichkeiten	4.432	3.414	3.167

Es wurden keine Wertminderungen auf vertragliche Vermögenswerte erfasst. Die am jeweiligen Jahresanfang vorhandenen Bestände wurden den Kunden in Rechnung gestellt. Es wird davon ausgegangen, dass die am 31. Dezember 2019 bestehenden vertraglichen Vermögenswerte im Jahr 2020 abgerechnet werden, sobald die Leistung vollumfänglich erbracht ist.

Der wesentliche Teil der Forderungen aufgrund von Umsätzen aus Verträgen mit Kunden wird innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungsstellung zur Zahlung fällig. Die Rechnungsstellung erfolgt entsprechend des Leistungsfortschritts oder nach Abnahme der Waren und Energien. Die Verträge mit Kunden enthalten zudem keine signifikanten Finanzierungsbestandteile. Aktuell bestehen noch vereinzelt Vereinbarungen mit Kunden, die ein längerfristiges Zahlungsziel umfassen. Diese werden unter den langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Der zugehörige Ertrag ist im Zinsertrag aus Forderungen enthalten.

Erfolgswirksame Veränderung der vertraglichen Verbindlichkeiten:

(Werte in T€)	31.12.2019	31.12.2018
Erfasste Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der vertraglichen Verbindlichkeiten enthalten waren	4.411	7.500
Baukostenzuschüsse und ähnliche Einzahlungen	3.872	7.428
Bildungs- und Transferleistungen	539	72

Die wesentlichen Erlöse aus vertraglichen Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem Abbau der für in der Versorgungs- und Entsorgungsbranche tätigen Unternehmen üblichen Baukostenzuschüsse, die parallel zu den bestehenden Liefer- und Leistungsbeziehungen zu Umsatzerlösen werden. Der Infraserv Höchst – Konzern hatte im Zeitraum 2018 Gegenleistungen für die Fertigstellung eines Tanks, die zum Zeitpunkt der Nutzungsüberlassung in den vertraglichen Verbindlichkeiten enthalten waren, als Umsatzerlöse aus Dienstleistungen in Höhe von 3.837 T€ erfasst, weshalb die erfolgswirksame Änderung in 2018 höher als in 2019 ausgefallen war.

Wenn Kunden die vom Bereich Provadis angebotenen Bildungs- und Transferleistungen gemäß den vertraglichen Vereinbarungen vorab bezahlen, erfolgt die Erfassung als Umsatzerlöse entweder zeitanteilig, wenn die jeweilige Maßnahme über einen Bilanzstichtag hinausgeht, oder mit Abschluss der Maßnahme, wenn Beginn und Ende im selben Geschäftsjahr liegen.

Es hat in der zurückliegenden Periode keine wesentlichen Änderungen in der Einschätzung gegeben, wann die vertraglichen Verbindlichkeiten als Umsatzerlöse erfasst werden. In 2019 wurden in der Vergangenheit erhaltene Baukostenzuschüsse in Teilen zurückerstattet (2019: 135 T€; 2018: 749 T€), da die Gegenleistung im Wert neu zu beurteilen war.

6 Aktivierte Eigenleistungen

Dieser Posten beinhaltet die Eigenleistung des Infraserv Höchst – Konzerns für die Erstellung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Die aktivierten Eigenleistungen für Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Projektleistungen für die Erweiterung der Infrastruktur im Industriepark Höchst und für die Errichtung oder den Ausbau weiterer Anlagen und Betriebseinrichtungen sowie Investitionen in das Mietportfolio und die selbstgenutzten Gebäude.

7 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

(Werte in T€)	2019	2018 (ang.) *
------------------	------	---------------

(Werte in T€)	2019	2018 (ang.) *
Sonstige betriebliche Erträge	18.576	8.136
aus Nebengeschäften und sonstigen Leistungen	3.164	3.848
aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	5.776	116
aus der Wertaufholung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	41	25
aus der Auflösung von Rückstellungen	2.630	687
aus Fremdwährungskursgewinnen	1	60
aus abgeschriebenen Forderungen	66	32
aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	2.893	1.012
aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.469	1.133
aus übrigen Posten	2.536	1.223

* vgl. Abschnitt 1 (c) zu Angaben über rückwirkende Änderungen infolge geänderter Rechnungslegungsmethoden

Die Erträge aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen enthalten die positiven Salden aus Verkaufserlös und Anlagenabgang.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden zur Durchführung verschiedener Projekte von Institutionen der Europäischen Union und deutschen Organisationen gewährt. Zum 31. Dezember 2019 bestehen keine unerfüllten Bedingungen oder andere Erfolgsunsicherheiten im Zusammenhang mit den erfassten Zuwendungen. Neben den erfolgsbezogenen Zuwendungen werden manchmal auch Zuwendungen für den direkten Erwerb von Vermögenswerten zugewiesen (mehr dazu in Abschnitt 18).

In den Erträgen aus übrigen Posten sind im Berichtsjahr im Wesentlichen Erstattungsansprüche und -zahlungen aus Versicherungsschäden (895 T€, im Vorjahr 730 T€) und Energiesteuer (2019: 1.504 T€) enthalten.

Es sind in den beiden dargestellten Geschäftsjahren keine Gewinne aus Abgängen sonstiger finanzieller Vermögenswerte in den Erträgen enthalten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

8 Materialaufwand

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

(Werte in T€)	2019	2018 (ang.) *
Materialaufwand	391.012	391.195
Verbrauch von Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren	65.556	72.575
Aufwendungen für bezogene Leistungen	325.456	318.620

* vgl. Abschnitt 1 (c) zu Angaben über rückwirkende Änderungen infolge geänderter Rechnungslegungsmethoden

9 Personalaufwand

Die Aufwendungen für Personal beinhalten:

(Werte in T€)	2019	2018
Personalaufwand	259.567	249.544

(Werte in T€)	2019	2018
Löhne und Gehälter	204.765	198.749
Entgelte	183.837	178.202
Jahresvergütungen	18.695	18.120
Aufstockungsbeträge Altersteilzeit	2.233	2.427
Soziale Abgaben	35.704	34.646
Aufwendungen für Altersversorgung	19.098	16.148

Im Berichtsjahr bzw. im Vorjahr waren im Infraseriv Höchst – Konzern beschäftigt:

	31.12.2019	31.12.2018
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	2.909	2.884
Stammpersonal	2.520	2.465
Befristete Mitarbeiter	228	224
Zeitarbeiter/Trainees	161	195
Beschäftigte zum Abschlusstichtag	2.889	2.856
Stammpersonal	2.537	2.475
Befristete Mitarbeiter	214	219
Zeitarbeiter/Trainees	138	162
In Ausbildung Befindliche zum Abschlusstichtag	867	825
davon Auszubildende im Infraseriv Höchst – Konzern	202	195
davon Auszubildende für Kunden	562	559
davon weitere Ausbildungsformen	103	71

Aufgrund einer guten und stabilen Auftragslage im Bereich Site Services mit Facility Management Dienstleistungen in Verbindung mit teils mehrjährig laufenden Serviceverträgen, dem Aufbau des Produktbereichs mit instandhaltungsnahen, technischen Dienstleistungen sowie dem Ausbau des Portfolios an Logistikdienstleistungen des Bereichs Logistics ist das Stammpersonal mit unbefristeten Arbeitsverträgen zum Jahresende hin angestiegen.

Die Proবাদis Professionals GmbH beschäftigt die Zeitarbeiter und Trainees im Auftrag von Kunden. Darunter werden auch Werkstudenten geführt, die im Wesentlichen zeitlich befristet im Auftrag von Kunden eingestellt und verwaltet werden. Die Anzahl der Zeitarbeiter und Trainees ist im Berichtsjahr sukzessive zurückgegangen, da die Kunden bei langlaufenden Traineevereinbarungen eher eine Direkteinstellung vornehmen, weil sich gesetzliche Bestimmungen für zeitliche Befristungen verändert haben.

Die Auszubildenden für Kunden haben Ausbildungsverträge mit der Proবাদis GmbH, die die Ausbildung im Auftrag von Unternehmen durchführt, die im Wesentlichen im Industriepark Höchst ansässig sind.

10 Abschreibungen

Die Abschreibungen im Rahmen des Ergebnisses aus Betriebstätigkeit umfassen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.952 T€ (2018: 1.850 T€) und Sachanlagen in Höhe von 74.969 T€ (2018: 66.022 T€). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Einführung des IFRS 16 zurückzuführen. Im Jahr 2019 wurden zusätzlich Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 192 T€ erfasst (2018: 81 T€).

11 Sonstige Steuern

Die Aufwendungen aus sonstigen Steuern teilen sich auf in:

(Werte in T€)	2019	2018
Sonstige Steuern	5.423	6.741
Grundsteuer	2.953	2.924
Stromsteuer	1.415	2.074
Energiesteuer	935	1.629
Übrige Steuern	120	114

Die Strom- und Energiesteuern entfallen auf den eigenen Bedarf und Verbrauch des Infraseriv Höchst – Konzerns.

12 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Nachfolgend aufgeführte sonstige betriebliche Aufwendungen sind angefallen:

(Werte in T€)	2019	2018
Sonstige betriebliche Aufwendungen	144.719	145.035
Fremdarbeiten	52.934	47.616
Fremdreparaturen	67.496	63.303
Mieten und Pachten	3.322	11.831
Gebühren	9.846	9.431
Vertriebskosten	1.791	1.939
Freiwillige Sozialaufwendungen	2.988	2.683
Verluste aus Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	410	252
Wertminderungen von Forderungen	858	5.186
Zuweisungen zu Rückstellungen	415	187
Übrige Aufwendungen	4.661	2.606

Die Mieten und Pachten sind im Wesentlichen aufgrund der Umstellung auf IFRS 16 gesunken, wodurch die Aufwendungen entfielen und sich Abschreibungen ergeben haben.

Die Wertminderungen der Berichtsperiode umfassen Forderungen aufgrund von Umsätzen aus Verträgen mit Kunden, insbesondere durch die Insolvenz der WeylChem Griesheim GmbH. Wenn die Aussicht auf Erhalt der Zahlungsmittel sehr gering ist, werden die Forderungen sofort erfolgswirksam ausgebucht. Im Vorjahr belastete die Ausbuchung von Forderungen in Höhe von 5.141 T€, die sich nicht aus Umsätzen aus Verträgen mit Kunden ergaben, während die weiteren sich aus Verträgen mit Kunden ergaben.

Es sind keine Aufwendungen für Wertminderungen und aus Abgängen sonstiger finanzieller Vermögenswerte enthalten.

Es sind in der Vergangenheit nur Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Die Entwicklung ist im Abschnitt 19 dargestellt.

In den übrigen Aufwendungen sind neben dem wesentlichsten Posten, der Erstattung der Geschäftsführungsaufwendungen des Komplementärs, auch Verluste aus Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von 47 T€ (2018: 68 T€) enthalten. Im Jahr 2019 sind zudem Aufwendungen aus der Auflösung eines Leasingvertrags durch eine pauschale Abgeltung von Rückbauaufwendungen und Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten enthalten.

13 Zinsergebnis

(Werte in T€)	2019	2018
Zinsergebnis	-9.352	-8.016
Zinserträge	1.261	2.024
aus Finanzierungsleasing	1.189	1.350
aus Forderungen	58	17
Andere Zinserträge und ähnliche Erträge	12	658
Zinsaufwendungen	10.375	9.869
aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Darlehensgebern	3.118	2.866
aus Leasing	1.848	1.679
aus Verbindlichkeiten	131	169
aus langfristigen Rückstellungen	4.175	4.159
aus vertraglichen Verbindlichkeiten	171	380
Andere Zinsaufwendungen	4	337
Sonstige finanzielle Aufwendungen	929	279
Übrige Aufwendungen	237	171

Die anderen Zinsaufwendungen enthalten keine Aufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten.

In den sonstigen finanziellen Aufwendungen sind im Wesentlichen die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Kreditverbindlichkeiten enthalten, die in den Zinsaufwendungen für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten enthalten sind und andere nicht zahlungsunwirksame Zinsaufwendungen, die dem Finanzergebnis zuzurechnen sind. Des Weiteren sind hier erstmalig abgegrenzte Zinsen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 300 T€ enthalten, die erst im folgenden Geschäftsjahr zur Auszahlung kommen werden.

Belastungen aus negativen Zinsen auf Bankguthaben werden unter den übrigen Aufwendungen ausgewiesen und sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen“ enthalten.

Nachfolgend aufgeführte Zinserträge und Zinsaufwendungen sind zahlungswirksam:

(Werte in T€)	2019	2018
Zahlungswirksames Zinsergebnis	-3.840	-3.028
Zahlungswirksame Zinserträge	1.261	2.024
Zahlungswirksame Zinsaufwendungen	5.100	5.052

14 Sonstige Finanzerträge und -aufwendungen

Die sonstigen Finanzerträge und -aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Dividenden von nicht konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 130 T€ (2018: 312 T€). Im Vorjahr waren zusätzlich die Aufwendungen aus der Erstkonsolidierung der Provadis Transfer GmbH enthalten.

15 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag umfassen die von den einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gezahlten oder geschuldeten, die erstatteten tatsächlichen Steuern auf das Einkommen und den Ertrag sowie die latenten Steuern. Sie setzen sich aus Gewerbesteuern, Körperschaftsteuern und Solidaritätszuschlag zusammen.

Die Infraserv Höchst KG unterliegt als Personenhandelsgesellschaft nur der Gewerbesteuerpflicht.

Es bestehen zum Bilanzstichtag folgende Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten:

(Werte in T€)	31.12.2019	31.12.2018
Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten	11.232	7.525
Steuererstattungsansprüche	11.232	7.528
Steuerverbindlichkeiten	0	3

Im Berichtsjahr wurden Steuern in Höhe von 16.235 T€ (2018: 16.044 T€) gezahlt.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag gliedern sich nach der Herkunft wie folgt auf:

(Werte in T€)	2019	2018
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.848	10.413
Steueraufwand Berichtsjahr	12.535	12.635
Gewerbesteuer	11.577	11.408
Körperschaftsteuer	908	1.163
Solidaritätszuschlag	50	65
Steueraufwand /-erstattung frühere Jahre	-250	-1.685
Gewerbesteuer	-88	-1.436
Körperschaftsteuer	-153	-236
Solidaritätszuschlag	-9	-13
Latente Steuern	-437	-537

Die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und Ertrag des Jahres 2019 weichen um +2.274 T€ (2018: -3.652 T€) von dem erwarteten Steueraufwand von 9.574 T€ (2018: 14.065 T€) ab.

Die Ursachen für die Abweichung zwischen dem erwarteten und tatsächlichen Steueraufwand können nachfolgender Tabelle entnommen werden:

(Werte in T€)	2019	2018
Gewinn vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	62.797	73.448
Gewichteter Konzernsteuersatz	15,25%	19,15%
Erwartete Steuern vom Einkommen und Ertrag	9.574	14.065
Steuerminderung aus steuerfreien Erträgen	-373	-576
Steuermehrungen aus nicht abziehbaren Aufwendungen	304	91
Steuerliche Zu- und Absetzungen	-564	203

(Werte in T€)	2019	2018
Aktivierung von Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen aus Vorjahren	-24	-409
Realisierung steuerlicher Verlustvorträge aus Vorjahren	0	-1.679
Nichtberücksichtigung von laufenden Verlusten als Steuerguthaben	3.062	407
Effekt aus der Änderung von Steuersätzen und Steuervorschriften	-1	-5
Periodenfremde Steuern	-129	-1.685
Abweichungen	2.274	-3.652
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.848	10.413
Effektiver Steuersatz	18,87%	14,18%

Der erwartete Steueraufwand würde sich aus der Anwendung eines gewichteten erwarteten Konzernsteuersatzes von 15,25% (2018: 19,15%) auf den Gewinn vor Steuern vom Einkommen und Ertrag des Infraseriv Höchst – Konzerns ergeben.

Der erwartete Konzernsteuersatz wurde aus den Steuersätzen der einbezogenen Gesellschaften, gewichtet mit ihrem Ergebnis vor Steuern, ermittelt.

Der Rückgang des erwarteten Konzernsteuersatzes resultiert im Wesentlichen aus Verlusten einer Tochtergesellschaft, die im vergangenen Jahr Gewinne erwirtschaftete.

Steuerminderungen ergeben sich im Wesentlichen durch die steuerliche Bewertung von gruppeninternen Gewinnausschüttungen.

Im Berichtsjahr sind latente Steuererstattungsansprüche auf steuerliche Verluste aus Vorjahren in Höhe von 24 T€ (2018: 409 T€) gebildet worden, deren Realisierung von künftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängig ist. Diese sind anhand der vorliegenden Planungsrechnungen in den nächsten Jahren zu erwarten.

Auf steuerliche Verluste und Zinsvorträge verschiedener Konzerngesellschaften werden keine latenten Steuererstattungsansprüche angesetzt, da bei diesen noch nicht hinreichend sicher ist, wann künftige zu versteuernde Ergebnisse vorliegen. Weitere Informationen zu latenten Steuern befinden sich im Abschnitt 22.

Erläuterungen zur Bilanz

16 Entwicklung des Anlagevermögens

(Werte in T€)	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Summe
Stand am 1.1.2018			
Anschaffungs- und Herstellungskosten	50.573	2.683.395	2.733.969
Kumulierte Wertänderungen	-24.025	-2.172.031	-2.196.056
Buchwert am 1.1.2018	26.548	511.364	537.912
Entwicklung in 2018			
Unternehmenszusammenschlüsse	0	16	16
Zugänge	8.182	60.008	68.190
Abgänge	-4.848	-579	-5.427
Wertaufholungen	0	25	25
Abschreibungen	-1.850	-66.022	-67.872

(Werte in T€)	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Summe
Wertminderungen	0	-81	-81
Stand am 31.12.2018			
Anschaffungs- und Herstellungskosten	53.548	2.729.782	2.783.330
Kumulierte Wertänderungen	-25.515	-2.225.050	-2.250.565
Buchwert am 31.12.2018	28.033	504.732	532.764
Anpassungen aus Änderungen der Rechnungslegungsmethoden *	0	27.560	27.560
Buchwert am 1.1.2019 (ang.)	28.033	532.292	560.324
Entwicklung in 2019			
Zugänge	8.527	147.997	156.524
Abgänge	-7.214	-12.284	-19.498
Wertaufholungen	0	41	41
Abschreibungen	-1.952	-74.969	-76.921
Wertminderungen	0	-192	-192
Sonstige Veränderungen	-1	1	0
Stand am 31.12.2019			
Anschaffungs- und Herstellungskosten	54.689	2.861.765	2.916.454
Kumulierte Wertänderungen	-27.297	-2.268.879	-2.296.176
Buchwert am 31.12.2019	27.393	592.886	620.278

* vgl. Abschnitt 1 (c) zu Angaben über rückwirkende Änderungen infolge geänderter Rechnungslegungsmethoden

17 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte des Infraseriv Höchst – Konzerns beinhalten erworbene Software und Treibhausgas-Emissionsberechtigungen (EB), wobei die kostenlos zugeteilten EB mit einem Wert von Null angesetzt sind.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte kann dem Anlagenspiegel im Abschnitt 16 entnommen werden.

In den Zugängen des Berichtsjahres sind EB in Höhe von 5.119 T€ (2018: 5.099 T€) enthalten, die für den eigenen Bedarf in späteren Perioden erworben wurden. Es wurden entgeltlich erworbene EB in Höhe von 7.214 T€ (2018: 4.848 T€) abgegeben oder veräußert. Es liegen zum 31. Dezember 2019 Terminkäufe im Wert von 1.973 T€ vor, die zukünftig zur Auslieferung kommen werden (2018: 7.092 T€).

Das Bestellobligo für weitere immaterielle Vermögenswerte beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 1.036 T€ (2018: 74 T€).

Der Bestand an entgeltlich erworbenen EB beträgt zum Abschlussstichtag 21.178 T€ (2018: 23.273 T€). Es handelt sich um Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, so dass deren Werthaltigkeit verpflichtend nachzuweisen ist. Eine Nutzungsdauerbeschränkung ist aufgrund der bestehenden Gesetzgebung aktuell nicht gegeben.

Da die EB zur Abgeltung zukünftiger Verpflichtungen aus dem Schadstoffausstoß und nicht zu Handelszwecken gehalten werden, sind diese einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) zugerechnet, wobei in einer ZGE am Markt absetzbare Leistungsgruppen zusammengefasst sind. Der Nutzungswert der ZGE wurde unter Zugrundelegung der geplanten Zahlungsmittelzuflüsse der nächsten fünf Jahre über das Discounted Cashflow-Verfahren ermittelt und entspricht dem erzielbaren Betrag. Dieser übertrifft die Summe der Buchwerte, die

der ZGE zugeordnet sind. Der Diskontierungssatz lag in einer Spanne von 8,5% bis 9,5%. Die Planzahlen basieren im Wesentlichen auf einem stabilen wirtschaftlichen Umfeld, gleichbleibenden Absatzzahlen sowie konstanten Preisen unter Berücksichtigung der bestehenden langlaufenden Verträge mit den Kunden. Änderungen in den Einschätzungen können sich ergeben, wenn sich die Preise auf den Energiemärkten, sowohl auf der Beschaffungs- wie auch der Absatzseite, deutlich ändern oder sich gravierende Änderungen im regulatorischen Umfeld ergeben würden.

Die immateriellen Vermögenswerte unterliegen keinen unmittelbaren Verfügungsbeschränkungen.

18 Sachanlagen

Entwicklung des Sachanlagevermögens:

(Werte in T€)	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen	Geschäfts- und Betriebsausstattung
Stand am 1.1.2018			
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.296.066	1.174.267	189.259
Kumulierte Wertänderungen	-1.035.157	-977.530	-159.344
Buchwert am 1.1.2018	260.909	196.737	29.915
Entwicklung in 2018			
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	16
Zugänge	7.421	30.983	6.992
Abgänge	-30	-215	-39
Wertaufholungen	0	25	0
Abschreibungen	-16.704	-39.198	-10.119
Wertminderungen	-81	0	0
Stand am 31.12.2018			
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.303.127	1.195.367	193.168
Kumulierte Wertänderungen	-1.051.611	-1.007.036	-166.403
Buchwert am 31.12.2018	251.516	188.331	26.765
Anpassungen aus Änderungen der Rechnungslegungsmethoden *	16.275	9.234	2.051
Buchwert am 1.1.2019 (ang.)	267.790	197.566	28.816
Entwicklung in 2019			
Zugänge	22.146	39.249	11.011
Abgänge	-10.452	-1.081	-290
Wertaufholungen	36	0	5
Abschreibungen	-19.640	-44.382	-10.947
Wertminderungen	-4	-187	0
Sonstige Veränderungen	0	-20	21
Stand am 31.12.2019			

(Werte in T€)	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen	Geschäfts- und Betriebsausstattung
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.316.752	1.232.485	199.279
Kumulierte Wertänderungen	-1.056.874	-1.041.342	-170.663
Buchwert am 31.12.2019	259.878	191.144	28.616

* vgl. Abschnitt 1 (c) zu Angaben über rückwirkende Änderungen infolge geänderter Rechnungslegungsmethoden

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung: Entwicklung des Sachanlagevermögens)

(Werte in T€)	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Stand am 1.1.2018		
Anschaffungs- und Herstellungskosten	23.804	2.683.395
Kumulierte Wertänderungen	0	-2.172.031
Buchwert am 1.1.2018	23.804	511.364
Entwicklung in 2018		
Unternehmenszusammenschlüsse	0	16
Zugänge	14.611	60.008
Abgänge	-295	-579
Wertaufholungen	0	25
Abschreibungen	0	-66.022
Wertminderungen	0	-81
Stand am 31.12.2018		
Anschaffungs- und Herstellungskosten	38.120	2.729.782
Kumulierte Wertänderungen	0	-2.225.050
Buchwert am 31.12.2018	38.120	504.732
Anpassungen aus Änderungen der Rechnungslegungsmethoden *	0	27.560
Buchwert am 1.1.2019 (ang.)	38.120	532.292
Entwicklung in 2019		
Zugänge **	75.591	147.997
Abgänge	-462	-12.284
Wertaufholungen	0	41
Abschreibungen	0	-74.969
Wertminderungen	0	-192

(Werte in T€)	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Sonstige Veränderungen	0	1
Stand am 31.12.2019		
Anschaffungs- und Herstellungskosten	113.248	2.861.765
Kumulierte Wertänderungen	0	-2.268.879
Buchwert am 31.12.2019	113.248	592.886

* vgl. Abschnitt 1 (c) zu Angaben über rückwirkende Änderungen infolge geänderter Rechnungslegungsmethoden

** Bei den Zugängen der geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau handelt es sich um den Saldo aus den Zugängen der Periode und den Umbuchungen in betriebsbereite Anlagen der anderen Kategorien, darin enthalten sind geleistete Anzahlungen in Höhe von 58.830 T€.

Im Berichtsjahr beträgt der Zugang insgesamt 175.557 T€ (2018: 60.008 T€), was im Wesentlichen aus Infrastrukturinvestitionen (119.913 T€) und Zugängen von Nutzungsrechten (28.084 T€) resultiert. Dabei wurden Anlagegüter mit einem Anschaffungs- und Herstellungswert von 44.322 T€ (2018: 45.397 T€) in Betrieb genommen und in die entsprechenden Kategorien von der Position „Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau“ umgebucht.

Im Berichtszeitraum sind wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten angefallen, die nach IAS 23 als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten zu aktivieren wären.

Es gab in diesem Jahr Wertaufholungen auf Sachanlagen in Höhe von 41 T€, da die aktuelle Wertüberprüfung einen höheren Nutzenwert ergab (2018: 25 T€).

Der erzielbare Betrag der EBS-Anlage wurde mit Hilfe eines Discounted Cashflow-Verfahrens überprüft, nachdem sich die Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr wieder verschlechtert hatte. Aufgrund eines mittelfristig, wieder positiveren Ertragsausblicks ergab sich keine Notwendigkeit zur Anpassung des Buchwertes zum 31. Dezember 2019.

Das Bestellobligo für Sachanlagen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 246.088 T€ (2018: 24.063 T€).

Die im Sachanlagevermögen des Infraseriv Höchst – Konzerns enthaltenen Grundstücke und Gebäude stellen keine als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien nach IAS 40.12 dar, da die Vermietung und Verpachtung an Nutzer im Industriepark Höchst im Zusammenhang mit den anderen Dienstleistungen, die der Infraseriv Höchst – Konzern für die Nutzer erbringt, von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Buchwerte der im Sachanlagevermögen befindlichen Vermögenswerte, die über Operating-Leasingverhältnisse vermietet sind, haben sich wie folgt entwickelt:

(Werte in T€)	Buchwert am 1.1.2019
Grundstücke und Bauten	
Anschaffungs- und Herstellungskosten	571.869
Kumulierte Wertänderungen	-503.598
Buchwerte	68.270
Entwicklung in 2019	
Zugänge	2.795
Abgänge	-5.585
Abgänge (kumulierte Wertänderungen)	5.585
Wertaufholungen	5

(Werte in T€)	Buchwert am 1.1.2019
Abschreibungen	-5.088
	31.12.2019
Anschaffungs- und Herstellungskosten	569.078
Kumulierte Wertänderungen	-503.095
Buchwerte	65.983

Da unter den vermieteten Gebäuden auch gemischt genutzte Gebäude enthalten sind, die sowohl von konzernfremden Dritten wie auch von Mitarbeitern des Infraseriv Höchst – Konzerns genutzt werden, werden die Bewegungen des Jahres entsprechend der prozentualen Aufteilung zugeordnet, die zum Ende des Vorjahres bestand, während Leerstände als Eigennutzung gewertet werden. Unterjährige Veränderungen an den Flächen werden am Jahresende berücksichtigt. Die Differenz zwischen der Addition der Jahresanfangswerte mit den Bewegungen des Jahres und dem neu ermittelten Nettobuchwert der vermieteten Vermögenswerte wird als sonstige Veränderung dargestellt.

Es besteht ein Grundpfandrecht zur Absicherung einer langfristigen Verbindlichkeit in Höhe von 533 T€ zum Bilanzstichtag (2018: 634 T€). Diese wird in gleichen Jahresraten getilgt.

In der Vergangenheit wurden umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur des Industrieparks Höchst getätigt. Zur Absicherung der dazu damals aufgenommenen, langfristigen Darlehen sind einzelne Anlagegegenstände mit einem verbleibenden Anschaffungswert von 4.997 T€ (2018: 8.153 T€) sicherungsübereignet. Darüber hinaus unterliegen die Sachanlagen keinen unmittelbaren Verfügungsbeschränkungen.

Die folgende Übersicht weist die im Sachanlagevermögen aktivierten Leasingverhältnisse aus:

(Werte in T€)	31.12.2019	31.12.2018
Baulichkeiten	62.110	42.338
Anschaffungs- und Herstellungskosten	120.103	95.652
Kumulierte Abschreibungen	-57.993	-53.314
Technische Anlagen	17.989	0
Anschaffungs- und Herstellungskosten	22.054	0
Kumulierte Abschreibungen	-4.065	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.040	0
Anschaffungs- und Herstellungskosten	3.198	0
Kumulierte Abschreibungen	-1.159	0
Nutzungsrechte im Sachanlagevermögen	82.138	42.338
Anschaffungs- und Herstellungskosten	145.355	95.652
Kumulierte Abschreibungen	-63.217	-53.314

Im Vorjahr wurden nur aktivierte Leasingverhältnisse erfasst, die unter IAS 17 als Finanzierungsleasingverhältnisse einzustufen waren. Sie sind unverändert zum 1. Januar 2019 übernommen worden.

Die unter Baulichkeiten ausgewiesenen Nutzungsrechte betreffen im Wesentlichen Büro- und Laborgebäude der Objektgesellschaften sowie Flächen und Gebäude an den Standorten außerhalb des Industriepark Höchst sowie ein Hochregallager im Industriepark. Eine Besonderheit stellen hier die Nutzungsrechte an Grundstücken der öffentlichen Hand dar. Diese werden als nicht abnutzbares Nutzungsrecht dargestellt (vgl. Abschnitt 4), sofern von einer dauerhaften Nutzung ausgegangen wird. Aktuell beträgt der Wert 4.370 T€.

Unter den technischen Anlagen sind im Wesentlichen Nutzungsrechte über Transformatoren und die Fördertechnik im Hochregallager enthalten. Die Nutzungsrechte über Fahrzeuge stellen den Hauptteil der Vermögenswerte dar, die der Betriebs- und Geschäftsausstattung zugeordnet sind. Personenkraftwagen, Flurförder- oder Nutzfahrzeuge werden üblicherweise über Leasingmodelle finanziert, sofern ein dauerhafter Gebrauch nicht erwartet wird oder nicht wirtschaftlich ist.

Die folgende Übersicht stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Abschreibungen auf Nutzungsrechte dar:

(Werte in T€)	2019	2018
Abschreibungen / Wertminderungen auf Sachanlagen	75.161	66.102
darin enthalten sind		
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	11.866	3.273
an Grundstücken und Bauten	6.642	3.273
an technischen Anlagen	4.065	0
an Geschäfts- und Betriebsausstattung	1.159	0
Wertminderungen auf Nutzungsrechte	0	0

Die Leasingverträge, die über Objektgesellschaften abgeschlossen worden sind, zu denen auch im Weitesten die Finanzierung des Hochregallagers zu rechnen ist, sind mit unterschiedlich gestalteten Kaufoptionen in Höhe der jeweiligen Restvaluta, mindestens jedoch zum steuerlichen Restbuchwert versehen, weil es sehr wahrscheinlich ist, dass die Gebäude und Anlagen am Ende der Laufzeit weiter genutzt werden können und auch erworben werden. Bei allen anderen Verträgen steht die Flexibilität im Vordergrund, weil die gemieteten Gebäude und Anlagen zur Erfüllung von Dienstleistungsverträgen benötigt werden, so dass eher kürzere, aber laufend verlängerbare Vertragsmodelle gewählt sind, ein Erwerb aber sehr unwahrscheinlich ist, bestehen hier grundsätzlich keine Kaufoptionen. Fahrzeuge werden grundsätzlich am Ende der Vertragslaufzeit zurückgegeben.

Weitere Angaben über die Leasingverhältnisse des Infraseriv Höchst – Konzerns sind im Abschnitt 35 zu finden.

19 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Kunden geschuldete Beträge für den Bezug von Gütern, Dienstleistungen oder aus der Vermietung im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Sie sind im Allgemeinen in weniger als 30 Tagen fällig, weshalb sie als kurzfristig eingestuft sind. Da der Konzern diese zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows hält, werden sie in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

(Werte in T€)	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	35
an Fremdkunden	14	35
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	161.673	175.403
an Fremdkunden	80.929	87.155
an Beteiligungen	672	811
an Gesellschafter	81.810	88.918
Wertberichtigungen	-1.738	-1.481

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

(Werte in T€)	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	163.425	176.920
davon zum Abschlussstichtag nicht fällig und nicht wertgemindert	137.989	148.746
davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
unter 30 Tage	21.615	23.434
31 bis 60 Tage	908	2.465
61 bis 90 Tage	372	187
91 bis 180 Tage	466	302
über 180 Tage	338	304
davon zum Abschlussstichtag wertgemindert und überfällig	1.738	1.481

Der Gesamtbestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war zum 31. Dezember 2019 in Höhe von 161.687 T€ (2018: 175.438 T€) werthaltig und in Höhe von 1.738 T€ (2018: 1.481 T€) wertgemindert. Die Wertberichtigungen enthalten ausschließlich Einzelwertberichtigungen. Auf Forderungen, die überfällig sind, werden zusätzlich zur bestehenden Schuld Verzugszinsen eingefordert. Die Zinsermittlung erfolgt entsprechend der in Deutschland erlaubten Höchstgrenzen und Regeln.

Hinsichtlich der nicht fälligen und nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist nicht zu erwarten, dass die Schuldner ihrer Zahlungsverpflichtung bei Fälligkeit nicht nachkommen können.

Der Bestand der überfälligen Forderungen wird regelmäßig auf Werthaltigkeit untersucht und bei Bedarf wird frühzeitig überlegt, ob pauschale Einzelwertberichtigungen prospektiv zu erfassen sind. In den vergangenen Jahren wurden nur selten deutliche Wertberichtigungen notwendig. Im Grundsatz war fast immer eine Insolvenz oder bevorstehende Insolvenz Grund für die Risikovorsorge.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

(Werte in T€)	31.12.2019	31.12.2018
Stand am Jahresanfang	1.481	3.648
Zuführungen	846	45
Verbrauch	-534	-2.183
Auflösungen	-55	-29
Stand am Jahresende	1.738	1.481

Es sind nur Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten, denen Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden gegenüber standen. Die Zuführungen im Jahr 2019 zu den Wertberichtigungen betrafen mehrere Forderungen an insolvente Kunden und strittige Fälle, wobei sich der wesentliche Anstieg aus der Insolvenz eines Kunden im Industriepark Griesheim ergeben hatte. Nach Abschluss der jeweiligen Insolvenzverfahren wurden die Verbräuche der nicht durch Zahlungen ausgeglichenen Wertberichtigungen erfasst. Die Auflösungen betreffen Zahlungseingänge auf in Vorjahren einzelwertberichtigte Forderungen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 34 T€ (2018: 75 T€), die mit Bürgschaften von Banken oder Versicherungsunternehmen oder durch Hinterlegung von Geldern besichert sind. Der Nominalbetrag dieser Besicherungen beträgt 1.780 T€ (2018: 1.785 T€). Zur Absicherung von Mietforderungen bestehen hinterlegte Bürgschaften oder Garantien von Banken oder Versicherungen oder dienen verpfändete Guthaben in Höhe von 4.438 T€ (2018: 4.331 T€). Die besicherten offenen Mietforderungen betragen 38 T€ (2018: 87 T€).

Daneben bestehen weitere Sicherheiten in Form von Bürgschaften, Patronatserklärungen und ähnlichen Instrumenten, die wir von direkten oder indirekten Gesellschaftern unserer Kunden im Zusammenhang mit bestehenden Miet-, Pacht- und sonstigen Verträgen erhalten haben.

Alle Sicherheiten werden entsprechend der Vertragsbedingungen erst bei Zahlungsverzug des Schuldners basierend auf der jeweiligen einzelvertraglichen Bestimmung verwertet. Es handelt sich um marktübliche Vertragsbedingungen, die bei der Vertragsgestaltung von u.a. Bürgschaften, Garantien oder Sicherungsübereignungen Anwendung finden und allgemeinen gesetzlichen Regelungen entsprechen.

Das Nettorisiko und die Forderungshöhe der weiteren Forderungen entsprechen sich.

20 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte des Infraserv Höchst – Konzerns haben sich wie folgt entwickelt:

(Werte in T€)	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	13.326	16.496
Beteiligungen	1.516	1.516
Forderungen aus Finanzierungsleasing	10.668	12.871
Derivative Finanzinstrumente	1.142	2.108
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	9.436	14.043
Forderungen aus Finanzierungsleasing	2.204	2.019
Derivative Finanzinstrumente	2.734	8.113
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4.498	3.911

Die Beteiligungen werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, da sie im Bewertungsbereich des IFRS 10 bzw. IFRS 11 liegen. Es sind ausschließlich Anteile an Tochterunternehmen enthalten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden. Zu jedem Bilanzstichtag werden sie einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen und gegebenenfalls wertgemindert. Sobald der Grund für eine Wertminderung entfallen ist, wird eine Wertaufholung bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten erfasst. Zum Bilanzstichtag 2019 ist die Veräußerung der Beteiligung an der GIS Infrasite beabsichtigt, die im ersten Quartal 2020 abgeschlossen wurde.

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing resultieren aus eingebetteten Leasingverhältnissen, bei denen der Infraserv Höchst – Konzern spezielle Anlagen im Rahmen von Dienstleistungsverträgen mit Kunden betreibt. Weitere Informationen zu den Forderungen aus Finanzierungsleasing befinden sich im Abschnitt 35.

Die derivativen Finanzinstrumente enthalten die Derivate mit positivem Marktwert. Weitere Erläuterungen zu den derivativen Finanzinstrumenten befinden sich im Abschnitt 33.

Die übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da sie zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows gehalten werden und die Vertragsbedingungen zu Cashflows führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Betrag darstellen.

In den übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ist ein zur Absicherung von Kreditverbindlichkeiten verpfändetes Festgeld in Höhe von unverändert 1.453 T€ (2018: 1.453 T€) enthalten, welches im Falle des Zahlungsverzuges durch den Sicherungsnehmer verwertet werden könnte. Zur Abwicklung der Transferdienstleistungen werden von den Auftraggebern in gewissem Maße Vorauszahlungen geleistet, die getrennt von den übrigen Vermögenswerten zu halten sind, da sie nur für Zwecke der Transferdienstleistungen einsetzbar sind. Aufgrund der Beschränkung werden diese Vermögenswerte in Höhe von 720 T€ (2018: 520 T€) nicht als Zahlungsmittel- oder äquivalente gewertet.

Des Weiteren bestehen Forderungen für in früheren Jahren verauslagte Einfuhrabgaben gegenüber einem Kunden in Höhe von 480 T€ (2018: 480 T€). Es handelt sich dabei um den werthaltigen Anteil der Gesamtforderung von 2.401 T€. Es bestehen zum jetzigen Zeitpunkt nur Wertberichtigungen aus der Vergangenheit, die sich auf die vorgenannten Forderungen aus verauslagten Einfuhrabgaben beziehen. Die Höhe der in der Vergangenheit erfassten Wertberichtigungen beträgt 1.921 T€. Es sind im Jahr 2019 wie im Jahr 2018 keine neuen hinzugekommen.

21 Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte bestehen aus:

(Werte in T€)	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	124	221
Rechnungsabgrenzungsposten	118	145
Übrige langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	6	76
Kurzfristige sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	11.120	7.257
Geleistete Anzahlungen	1.395	545
Steuererstattungsansprüche (ohne Ertragsteuern)	3.063	944
Insolvenzversicherung Altersteilzeit	5.062	4.099
Rechnungsabgrenzungsposten	1.029	1.141
Übrige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	572	528

In den Steuererstattungsansprüchen (ohne Ertragsteuern) sind im Wesentlichen Rückerstattungsansprüche aus Verbrauchssteuern enthalten.

Zur Insolvenzversicherung der Ansprüche der Mitarbeiter aus der Altersteilzeitregelung werden die Mittel zur Erfüllung der Verpflichtungen, die sich aus dem Saldo aus Zuführungen in die Rückstellungen für den Erfüllungsrückstand in der aktiven Phase und Auszahlungen an Mitarbeiter in der zweiten Phase ergeben, an einen Treuhänder übertragen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten bezahlte Rechnungen für Leistungen, die in den Folgeperioden bzw. im Folgejahr in Anspruch genommen werden.

In den übrigen nicht-finanziellen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Erstattungsansprüche gegenüber Versicherungen in Höhe von 389 T€ (2018: 467 T€) enthalten. Die unfertigen Leistungen wurden bis einschließlich 2018 in einer eigenen Zeile ausgewiesen. Sie sind ab 2019 in den übrigen nicht-finanziellen Vermögenswerten enthalten.

22 Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern auf langfristige Vermögenswerte und langfristiges Fremdkapital ergeben sich aus den temporären Differenzen zwischen der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz sowie steuerlichen Verlustvorträgen wie folgt:

(Werte in T€)	31.12.2019		31.12.2018	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
aus langfristigen Vermögenswerten	4.992	19.628	2.557	14.857
Sachanlagen	4.711	17.658	2.290	12.369
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	1	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	274	1.969	266	2.489
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	6	0	0	0
aus langfristigem Fremdkapital	37.345	12.150	29.918	12.101
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.762	2	16.808	0
Sonstige Rückstellungen	3.227	8	4.562	18

(Werte in T€)	31.12.2019		31.12.2018	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Vertragliche Verbindlichkeiten	0	1.867	0	1.980
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.355	10.273	8.548	10.103
aus Verlustvorträgen	1.136	0	1.101	0
Latente Steuern aus langfristigen temporären Differenzen und Verlustvorträgen	43.473	31.777	33.575	26.958
In der Bilanz angesetzter Saldo	11.696		6.617	

Die steuerlichen Effekte auf die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses sind in Abschnitt 24 (a) dargestellt.

Die aktiven und passiven latenten Steuern auf kurzfristige Vermögenswerte und kurzfristiges Fremdkapital ergeben sich aus den temporären Differenzen zwischen der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz wie folgt:

(Werte in T€)	31.12.2019		31.12.2018	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
aus kurzfristigen Vermögenswerten	1.046	1.915	242	1.896
Vorräte	0	135	0	112
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	369	927	169	110
Vertragliche Vermögenswerte	2	38	0	20
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	589	805	7	1.640
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	87	11	66	14
aus kurzfristigem Fremdkapital	2.217	545	2.703	407
Sonstige Rückstellungen	306	277	297	407
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	268	0	0
Vertragliche Verbindlichkeiten	543	0	495	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.368	0	1.911	0
Latente Steuern aus kurzfristigen temporären Differenzen und Verlustvorträgen	3.263	2.460	2.945	2.303
In der Bilanz angesetzter Saldo	803		642	

Zur Ermittlung der latenten Steuern wurden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig sind, in dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich ausgleichen werden.

Die Prozentsätze für den Ansatz der latenten Steuern wurden gegenüber dem Vorjahr nicht verändert:

	2019	2018
Personengesellschaften	16,1%	16,1%

	2019	2018
Kapitalgesellschaften	32,0%	32,0%

Im Infraseriv Höchst – Konzern bestehen zum 31. Dezember 2019 körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 80.904 T€ (2018: 70.572 T€), gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 77.835 T€ (2018: 67.095 T€), zeitlich unbegrenzt nutzbare Zinsvorträge in Höhe von 3.105 T€ (2018: 3.637 T€) sowie sonstige temporäre Differenzen in Höhe von 24.741 T€ (2018: 26.576 T€), auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, da eine Nutzung des Vermögensvorteils in künftigen Jahren nicht wahrscheinlich ist. Der potenzielle steuerliche Effekt, bewertet mit den jeweiligen Steuersätzen, würde 34.186 T€ (2018: 31.558 T€) betragen.

Auf Unterschiede zwischen dem Nettovermögen der IFRS-Einzelbilanzen und den steuerlichen Buchwerten der Beteiligungsansätze („Outside Basis Differences“) in der Muttergesellschaft wurden in Höhe von 216 T€ (2018: 400 T€) keine latenten Steuern gebildet, da der Infraseriv Höchst – Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern und die Veräußerung von Beteiligungen auf unbestimmte Zeit nicht vorgesehen ist.

23 Vorräte

Vorräte bestehen aus Hilfs- und Betriebsstoffen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Kohle, andere Brennstoffe und Ersatzteile.

Der im Materialaufwand ausgewiesene Verbrauch an Brennstoffen, Ersatzteilen sowie anderer Hilfs- und Betriebsstoffe betrug im Berichtsjahr 65.556 T€ (2018: 72.575 T€).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 mussten wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen werden. Es sind keine Vorräte zur Besicherung von Verbindlichkeiten eingesetzt.

24 Eigenkapital

(a) Rücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten im Wesentlichen die Neubewertungsrücklage aus der Erstanwendung der IFRS und das Konzernergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres gemindert um die kumulierten Verluste der Tochtergesellschaften und die kumulierten Verluste aus den Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen. Die Veränderung ist der Entwicklung des Eigenkapitals zu entnehmen.

(b) Nicht beherrschende Anteile

Bis 2019 sind keine Minderheiten an den Gesellschaften des Infraseriv Höchst – Konzerns beteiligt. Ab 2020 werden mit der Erstkonsolidierung der Ein-Objektgesellschaft Pakura wieder nicht beherrschende Anteile ausgewiesen werden.

25 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Im Infraseriv Höchst – Konzern bestehen für die meisten Mitarbeiter Zusagen auf Altersversorgungsleistungen, die im Rahmen von beitrags- und leistungsorientierten Plänen erbracht werden. Die Rückstellungen für Pensionen werden im Weiteren für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen gegenüber ehemaligen und aktiven Mitarbeitern sowie ihren Hinterbliebenen gebildet, die direkt dem Infraseriv Höchst – Konzern zuzurechnen sind.

Die Höhe der zugesagten Leistungen richtet sich im Wesentlichen nach der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt. Es bestehen Zusagen für eine Grundversorgung und für eine Zusatzversorgung.

Der Versorgungsträger für die Grundversorgung ist im Wesentlichen die Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst – Gruppe VVaG (Penka). Bei der Penka ist die Verpflichtung des Infraseriv Höchst – Konzern und der anderen Trägerunternehmen nicht auf die Zahlung der Beiträge des Geschäftsjahres beschränkt. Somit liegt ein leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber vor, der grundsätzlich als leistungsorientierter Plan zu bilanzieren ist. Die Finanzierung der Penka erfolgt nach dem Bedarfsdeckungsverfahren, bei dem die versicherungsmathematische Äquivalenzbetrachtung auf der Ebene des Gesamtbestandes und nicht auf der Ebene des einzelnen versicherten Risikos durchgeführt wird. Somit unterliegt der Infraseriv Höchst – Konzern auch den Risiken der anderen Trägerunternehmen der Penka. Da es keine verlässliche Aufteilung der Verpflichtungen, des Vermögens und der Kosten gibt, wird der über die Penka finanzierte Versorgungsplan nicht als leistungsorientierter Plan, sondern als beitragsorientierter Plan bilanziert. Die Höhe der Arbeitgeberbeiträge bestimmt sich in Abhängigkeit der Höhe der Arbeitnehmerbeiträge und der Kapitalerträge. Der Anteil der Arbeitgeberbeiträge des Infraseriv Höchst – Konzern an den Gesamtbeiträgen des

Plans beläuft sich auf 6,87%. Da dieser Plan geschlossen ist, besteht für neue Mitarbeiter ein rein beitragsorientierter Plan bei der Höchster Pensionskasse VVaG. Der zu erwartende Beitrag für die beiden unterschiedlichen Versorgungssysteme für das Jahr 2020 wird in etwa bei 12.010 T€ liegen, von denen in etwa 10.890 T€ auf den leistungsorientierten gemeinschaftlichen Versorgungsplan entfallen. Im Vorjahr wurden für das Jahr 2019 Beiträge in Höhe von 11.090 T€ erwartet.

Bei beitragsorientierten Plänen zahlt der Infraseriv Höchst – Konzern an den Versorgungsträger Beiträge, die im Personalaufwand und damit im Ergebnis aus Betriebstätigkeit des Jahres erfasst werden. Im Berichtsjahr beliefen sich die Beiträge auf 28.763 T€ (2018: 26.471 T€), wobei 17.170 T€ (2018: 16.619 T€) auf die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherungen und 11.593 T€ (2018: 9.852 T€) auf die Arbeitgeberbeiträge in die Versorgungspläne der Penka entfielen.

Im Falle der Abwicklung des Plans werden die Deckungsmittel unter den Versicherten aufgeteilt. Falls der Infraseriv Höchst – Konzern aus dem Plan ausscheiden sollte, bleiben dessen Rechte und Pflichten solange bestehen, wie die über die Penka erbrachten Versorgungszusagen von dieser erbracht werden.

Der Arbeitgeber hat zudem die Verpflichtung die Rentenleistungen entsprechend bestimmter gesetzlicher Vorgaben regelmäßig anzupassen. Der Versorgungsträger übernimmt bei ausreichenden Kapitalerträgen diese Verpflichtung. Die Penka beschließt einmal jährlich, ob für das Folgejahr die Rentenanpassung übernommen wird. Der Infraseriv Höchst – Konzern erfasst die jährliche Rentenanpassung als nachzuverrechnenden Dienstaufwand bei der Entwicklung des leistungsorientierten Plans, der ansonsten im Wesentlichen die Verpflichtungen aus der Zusatzversorgung enthält, sofern die Übernahme der Verpflichtung nicht durch den Versorgungsträger erfolgt.

Bei den Leistungsplänen, die auf vertraglichen Regelungen basieren, handelt es sich im Wesentlichen um lebenslange Rentenleistungen, die bei Erreichen der Altersgrenze oder im Falle von Invalidität erbracht werden. Im Falle des Todes eines versorgungsberechtigten Mitarbeiters oder eines Rentenbeziehers werden Leistungen in Form von Hinterbliebenenrenten erbracht.

Für die leistungsorientierten Pläne wie auch für die Verpflichtungen aus den regelmäßigen Rentenanpassungen aus dem leistungsorientierten gemeinschaftlichen Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber unterliegt der Infraseriv Höchst – Konzern dem Risiko der Langlebigkeit und der Inflation, da diese die Höhe der gesetzlich vorgesehenen Rentenanpassungen bestimmen.

Im Infraseriv Höchst – Konzern existieren keine Planvermögen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen.

Für die Berechnung der Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt, die auf Basis von versicherungsmathematischen Annahmen erstellt werden. Für die Einbeziehung der Lebenserwartung werden die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Für das Berichtsjahr und das Vorjahr wurden folgende versicherungsmathematische Annahmen der Berechnung der Pensionsrückstellungen zugrunde gelegt:

	2019	2018
Zinssatz	1,00%	2,00%
zukünftige jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,50%	2,50%
zukünftige jährliche Rentenanpassungen	2,00%	2,00%
zukünftige jährliche Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze	2,25%	2,25%

Im Weiteren wurde für jede einzelne Annahme untersucht, inwieweit sich durch Änderung dieser Annahme der Verpflichtungsumfang ändern könnte. Die jeweils anderen Annahmen wurden konstant gehalten. Eine Wechselwirkung der einzelnen Annahmen zueinander wurde nicht berücksichtigt. Bei Variation der Annahmen würden sich folgende Auswirkungen ergeben:

Veränderung	Annahme	DBO %
Rechnungszins	-0,50%	8,05%
Rechnungszins	0,50%	-7,12%
Rententrend	-0,25%	-2,97%
Rententrend	0,25%	3,12%
Gehaltstrend und BBG-Trend	0,25%	0,13%

Veränderung	Annahme	DBO %
Renteneintrittsalter	+2 Jahre	-1,45%
Lebenserwartung	+1 Jahr	2,21%

Die gewichtete durchschnittliche Duration beträgt zum Bilanzstichtag 15,3 Jahre.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) hat sich wie folgt entwickelt:

(Werte in T€)	2019	2018
Stand am Jahresanfang	165.372	162.444
Dienstzeitaufwand	2.445	2.453
Laufender Zinsaufwand	3.243	3.190
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	3.840	3.555
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aufgrund von Änderungen der finanziellen Annahmen	25.350	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aufgrund von Änderungen der demografischen Annahmen	262	-172
Auszahlungen (-)	-5.899	-6.045
Übertragungen und Übernahmen	0	-53
Stand am Jahresende	194.614	165.372

Für 2020 werden Rentenzahlungen in Höhe von 6.585 T€ erwartet. Im Vorjahr wurden für 2019 Rentenzahlungen in Höhe von 6.428 T€ erwartet. Als Beiträge zum Plan werden im Jahr 2020 Zuführungen in Höhe von 8.442 T€ erwartet. Im Jahr 2019 betragen diese 9.528 T€.

Die Penka übernimmt etwaige Rentenanpassungen entsprechend der gesetzlichen Vorgaben, sofern ihr die dafür notwendigen Mittel zur Verfügung stehen. Da die aktuelle Kapitalmarktlage nicht erwarten lässt, dass mittelfristig eine Übernahme der Verpflichtung durch die Penka erfolgen wird, sind im Abschluss des Infraseriv Höchst – Konzerns zur Abdeckung der zu erwartenden Verpflichtungen entsprechende Rückstellungen für die Jahre 2021 bis 2023 in Höhe von 12.499 T€ (2018: 11.386 T€) unter den Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen enthalten.

26 Andere langfristige und kurzfristige Rückstellungen

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der anderen Rückstellungen:

(Werte in T€)	1.1.2019	Zuführung	Aufzinsung	Verwendung
Langfristig	84.750	11.079	932	-10.130
Personal	10.393	5.716	61	-4.707
Umweltschutz	59.855	5.350	644	-5.260
Rückbauverpflichtungen	12.947	0	227	0
Übrige	1.556	14	0	-163
Kurzfristig	10.721	9.042	0	-5.826
Personal	628	531	0	-720

(Werte in T€)	1.1.2019	Zuführung	Aufzinsung	Verwendung
Rückgabeverpflichtung für Emissionsberechtigungen	5.090	3.668	0	-5.088
Übrige	5.002	4.842	0	-18
(Werte in T€)		Auflösung	sonst. Veränderung	31.12.2019
Langfristig		-9.097	-146	77.389
Personal		-14	0	11.449
Umweltschutz		-52	0	60.537
Rückbauverpflichtungen		-8.597	0	4.577
Übrige		-435	-146	826
Kurzfristig		-92	146	13.990
Personal		-12	0	428
Rückgabeverpflichtung für Emissionsberechtigungen		-2	0	3.668
Übrige		-78	146	9.894

Die langfristigen Personalrückstellungen betreffen im Wesentlichen Altersteilzeit und Jubiläen sowie befristete Entgeltfortzahlungen für Versorgungsfälle. Die enthaltenen Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von 8.297 T€ werden innerhalb der nächsten 5 Jahre abfließen. Für die weiteren Personalrückstellungen ist mit einem Mittelabfluss in den nächsten 20 Jahren zu rechnen.

Die Umweltschutzrückstellungen sind für Verpflichtungen der stetigen umweltschutzbedingten Nachsorge im Industriepark Höchst und von Deponien gebildet. Mit einem Mittelabfluss wird innerhalb der nächsten 10 Jahre gerechnet.

Mit dem Mittelabfluss aus den Rückbauverpflichtungen wird in 40 bis 90 Jahren gerechnet.

Die kurzfristigen Personalrückstellungen betreffen im Wesentlichen mögliche Mittelabflüsse, die nach Vorlage der entsprechenden Voraussetzungen an die in Betriebsvereinbarungen oder einzelvertraglich benannten Empfänger jederzeit auszuzahlen sind.

Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Abwasserabgabe sowie Rechtsstreitigkeiten. Aufgrund der Veränderungen am Standort Frankfurt – Griesheim wurden langfristige Leasingverhältnisse aufgehoben und Rückstellungen für die Beteiligung an kurzfristig durch den neuen Standortentwickler umzusetzende Rückbaumaßnahmen gebildet, die ebenfalls in den übrigen Rückstellungen enthalten sind.

27 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(Werte in T€)	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden	8.568	8.281
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden	107.797	107.855
	83.533	85.472

(Werte in T€)	31.12.2019	31.12.2018
gegenüber Beteiligungen	483	944
gegenüber Gesellschaftern	23.781	21.438

Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Zusammenhang mit der EBS-Anlage.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ergeben sich im Wesentlichen aus der Abnahme von Dampf zur Weitervermarktung im Verbund des Industrieparks Höchst.

28 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(Werte in T€)	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	178.255	104.001
Kreditinstitute	96.526	55.012
Verbindlichkeiten aus Leasing	81.366	47.690
Derivative Finanzinstrumente	362	1.299
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	32.499	38.317
Kreditinstitute	6.916	6.622
Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling	1.807	1.577
Verbindlichkeiten aus Leasing	8.871	3.919
Derivative Finanzinstrumente	2.410	7.793
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	12.495	18.405

Die finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden planmäßig getilgt. Der jeweils im Folgejahr vereinbarte Tilgungsbetrag wird unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt. Im zurückliegenden Geschäftsjahr ist ein langfristiger, variabel verzinslicher Konsortialkredit mit einer ersten Grundlaufzeit von 5 Jahren abgeschlossen worden, der in wechselnder Höhe genutzt werden kann. In den nächsten Jahren werden höchstwahrscheinlich aufgrund der steigenden Investitionstätigkeit keine Rückführungen stattfinden, so dass eine Zuordnung zu den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erfolgte. Die Laufzeit kann zudem unter Nutzung von vereinbarten Optionen begrenzt verlängert werden, sofern die Darlehensgeber diesem zustimmen.

Der deutliche Anstieg der Verbindlichkeiten aus Leasing ergibt sich aus der Umstellung von IAS 17 (nur Finanzierungsleasing) auf den IFRS 16 (Leasing). Unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten aus Leasing werden die in den nächsten zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu zahlenden Tilgungsraten ohne Zinsanteil ausgewiesen. Weitergehende Erläuterungen zu den Leasingverhältnissen des Infrserv Höchst – Konzern finden sich in den Abschnitten 18 und 35.

Die derivativen Finanzinstrumente enthalten die Derivate mit negativem Marktwert. Weitere Erläuterungen zu den derivativen Finanzinstrumenten befinden sich im Abschnitt 33.

Die Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert werden. Gesellschaften können eingebunden werden, sofern der Infrserv Höchst – Konzern mehr als 50% der Anteile hält und die Gesellschaft mehr als 6 Monate besteht. Eine Einbeziehung erfolgt durch einzelvertragliche Vereinbarung, so dass nicht zwingend alle Unternehmen einbezogen werden.

In den kurzfristigen finanziellen sonstigen Verbindlichkeiten sind Rückzahlungsansprüche der Kunden aus pauschal abgerechneten Leistungen enthalten, die im Jahr 2020 zur Auszahlung kommen werden.

29 Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(Werte in T€)	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	15	29
Rechnungsabgrenzungsposten	15	29
Kurzfristige sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	19.867	36.941
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	16.219	16.971
Rechnungsabgrenzungsposten	21	0
Übrige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	45	55
Steuerverbindlichkeiten		
aus Umsatzsteuer	272	16.049
aus Lohnsteuer	3.307	3.112
aus sonstige Steuern	5	754

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern bestehen im Wesentlichen aus noch zu zahlenden erfolgsabhängigen Entgelten sowie Zeit- und Urlaubsguthaben.

Die sonstigen Steuern enthalten Steuerverbindlichkeiten aus Verbrauchssteuern.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

30 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Ausgangspunkt der Kapitalflussrechnung ist der Gewinn vor Steuern vom Einkommen und Ertrag. Der Zu- oder Abfluss von Zahlungsmitteln aus laufender Geschäftstätigkeit wird daraus durch Hinzurechnen bzw. Abzug der nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge, des Finanzergebnisses sowie der Veränderungen der in der Bilanz angesetzten Vermögenswerte und Fremdkapitalpositionen, die nicht dem operativen Geschäft zuzuordnen sind, ermittelt.

Der gegenüber dem Vorjahr um 19.565 T€ auf 119.990 T€ gesunkene Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen durch die Veränderungen bei den sonstigen Vermögenswerten und – verbindlichkeiten beeinflusst. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gehen zwar deutlich zurück. Der damit verbundene Zahlungszugang wird aber durch den Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und dem zurückgehenden Ergebnis kompensiert. Der Anstieg der Abschreibungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Umstellung auf IFRS 16, wodurch die Tilgungsleistungen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ansteigen.

31 Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Ausgaben für Investitionen sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen und wurden fast vollständig durch den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit abgedeckt. Unter Einbeziehung der Zuflüsse aus der Veräußerung von Vermögenswerten, aus den laufenden Erträgen der verzinslichen Vermögenswerte sowie aufgrund der Ausschüttungen von Beteiligungen ergibt sich ein nahezu ausgeglichenes Verhältnis von Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 2019 129,0 Mio. € (2018: 67,5 Mio. €). Die Investitionen in die Erweiterung und Verbesserung der allgemeinen Infrastruktur betragen 51,5 Mio. €. Des Weiteren wird zudem sehr stark in ergebnissteigernde Infrastruktur investiert. Ein Schwerpunkt dieser Investitionen lag in diesem Jahr auf der Erweiterung und Verbesserung der Nutzenergieerzeugung im Industriepark Höchst im Volumen von 62,3 Mio. €. Zukünftig wird Erdgas die Kohle als Primärenergieträger bei der Nutzenergieerzeugung ersetzen. Dieses Investitionsprojekt umfasst neben der Modernisierung einer bestehenden Gasturbinenanlage die Anschaffung weiterer Gasturbinenanlagen und hat ein Gesamtvolumen über die nächsten Jahre von knapp 300 Mio. €. Das Projekt wurde im Berichtsjahr begonnen.

Daneben wurde in eine 10kV-Dreifachsammlerschienenanlage (Zugang im Berichtsjahr 4,0 Mio. €) sowie in ein neues Rückkühlwerk (Zugang im Berichtsjahr 2,3 Mio. €) investiert. In die EBS-Anlage wurden 6,5 Mio. € und in den Fuhrpark des Bereichs Logistics, der u.a. verschiedene Stapler, Lokomotiven und Zugmaschinen umfasst, 3,3 Mio. € investiert. Zudem wurden Investitionen in ein neues Rechenzentrum (Zugang im Berichtsjahr 1,5 Mio. €) vorgenommen. Die übrigen Zugänge betreffen eine Vielzahl kleinerer Projekte.

Ebenfalls enthalten ist der Erwerb weiterer Emissionsberechtigungen im Wert von 5,1 Mio. €.

32 Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Aus Finanzierungstätigkeit sind im Geschäftsjahr per Saldo Mittel in Höhe von 22.600 T€ abgeflossen (2018: 77.815 T€).

Die wesentlichen Mittelabflüsse bestehen aus der Ausschüttung an die konzernfremden Kommanditisten der Infraseriv Höchst KG in Höhe von 47.210 T€ (2018: 62.831 T€) und die Tilgungen der laufenden Darlehens- und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 18.682 T€ (2018: 9.932 T€). Der Anstieg der Tilgungen von Verbindlichkeiten aus Leasing ergibt sich aus der Umstellung auf IFRS 16.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten, die der Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind:

(Werte in T€)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten aus Leasing		Summe
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	
Stand am 1.1.2018	6.340	61.602	3.591	51.609	123.142
Entwicklung in 2018					
Tilgungen	-6.340	0	-3.591	0	-9.932
Aufzinsungen	0	33	0	0	33
Sonstige Veränderungen	6.622	-6.622	3.919	-3.919	0
Stand am 31.12.2018	6.622	55.012	3.919	47.690	113.243
Anpassungen aus Änderungen der Rechnungslegungsmethoden *				27.560	27.560
Stand am 1.1.2019 (ang.)	6.622	55.012	3.919	75.249	140.803

* vgl. Abschnitt 1 (c) zu Angaben über rückwirkende Änderungen infolge geänderter Rechnungslegungsmethoden

(Werte in T€)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten aus Leasing		Summe
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	
Stand am 1.1.2019 (ang.)	6.622	55.012	3.919	75.249	140.803
Entwicklung in 2019					
Kreditaufnahme/ Leasingzugang	0	50.000	0	27.514	77.514
Tilgungen	-6.622	0	-3.919	-8.141	-18.682
Aufzinsungen	0	38	0	0	38
Abgang aufgrund Vertragsänderungen	0	0	0	-4.385	-4.385
Sonstige Veränderungen	6.916	-8.524	8.871	-8.871	-1.607

(Werte in T€)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten aus Leasing		Summe
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	
Stand am 31.12.2019	6.916	96.526	8.871	81.366	193.680

Die sonstigen Veränderungen beinhalten im Wesentlichen die Umbuchungen aus dem Bestand der langfristigen Verbindlichkeiten in die kurzfristigen Verbindlichkeiten, um die geplanten oder vertraglich vereinbarten Tilgungen der Folgeperiode entsprechend der Vorgaben von den langfristigen Verbindlichkeiten zu trennen.

Reduzierungen durch Anwendung der Effektivzinsmethode, die in zukünftigen Perioden zu Aufzinsungen führen, sind ebenfalls in den sonstigen Veränderungen enthalten.

Sonstige Erläuterungen

33 Finanzinstrumente

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

(Werte in T€)	Kategorie	Stufe	Buchwert zum 31.12.		Beizulegender Zeitwert zum 31.12.	
			2019	2018	2019	2018 *
Vermögenswerte:						
Forderungen aus Finanzierungsleasing	n.a.	2	12.871	14.891	13.114	15.252
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC		161.687	175.438	161.687	175.438
Finanzielle übrige Vermögenswerte	AC		4.498	3.911	4.498	3.911
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC		57.820	80.073	57.820	80.073
Derivate ohne Hedge-Beziehung						
Derivate des Energiehandels	FVPL	2	3.245	10.221	3.245	10.221
Devisentermingeschäfte	FVPL	2	632	-	632	-
Fremdkapital:						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	2	103.443	61.635	106.689	66.855
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	2	116.365	116.136	121.087	118.754
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	AC		12.169	18.405	12.169	18.405
Verbindlichkeiten aus Leasing	n.a.	2	90.238	51.609	-	55.751
Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling	AC		1.807	1.577	1.807	1.577
Derivate ohne Hedge-Beziehung						
Derivate des Energiehandels	FVPL	2	2.671	8.834	2.671	8.834
Devisentermingeschäfte	FVPL	2	102	258	102	258

* bis 2018: Zeitwerte für Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, ab 2019: keine Darstellung von Zeitwerten für Verbindlichkeiten aus Leasing nach IFRS 16 gem. IFRS 7.29 i.V. mit IFRS 7.44CC

Für Finanzinstrumente, die auf wiederkehrender oder nicht wiederkehrender Grundlage in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ist gemäß IFRS 13.93 die Klasse der Methoden anzugeben, nach denen die beizulegenden Zeitwerte ermittelt wurden („Stufe“). Umgruppierungen zwischen den einzelnen Stufen wurden nicht vorgenommen.

Bei den Finanzinstrumenten der Kategorie FVPL entspricht der Buchwert grundsätzlich dem Marktwert als beizulegender Zeitwert der Instrumente, sofern dieser zuverlässig bestimmt werden kann.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Die Marktwerte der Derivate und der eingebetteten Derivate werden mittels eines marktpreisorientierten Verfahrens ermittelt. Die Berechnung des jeweiligen beizulegenden Zeitwerts basiert auf zum Stichtag am Markt beobachteten Parametern. Bei Devisenderivaten wird der Bewertung die von der Europäischen Zentralbank zum Stichtag publizierte Euro Foreign Exchange Reference Rate zugrunde gelegt; die Auf- und Abschläge zur Ermittlung der Terminkurse werden von Banken bzw. über eine Informationsplattform bezogen. Die Marktwerte der Derivate des Energiehandels basieren auf notierten Börsenpreisen vergleichbarer Produkte. Zur Ermittlung des erwarteten Exposures wird das Add-on-Verfahren angewendet. Wenn keine Börsenpreise verfügbar sind, wird am Stichtag für vergleichbare Geschäfte ein aktueller Angebotspreis bei den Handelspartnern eingeholt und der Mittelwert angesetzt. Bei allen Derivatebewertungen wird das Kreditausfallrisiko bilateral berücksichtigt, wobei – sofern verfügbar – Credit Default Swap-Spreads verwendet werden. Sind diese nicht verfügbar, so wird auf die durchschnittlichen Spreads von Vergleichsgruppen zurückgegriffen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden als Barwerte der ausstehenden Zahlungsströme ermittelt. Zur Diskontierung wurden risiko- und laufzeitgerechte Zinssätze herangezogen, sofern in den Verträgen keine variable Verzinsung vorgesehen ist.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu Barwerten erfasst und mit marktnahen Zinssätzen diskontiert. Die Buchwerte der enthaltenen kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen damit annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Die weiteren Finanzinstrumente haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Der Buchwert entspricht daher näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind keine Zinsabgrenzungen enthalten. Zinsabgrenzungen in Bezug zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in Höhe von 300 T€ und sind in den übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten. Die Zinsen sind gemäß vertraglicher Vereinbarung im Folgejahr zur Zahlung fällig.

Aggregiert nach Bewertungskategorien ergeben sich daraus folgende Werte:

(Werte in T€)	Buchwert zum 31.12.		Beizulegender Zeitwert zum 31.12.	
	2019	2018	2019	2018
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	224.005	259.422	224.005	259.422
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	3.876	10.221	3.876	10.221
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	233.784	197.753	241.752	205.592

(Werte in T€)	Buchwert zum 31.12.		Beizulegender Zeitwert zum 31.12.	
	2019	2018	2019	2018
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVPL)	2.772	9.092	2.772	9.092

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien setzen sich aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen, aus Folgebewertungen und Abgängen zusammen.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

(Werte in T€)	Nettoergebnis	
	2019	2018 (ang.) *
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	-970	-5.307
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (FVPL)	557	1.121
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	-2.791	-3.171
Summe	-3.204	-7.356

* vgl. Abschnitt 1 (c) zu Angaben über rückwirkende Änderungen infolge geänderter Rechnungslegungsmethoden

Für Finanzinstrumente, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft sind, sind Zinserträge in Höhe von 58 T€ (2018: 17 T€) und Zinsaufwendungen in Höhe von 3.749 T€ (2018: 3.183 T€) angefallen.

Das Kreditrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten besteht im Ausfall eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Summe der positiven Marktwerte gegenüber den jeweiligen Geschäftspartnern. Da die Finanzgeschäfte nur mit Vertragspartnern mit Investment-Grade-Rating im Rahmen vorgegebener Betragsgrenzen abgeschlossen werden, ist das tatsächliche Ausfallrisiko gering.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden wie folgt in der Bilanz ausgewiesen:

(Werte in T€)	31.12.2019	31.12.2018
Derivative Finanzinstrumente	1.104	1.129
als langfristige Vermögenswerte	1.142	2.108
als kurzfristige Vermögenswerte	2.734	8.113
als langfristige Verbindlichkeiten	362	1.299
als kurzfristige Verbindlichkeiten	2.410	7.793

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende derivative Finanzpositionen:

(Werte in T€)	Nominalvolumen zum 31.12.		Beizulegender Zeitwert zum 31.12.	
	2019	2018	2019	2018
Derivative Finanzinstrumente			1.104	1.129
Währungsderivate	11.793	5.384	530	-258

(Werte in T€)	Nominalvolumen zum 31.12.		Beizulegender Zeitwert zum 31.12.	
	2019	2018	2019	2018
Derivate des Energiehandels (Strom)	196.385	327.154	594	1.229
Derivate des Energiehandels (Erdgas)	92.782	181.273	-20	157

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente ergibt sich aus der Multiplikation der Kontraktmengen mit den vereinbarten Kontraktpreisen.

Für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, ermöglicht jede Vereinbarung zwischen dem Infraseriv Höchst – Konzern und der Gegenpartei den Ausweis des Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, da beide Parteien die Verrechnung auf Nettobasis vereinbart haben.

Die Vereinbarungen sehen weiterhin vor, dass die vertragliche Beziehung bei Vorliegen wichtiger Gründe automatisch oder durch Erklärung beendet werden kann. In diesem Falle werden alle Rechte und Pflichten beider Parteien durch einen einzigen Kündigungsbetrag ersetzt.

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte unterliegen zum Teil einer Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen:

(Werte in T€)	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden
Stand am 31.12.2019			
Derivative Finanzinstrumente	8.501	-4.624	3.876
Stand am 31.12.2018			
Derivative Finanzinstrumente	21.950	-11.729	10.221

Die folgenden finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen zum Teil einer Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen:

(Werte in T€)	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden
Stand am 31.12.2019			
Derivative Finanzinstrumente	24.297	-21.525	2.772
Stand am 31.12.2018			
Derivative Finanzinstrumente	81.144	-72.052	9.092

Darüber hinaus gibt es keine weiteren zusammenhängenden Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden.

34 Zukünftige Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten

Aus den zum 31. Dezember 2019 bilanzierten originären finanziellen Verbindlichkeiten und den derivativen Finanzinstrumenten werden in den kommenden Jahren folgende Auszahlungen aus Zinsen und Tilgungen oder wie bei den Derivaten nur aus der Erfüllung erwartet:

(Werte in T€)	2020	2021	2022 - 2024	2025 - 2028	nach 2028
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.607	9.607	78.183	18.161	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	107.797	-	-	-	23.492
Verbindlichkeiten aus Leasing	10.391	9.513	32.198	21.322	30.361
Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling	1.807	-	-	-	-
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	12.169	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente					
Währungsderivate	1.273	-	-	-	3.751
Derivate des Energiehandels	7.083	2.894	1.577	-	-

Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2018 lauten:

(Werte in T€)	2019	2020	2021 - 2023	2024 - 2027	nach 2027
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.207	9.207	27.627	27.242	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	107.855	-	-	-	23.492
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5.483	5.483	16.449	20.904	13.647
Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling	1.577	-	-	-	-
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	18.405	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente					
Rohstoffswaps	-	-	-	-	-
Währungsderivate	1.548	1.273	-	-	-
Derivate des Energiehandels	18.905	3.234	4.297	-	-

In den Darstellungen sind alle Finanzinstrumente einbezogen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag im Bestand waren und für die Zahlungen vereinbart sind. Die angegebenen Zahlungsmittelabflüsse basieren auf den vertraglich vereinbarten Zahlungen. Künftige Verbindlichkeiten sind jeweils nicht berücksichtigt.

Im Rahmen des langfristigen Konsortialkredits fallen Bereitstellungszinsen für den nicht genutzten Teil der Kreditlinie an. Eine Einbeziehung in die Zahlungsströme wird nicht vorgenommen.

Sondertilgungsrechte oder Vereinbarungen über variable Tilgungen bei langlaufenden Verbindlichkeiten werden anhand von Planungsmodellen in den Zahlungsströmen berücksichtigt.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind mit dem am Stichtag gültigen Kassakurs umgerechnet.

Für die Währungsderivate ist der kontrahierte Terminkurs zu Grunde gelegt.

Unter den Derivaten des Energiehandels sind die Zahlungsströme aus allen Geschäften gezeigt, die zum Bilanzstichtag noch nicht erfüllt sind und nicht der Own-Use-Exemption zuzurechnen sind.

35 Leasingverhältnisse

Der Infraserp Höchst – Konzern ist sowohl Leasingnehmer (vgl. Abschnitt 35 (a)) wie auch Leasinggeber (vgl. Abschnitte 35 (b) und (c)). Weitere Angaben zur erstmaligen Anwendung des IFRS 16 und im weiteren Umgang mit Leasingverhältnissen finden sich in den Abschnitten 1 (c), 3 (d) sowie in Abschnitt 4)

(a) Leasing, bei dem der Infraserp Höchst – Konzern Leasingnehmer ist

Der Infraserp Höchst – Konzern hat im Rahmen von Leasingverhältnissen einzelne Gebäude und deren Einrichtungen geleast. Die bestehenden Restlaufzeiten liegen zwischen 5 und 15 Jahren.

Unter den Leasingverhältnissen sind auch Verträge über Gestattungsrechte enthalten, deren Laufzeit aufgrund der bestehenden Verlängerungsoptionen schwer einschätzbar ist, weshalb diese eigenständig bewertet werden.

Daneben least der Infraserp Höchst – Konzern im Rahmen von eher kurzfristigen Leasingverhältnissen im Wesentlichen Lagerflächen und Büroflächen an den Standorten außerhalb des Industrieparks Höchst sowie in Einzelfällen technische Anlagen. Unter Einbeziehung der höchstwahrscheinlichen Nutzung von Verlängerungsoptionen ergeben sich rechnerische Laufzeiten von bis zu 6 Jahren. Daneben werden Fahrzeuge aller Arten geleast. Üblicherweise haben diese Verträge eine Grundlaufzeit zwischen 3 Jahren und 4,5 Jahren.

Verträge zur Nutzung von technischen Anlagen können anzunehmende Laufzeiten zwischen 10-20 Jahren haben.

Die Barwerte der Mindestleasingzahlungen zu Beginn der Leasingverhältnisse wurden als Anschaffungs- und Herstellungskosten im Sachanlagevermögen erfasst und in der Folge über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben (vgl. Abschnitt 18).

Verbindlichkeiten aus Leasing werden unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen (vgl. Abschnitt 28).

Die zum Bilanzstichtag als Verbindlichkeiten aus Leasing bilanzierten Werte leiten sich aus den erwarteten Mindestleasingzahlungen wie folgt ab:

(Werte in T€)	31.12.2019	31.12.2018 *
Zukünftige Mindestleasingzahlungen	103.786	61.966
im Folgejahr	10.391	5.483
in 2 bis 5 Jahren	41.711	21.932
nach 5 Jahren	51.683	34.550
In den Mindestleasingzahlungen enthaltene Zinsen	13.548	10.357
Bilanzierter Barwert der Mindestleasingzahlungen	90.237	51.609
Tilgung im Folgejahr	8.404	3.919
Tilgung in 2 bis 5 Jahren	35.547	16.943
Tilgung nach 5 Jahren	46.287	30.746

* vgl. Abschnitt 1 (c) zu Angaben über Änderungen infolge geänderter Rechnungslegungsmethoden

Die Werte des Jahres 2018 beinhalten nur Zahlungsströme aus Finanzierungsleasingverhältnissen nach IAS 17. Die Eröffnungswerte am 1. Januar 2019 entsprechen den Schlussbestandswerten des Vorjahres. Es gab keine Anpassungen im Zuge der Umstellung dieser Vertragsverhältnisse auf IFRS 16.

Aus den zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 nach IAS 17 bestehenden Operating-Leasingverhältnissen wurden nachfolgend dargestellte Mittelabflüsse für die folgenden Jahre zusätzlich zu den oben dargestellten Mindestleasingzahlungen für Finanzierungsleasingverhältnisse nach IAS 17 erwartet:

(Werte in T€)	31.12.2019	31.12.2018
Zukünftige Mindestleasing-Auszahlungen	-	18.682
im Folgejahr	-	7.196
in 2 bis 5 Jahren	-	11.486
nach 5 Jahren	-	0

Im Vorjahr wurden Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen nach IAS 17 in Höhe von 7.582 T€ erfasst. Die Zahlungen für Finanzierungsleasingverhältnisse nach IAS 17 betragen 5.483 T€. Im Jahr 2019 betragen die gesamten Leasingzahlungen 17.121 T€.

Der Infraseriv Höchst – Konzern ermittelt die Leasingrate anhand der Vertragskonditionen, in denen üblicherweise die Leasingraten von den Nichtleasingraten getrennt ausgewiesen werden. Grundsätzlich werden die Mietkonditionen individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen, so dass eine einheitliche Vorgehensweise bei der Aufteilung kaum möglich ist. Falls ein Mietvertrag über Büro- oder Lagerflächen keine eindeutige Trennung erlaubt, wird die Pauschale der Mietrate, die häufig als Kaltmiete oder manchmal auch als Warmmiete bezeichnet wird, zur Bestimmung der Leasingverbindlichkeit herangezogen. Vorauszahlungen auf die Nebenkosten werden als variable Leasingzahlungen behandelt.

Leasingobjekte dürfen nicht als Sicherung für Darlehensverträge verwendet werden und dienen nur der Sicherung des Leasingvertrags.

Im Berichtsjahr sind Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 1.848 T€ (2018: 1.679 T€) entstanden, die im Finanzergebnis ausgewiesen werden.

Aufwendungen für Leasingverhältnisse, die nicht in die Leasingverbindlichkeiten einbezogen sind und die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind:

(Werte in T€)	31.12.2019	31.12.2018
Aufwendungen für Mieten und Pachten	3.322	-
für kurzfristige Leasingverhältnisse	1.957	-
für geringwertige Leasingverhältnisse	208	-
für variable Leasingzahlungen	1.047	-
für sonstige Aufwendungen / keine Leasingzahlungen	109	-

Aus unkündbaren Untermietverhältnissen, die für einen Teil der über Leasing finanzierten Vermögenswerte bestehen, sind Erträge in Höhe von 9.601 T€ in 2019 angefallen. Diese sind in den Umsatzerlösen aus Mietverhältnissen enthalten. Dabei handelt es sich durchweg um Operating-Leasingverhältnisse.

Für das Jahr 2019 wurden im Jahresabschluss 2018 9.358 T€ erwartet (gemäß der Anforderungen aus IAS 17):

(Werte in T€)	31.12.2019	31.12.2018
Zukünftige Mindestleasing-Einzahlungen	-	29.355
im Folgejahr	-	9.358
in 2 bis 5 Jahren	-	19.169
nach 5 Jahren	-	829

Untermietverhältnisse, die ein Finanzierungsleasing darstellen, bestehen zum 31. Dezember 2019 nicht.

Im Jahr 2019 gab es keine Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

In die Ermittlung der Barwerte der Leasingverbindlichkeiten sind alle zum Stichtag 31. Dezember 2019 bekannten zukünftigen, hinreichend sicheren Leasingzahlungen eingeflossen. Die Schätzung der Laufzeiten erfolgte unter Nutzung der im Abschnitt 4 beschriebenen Vorgehensweisen. Es ist nicht auszuschließen, dass die Annahmen durch zukünftige Ereignisse und Entscheidungen zu überprüfen sind und Anpassungen vorzunehmen sein werden. Verlängerungen ergeben sich im Allgemeinen durch Verlängerungen von Verträgen mit Kunden. Zur Erbringung der Dienstleistungen werden die entsprechenden Vermögenswerte benötigt, so dass die zukünftigen Zahlungen durch Einzahlungen gedeckt sein werden. Die Erhöhungen betragen im Jahr 2019 767 T€.

Da die wesentlichen Kaufoptionen auf festen Berechnungsgrößen beruhen, sind diese mit ihrem Erwartungswert in den Leasingverbindlichkeiten enthalten. Es bestehen aktuell keine wesentlichen Kaufoptionen, die als nicht wahrscheinlich zu nutzen eingestuft sind.

In einigen wenigen Verträgen bestehen Preisanpassungsklauseln, die auf der Entwicklung eines Indexes basieren. Je nachdem wie sich dieser entwickeln wird, ergeben sich in der Zukunft weitere variable Leasingzahlungen, die in den Barwerten zu berücksichtigen sein werden, wobei von eher geringen absoluten Beträgen auszugehen ist. Im Jahr 2019 betrug die Anpassung 18 T€.

(b) Finanzierungsleasing, bei dem der Infraseriv Höchst – Konzern Leasinggeber ist

Die im Rahmen von Dienstleistungsverträgen enthaltenen und als Finanzierungsleasing klassifizierten Leasingverhältnisse, bei denen der Infraseriv Höchst – Konzern Leasinggeber ist, betreffen im Wesentlichen Infrastrukturanlagen, für die die jeweiligen Kunden die Mehrheit der Chancen und Risiken übernehmen. Sie sind über die erwartete Nutzungsdauer abgeschlossen und haben feste Leasingraten.

In der laufenden Berichtsperiode entstanden weder Veräußerungsgewinne oder –verluste. Veränderungen der als Forderungen aus Finanzierung bilanzierten Nettoinvestitionswerte ergeben sich aus den planmäßigen Einzahlungen der Leasingnehmer.

Wenn ein Vertrag über die Nutzung von rechtlichen Eigentum durch Konzernfremde abgeschlossen wird, gehören diese Leasingnehmer zu den Kundengruppen der Risikoklasse K, A und in kleinerem Umfang auch B. Im Hinblick auf das Management von Ausfallrisiken gelten die Maßnahmen, die im Abschnitt 36 (d) näher beschrieben sind. Der wesentliche Anteil der Verträge entfällt auf die Kommanditisten des Infraseriv Höchst – Konzerns. Da in den meisten Fällen auch die Betreiberfunktion übernommen wird, besteht zu jeder Zeit direkter Zugriff auf die zugrundeliegenden Vermögenswerte.

Aus den Leasingverhältnissen wurden im Berichtsjahr Zinserträge in Höhe von 1.189 T€ (2018: 1.350 T€) erzielt.

Die als Forderung aus Finanzierungsleasing bilanzierten Barwerte der Nettoinvestitionswerte zum Bilanzstichtag leiten sich aus den zukünftig erwarteten Mindestleasingzahlungen wie folgt ab:

(Werte in T€)	31.12.2019	31.12.2018
Zukünftige Mindestleasingzahlungen	15.870	19.079
im Folgejahr	3.209	3.209
in 2 Jahren	3.156	3.209
in 3 Jahren	3.014	3.156
in 4 Jahren	2.842	3.014
in 5 Jahren	2.504	2.842
nach 5 Jahren	1.144	3.648
In den Mindestleasingzahlungen enthaltene Zinsen	2.999	4.188
Bilanzierter Barwert der Mindestleasingzahlungen	12.871	14.891
Tilgung im Folgejahr	2.204	2.019

(Werte in T€)	31.12.2019	31.12.2018
Tilgung in 2 bis 5 Jahren	9.572	9.452
Tilgung nach 5 Jahren	1.096	3.420

(c) Operating-Leasingverhältnisse, bei dem der Infraseriv Höchst – Konzern Leasinggeber ist

Neben den Untermietverhältnissen (siehe Abschnitt 35 (a)) vermietet der Infraseriv Höchst – Konzern auch eigene Grundstücke, Gebäudeteile und Einbauten. Die Chancen und Risiken aus der Vermietung und Verpachtung verbleiben dabei im Infraseriv Höchst – Konzern, so dass diese Leasingverhältnisse nach IFRS 16 als Operating-Leasingverhältnisse abgebildet werden.

Aus den zum Bilanzstichtag bestehenden Operating-Leasingverhältnissen werden nachfolgend dargestellte Mittelzuflüsse erwartet:

(Werte in T€)	31.12.2019	31.12.2018 *
Zukünftige Mindestleasing-Einzahlungen	169.603	180.557
im Folgejahr	25.748	27.588
in 2 bis 5 Jahren	49.993	53.195
davon in 2 Jahren	16.666	-
davon in 3 Jahren	12.459	-
davon in 4 Jahren	10.570	-
davon in 5 Jahren	10.298	-
nach 5 Jahren	93.862	99.775

* Darstellung entspricht der Aufteilung im Konzernabschluss 2018

In vielen Fällen verpflichtet sich der Leasingnehmer dazu, vor Rückgabe eventuelle Mietereinbauten zurückzubauen und bzw. oder die Mietsache in einem fest vereinbarten Zustand zurückzugeben. Auch verpflichtet er sich Veränderungen und / oder Verunreinigungen bei der Nutzung der Grundstücke vor Rückgabe zu entfernen.

36 Management der Risiken aus Finanzinstrumenten und Erläuterungen zum Kapitalmanagement

(a) Grundsätze des Risikomanagements

Der Infraseriv Höchst – Konzern verfügt über ein integriertes Risikomanagementsystem. Mit dem Risikomanagementsystem sollen Risiken und Entwicklungen, die den Fortbestand einer der Konzern – Gesellschaften gefährden können, früh erkannt und gegebenenfalls rechtzeitig geeignete Korrekturmaßnahmen eingeleitet werden. Zu den möglichen Risikoquellen zählen insbesondere risikobehaftete Geschäfte und Projekte mit großem Investitionsvolumen oder Schadenspotential, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich negativ auswirken (siehe auch Abschnitt 3 (b) im Konzernlagebericht).

In den folgenden Ausführungen wird auf die Risiken eingegangen, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben und denen der Infraseriv Höchst – Konzern zum Abschlussstichtag ausgesetzt war.

Die Grundsätze der Finanzpolitik des Infraseriv Höchst – Konzerns sind in einer von der Geschäftsführung genehmigten Finanzrichtlinie festgehalten. Über die Einhaltung berichtet die Zentralfunktion Finanzen + Controlling regelmäßig in einem Finanzausschuss.

Der Infraseriv Höchst – Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus Veränderungen der Energiepreise und der Zinssätze. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch laufende operative und finanzorientierte Aktivitäten zu steuern.

Dem Währungskursrisiko wird im gebotenen Umfang durch Devisentermingeschäfte Rechnung getragen. Weiter werden Währungskursrisiken über entsprechende Preisgleitklauseln zum Teil auf die Kunden des Infraseriv Höchst – Konzerns übertragen.

Derivative Finanzinstrumente werden mit Ausnahme des Energiehandels ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt. Es sind keine spekulativen Geschäfte zulässig. Eine offene Handelsposition im Energiehandel ist nur im Rahmen des in einer Risikoricthlinie festgeschriebenen Stopp-Loss-Limits zulässig.

Für die Einschätzung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die aufzeigen, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital gehabt hätten. Sensitivitätsanalysen wurden für die nachfolgend erläuterten Risiken aus Finanzinstrumenten, denen der Infraseriv Höchst – Konzern ausgesetzt ist, angewendet.

(b) Energiepreis- und sonstige Preisrisiken

Der Infraseriv Höchst – Konzern beschafft Energien, insbesondere Strom und Erdgas sowohl für den Eigenbedarf als auch für Unternehmen, die im Industriepark Höchst und an anderen Standorten ansässig sind, sowie für den Großhandel. Des Weiteren wird die Versorgung mit Kraftwerkskohle zum Betrieb des Heizkraftwerks über langfristige Bezugsverträge sichergestellt.

Dem Preisrisiko aus dieser Beschaffung wird durch Termingeschäfte Rechnung getragen. Ziel ist die optimierte Beschaffung des Gesamtportfolios für die kommenden Verbrauchsjahre bei möglichst geringen offenen Risikopositionen. Termingeschäfte mit Strom und Erdgas werden in getrennten Büchern für den eigenen Bedarf und für Handel und Optimierung erfasst. Als Derivate werden die Geschäfte im Handels- und Optimierungsbuch ausgewiesen. Die Überwachung des Stopp-Loss-Limits erfolgt durch regelmäßige Bewertung der offenen Positionen. Es ist eine dreigeteilte Organisation mit Front-, Middle- und Back-Office im Einsatz.

Die Sensitivitätsanalyse ergibt bei einem um 10 €/MWh höheren (niedrigeren) Strompreis auf die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 im Handels- und Optimierungsportfolio befindlichen Geschäfte eine sehr geringe Veränderung, da alle Handelsgeschäfte zum Stichtag geschlossen waren. Zum Vergleichsstichtag 31. Dezember 2018 waren auch alle Geschäfte geschlossen.

Bei einem um 5 €/MWh höheren (niedrigeren) Erdgaspreis für die im Handels- und Optimierungsportfolio befindlichen Gasgeschäfte hätte sich das Ergebnis zum 31. Dezember 2019 kaum verändert, da alle Geschäfte geschlossen waren. Zum Vergleichsstichtag 31. Dezember 2018 wäre das Ergebnis um 430 T€ höher bzw. um 428 T€ niedriger ausgefallen.

(c) Zinsrisiken

Bei den Verbindlichkeiten aus Leasing sind durch langfristige Zinsfestschreibungen keine liquiditäts- oder bilanzwirksamen Zinsrisiken vorhanden. Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Darlehen im Buchwert von 55.041 T€ enthalten, bei denen aufgrund langfristiger Zinsfestschreibungen ebenfalls keine bilanzwirksamen Zinsrisiken bestehen.

Darlehen im Buchwert von 48.402 T€ sind variabel verzinst, bei denen grundsätzlich bilanzwirksame Risiken bestehen können. Bei variabel verzinslichen Darlehen setzt der Infraseriv Höchst – Konzern deshalb unter Berücksichtigung der gegebenen und geplanten Schuldenstruktur sowie der Markteinschätzung gegebenenfalls Zinsderivate ein, um die vom Finanzausschuss festgelegten Zinssicherungsziele zu erreichen. Da aufgrund des aktuell sehr geringen, aber auch stabilen Zinsniveaus kaum Risiken gesehen werden, sind keine entsprechenden Zinsderivate abgeschlossen worden. Falls sich die Einschätzung für die Zinsmärkte ändern sollte, würden diese Risiken zügig über entsprechende Derivate abgesichert werden.

Die Bankguthaben werden aufgrund der aktuellen Marktsituation teilweise durch Zinsen belastet.

Wenn das Marktzinnsniveau im Geschäftsjahr 2019 um 50 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen wäre, hätte sich das Ergebnis aus Zinsen um 155 T€ (2018: 147 T€) verbessert bzw. um 329 T€ (2018: 353 T€) verschlechtert. In die Ermittlung wurden alle variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus originären Finanzinstrumenten einbezogen. Nicht einbezogen wurden festverzinsliche und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente, da diese keinem bilanzwirksamen Zinsänderungsrisiko unterliegen. Der besonderen Marktsituation wurde dadurch Rechnung getragen, dass bei der Annahme eines Marktzinnsniveaus von 50 Basispunkten über dem tatsächlichen Niveau nur der Teil als Habenzins für Geldanlagen berechnet wird, der unter Berücksichtigung von Referenzzinssatz und Abschlag über 0% liegt. Bei 50 Basispunkten unter dem tatsächlichen Niveau wurde davon ausgegangen, dass in diesem Falle in dieser Größenordnung zusätzliche Zinsen auf Bankguthaben belastet worden wären.

(d) Ausfallrisiken

Ausfallrisiken entstehen dem Infraserb Höchst – Konzern aus seinem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten. Im Finanzbereich wird dieses Risiko dadurch begrenzt, dass nur Geschäfte mit Kontrahenten mit einem Investment-Grade Kredit-Rating (z.B. von Standard & Poor's mit mindestens BBB) abgeschlossen werden.

Zur Reduktion des Ausfallrisikos sind Prozesse zur Bonitätsprüfung, Kreditgewährung und Kreditüberwachung sowie des Mahnwesens implementiert. Die Steuerung erfolgt auf Konzernebene.

Das Ausfallrisiko entsteht aus Zahlungsmitteln und -äquivalenten, den vertraglichen Cashflows aus Schuldtiteln, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, und aus derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert sowie Guthaben bei Banken.

Das maximale Ausfallrisiko der zum 31. Dezember 2019 bilanzierten finanziellen Vermögenswerte entspricht den angesetzten Buchwerten.

Über die wirtschaftliche Entwicklung der wesentlichen Schuldner, wie die Energiehandelspartner, die größten Kunden und die Banken, lässt sich das Management regelmäßig berichten. Dabei werden auch individuelle Einschätzungen zur Kreditwürdigkeit von einzelnen Vertragspartnern getroffen, die auch schlechter als Kreditratings von etablierten Ratingagenturen ausfallen können.

Bei Banken werden nur Vertragsparteien mit einem unabhängigen Rating akzeptiert, wobei ein Mindestrating im Bereich des Investment Grades vorliegen muss.

Die Schuldner sind in Risikoklassen für Gesellschafter und Beteiligungen des Infraserb Höchst – Konzerns (=K), für Neukunden sowie nach Bonität A bis D klassifiziert, wobei der Risikoklasse D die bereits wertgeminderten Vermögenswerte zugeordnet sind. Den anderen Risikoklassen werden vergleichbare Ratings einer bekannten Rating-Agentur zugewiesen. Zu den Ratings werden auch regelmäßig Ausfallwahrscheinlichkeiten veröffentlicht. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden mit der erwarteten Laufzeit des Vermögenswertes (Lifetime ECL) bzw. beim allgemeinen Wertminderungsmodell mit dem 12-Monatsrisiko (12-month ECL) gewichtet.

Zum 31. Dezember 2019 sind wie zum 31. Dezember 2018 die wesentlichen, nicht einzeln wertberichtigten Vermögenswerte, die nach dem allgemeinen Modell zu bewerten sind (d.h. die finanziellen Vermögenswerte ohne die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), Schuldnern zugeordnet, deren Kreditrating dem Investment Grade entspricht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen zudem den weitaus überwiegenden Teil der zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte dar. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auch die Forderungen aus Operating-Leasingverhältnissen enthalten. Da die Risiken, die mit diesen Forderungen verbunden sind, auch maßgeblich durch deren absolute mögliche Höhe beeinflusst sind, werden den Kunden individuelle Kreditlimits zugeordnet, so dass das Erreichen des individuellen Limits Maßnahmen nach sich zieht. Das Management lässt sich regelmäßig über die Entwicklung der Kreditlimits und deren Ausschöpfung berichten. Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz an, um den erwarteten Kreditverlust zu bemessen. Es wird demzufolge der über die Laufzeit erwartete Kreditverlust ermittelt.

Zum Abschlussstichtag ergibt sich die folgende Verteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf die Risikoklassen sowie bestehen diese Kreditlimits in den jeweiligen Risikoklassen:

(Werte in T€)	31.12.2019		31.12.2018	
	Kreditlimit	Offene Forderungen	Kreditlimit	Offene Forderungen
K	-	81.390	-	88.635
Neukunden	91.144	1.267	87.173	1.641
Bonität A	57.026	24.627	55.656	24.921
B	65.376	33.050	67.283	33.999
C	35.448	20.807	33.115	25.699
D	0	546	0	543
Summe	248.995	161.687	243.227	175.438

Des Weiteren enthalten die finanziellen Vermögenswerte Forderungen aus Finanzierungsleasing, übrige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Forderungen aus Finanzierungsleasing werden entsprechend der Regeln des allgemeinen Wertminderungsmodells bewertet (12-month ECL). Auf die vertraglichen Vermögenswerte, die ebenfalls den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 unterliegen, wird der vereinfachte Ansatz angewendet, so dass der über die Gesamtlaufzeit erwartete mögliche Kreditverlust (Lifetime ECL) ermittelt wird. Auch diese Vermögenswerte werden der Herkunft nach den Risikoklassen nach dem oben genannten Schema zugeordnet, um das latente Ausfallrisiko regelmäßig bestimmen zu können.

Zum Abschlussstichtag 2019 ergibt sich für die Summe der weiteren Vermögenswerte diese Verteilung der Bruttobuchwerte auf die Wertminderungsvorschriften:

(Werte in T€)	12-month ECL		Finanzielle übrige Vermögenswerte	Lifetime ECL	
	Forderungen aus Finanzierungsleasing	Zahlungsmittel / -äquivalente		vertragliche Vermögenswerte	31.12.2019
K	8.597	0	960	955	10.513
Neukunden	0	0	0	20	20
Bonität A	3.355	48.874	0	608	52.837
B	919	8.931	2.481	244	12.575
C	0	0	221	274	495
D	0	0	480	0	480
nicht zugeordnet	0	15	356	0	371
Summe	12.871	57.820	4.498	2.101	77.291

Zum Abschlussstichtag 2018 ergab sich für die Summe der weiteren Vermögenswerte diese Verteilung der Bruttobuchwerte auf die Wertminderungsvorschriften:

(Werte in T€)	12-month ECL		Finanzielle übrige Vermögenswerte	Lifetime ECL	
	Forderungen aus Finanzierungsleasing	Zahlungsmittel / -äquivalente		vertragliche Vermögenswerte	31.12.2018
K	9.941	0	757	452	11.151
Neukunden	0	0	0	22	22
Bonität A	3.885	70.745	0	561	75.191
B	1.065	9.312	2.280	208	12.865
C	0	0	168	164	333
D	0	0	480	0	480
nicht zugeordnet	0	15	225	0	241
Summe	14.891	80.073	3.911	1.407	100.282

Über Simulationsrechnungen wurden für alle vorhandenen finanziellen Vermögenswerte die möglichen quantitativen Auswirkungen zum jeweiligen Stichtag ermittelt. Da der ermittelte Wert wie im Vorjahr nicht wesentlich ist, ist dieser nicht erfasst worden.

Generell wird vielmehr der bestehende Prozess zur Bonitätsprüfung, Kreditgewährung und Kreditüberwachung sowie des Mahnwesens stärker zur Ermittlung einer vorausschauenden Risikovorsorge eingesetzt. Da im gesamten Geschäftsmodell des InfraserV Höchst – Konzerns die wesentlichen Umsätze aus der Versorgung der Kunden mit Energien und den standortbezogenen Leistungen kommen, wird insbesondere auf das Zahlungsverhalten der Kunden, die Energielieferungen beziehen, ein gesteigertes Augenmerk gelegt. Schnell können

sich die Außenstände einzelner Kunden signifikant kumulieren. Verändern sich hier die Außenstände deutlich, werden Gespräche mit den Kunden gesucht. Wenn sich daraus Risikopotentiale ergeben, werden mit den Kunden Vorauszahlungen oder adäquate Sicherheiten vereinbart, um größere Risiken oder Ausfälle zu vermeiden.

Es werden bei der Bemessung von Wertberichtigungen Informationen berücksichtigt, die die zukünftige Entwicklung von Kunden berücksichtigen. Erfasst werden die Wertberichtigungen, wenn erhebliche Schwierigkeiten des Schuldners erkennbar werden, oder eine erhöhte Wahrscheinlichkeit bestand, dass über das Vermögen des Schuldners ein Insolvenz- oder ein sonstiges Sanierungsverfahren eröffnet wird. Die Wertminderungen werden auf einem gesonderten Wertberichtigungskonto erfasst, sofern eine Chance auf Erlangung der Zahlungsmittel besteht, wenn nicht wurden diese erfolgswirksam oder gegen das Wertberichtigungskonto ausgebucht.

Falls es zum Ausfall von finanziellen Vermögenswerten kommen sollte, wird in Zusammenarbeit mit auf Inkassomaßnahmen spezialisierten Kanzleien die Höhe der Wertberichtigungen bestimmt und regelmäßig, mindestens einmal jährlich, überprüft. Die Ansprüche gegenüber den Schuldern werden ab diesem Zeitpunkt von den Kanzleien betreut, werden aber nicht übertragen. Wenn die Aussichten auf Zahlungsmittelerhalt sehr gering sein sollten, findet eine Ausbuchung der entsprechenden Vermögenswerte statt. Sofern aber ein nachgewiesener, durchsetzbarer Rechtsanspruch auf die Zahlung besteht, verbleibt das weitere Monitoring bei den Kanzleien. In welcher Höhe sich Einzahlungen aus bereits ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben oder die Durchsetzung der Ansprüche höher als die angesetzte Wertberichtigung ist, ist den Abschnitten 7 und 19 zu entnehmen. Die Aufwendungen, die sich aus Ausbuchungen ergeben haben, sind im Abschnitt 12 enthalten.

Im Jahr 2019 hat es wie im Vorjahr keine Umgliederung von Vermögenswerten aus der dritten Stufe in eine andere gegeben, da es keine erkennbaren Anzeichen in der Abstimmung oder bei der Bewertung von Rechtsstreitigkeiten gab, dass sich die Bonität der Schuldner verbessert hatte oder sich signifikante Änderungen in der Bewertung von Vermögenswerten ergeben haben, die aufgrund von Rechtsstreitigkeiten wertgemindert sind.

(e) Währungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite sind nur in geringem Umfang Währungskursrisiken zu verzeichnen, die im Wesentlichen aus Fakturierungen seitens der Lieferanten in US-Dollar resultieren. Diese werden im Falle von Lieferungen und Leistungen für Kundenaufträge zum Teil über entsprechende Preisgleitklauseln auf die Kunden übertragen.

Ein Prozess zur Überwachung von Währungskursrisiken ist implementiert. Grundsätzlich sind über festgelegte Grenzen hinausgehende Geschäfte in Fremdwährung abzusichern.

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2019 bestanden, wie auch in 2018, in sehr geringem Umfang gebuchte offene Währungspositionen. Die Sensitivität wurde auf Basis der unterjährigen Zahlungsströme berechnet.

Wäre der Fremdwährungskurs zum Zeitpunkt der Einbuchung der Fremdwährungsrechnung 10% höher bzw. niedriger gewesen, hätten sich die ungesicherten Einkäufe in fremder Währung um 446 T€ (2018: 801 T€) verbilligt bzw. um 546 T€ (2018: 979 T€) verteuert.

(f) Liquiditätsrisiken

Die Überwachung von möglichen Liquiditätsrisiken erfolgt über eine revolvingierende kurzfristige Liquiditätsvorschau auf wöchentlicher Basis und über eine revolvingierende mittelfristige Liquiditätsplanung mit einem Planungshorizont von 15 Monaten auf monatlicher Basis.

Aufgrund der zum 31. Dezember 2019 zur Verfügung stehenden Liquidität sowie der Liquiditätsplanung ist die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sichergestellt. Der Infraseriv Höchst KG steht über den langfristigen Konsortialkredit zudem eine ausreichende Kreditlinie als zusätzliche Liquiditätsreserve zur Verfügung, die bei Bedarf jederzeit in Anspruch genommen werden kann. Aufgrund der aktuellen Liquiditätsplanung wird mit einer vollständigen Ausschöpfung gerechnet.

(g) Sicherungsinstrumente

Zum 31. Dezember 2019 bestanden wie im Vorjahr keine Sicherungsgeschäfte.

(h) Kapitalmanagement

Der Infraseriv Höchst – Konzern verfolgt mit seinem Kapitalmanagement vorrangig das Ziel, dass auch in Zukunft das von den Gesellschaftern zur Verfügung gestellte Kommanditkapital und die finanzielle Substanz erhalten bleiben. Es werden zudem Kennziffern angestrebt, die den Anforderungen an ein Investment-Grade-Rating entsprechen würden, um auch zukünftig günstige Finanzierungskonditionen zu erhalten und als solider Geschäftspartner am Markt wahrgenommen zu werden. Eine wesentliche interne Größe zur Steuerung ist dabei die Eigenkapitalquote, die sich aus dem Verhältnis des bilanziellen Eigenkapitals zum bilanziellen Gesamtkapital errechnet. Zudem gehört sie zu den Kennzahlen, die im Rahmen von

Kreditvereinbarungen einzuhalten ist. Der Infraseriv Höchst – Konzern überwacht diese Kennzahl deshalb regelmäßig und bezieht deren mögliche Entwicklung bei allen Finanzierungsentscheidungen mit ein. Sie beträgt im Jahr 2019 26,5% (2018: 30,4%) und liegt oberhalb des unteren Zielgrenzwertes von 20% (bisher: 25%). Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr alle in Kreditverträgen vereinbarten Kennzahlen eingehalten.

(i) Übertragung finanzieller Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2019 werden keine finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz ausgewiesen, die in irgendeiner Art und Weise an andere übertragen sind. Vermögenswerte gehen ab, sobald jedwede rechtliche Forderung getilgt ist, der durchsetzbare rechtliche Anspruch so strittig ist, dass die Ansatzkriterien für einen Vermögenswert entfallen sind oder die Wahrscheinlichkeit auf Gegenleistung vom Schuldner so gering ist, dass eine Ausbuchung aus anderem Grund geboten ist. Da die Geschäftsmodelle auf Halten und Tilgen ausgerichtet sind, entfällt Verkaufen oder Übertragen unter Zurückbehaltung von entsprechenden Rechten, die eine Beibehaltung der Bilanzierung erfordern.

37 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Für die Proবাদis School AG besteht gegenüber dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst eine Patronatserklärung durch die Infraseriv Höchst KG in Höhe von 2.000 T€ (2018: 2.000 T€) für die Aufrechterhaltung des Hochschulbetriebes.

Die nicht in der Bilanz enthaltenen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen Verpflichtungen aus Bestellungen zu Investitionsvorhaben in Höhe von 249.089 T€ (2018: 31.230 T€). In etwa ein Drittel des Zahlungsmittelabflusses aus diesen Verpflichtungen wird in 2020 erwartet. In den beiden darauffolgenden Jahren wird auch jeweils ein Drittel abfließen.

Leasingverbindlichkeiten sind faktisch gesichert, da die Rechte an den im Abschluss dargestellten Leasinggegenständen bei Zahlungsausfall an den Leasinggeber zurückfallen.

Die Infraseriv Höchst KG haftet gegenüber ihren Hausbanken für die von ihren verbundenen Unternehmen für Bankbürgschaften in Anspruch genommenen Teile der mit den Banken vereinbarten Rahmenkreditlinien, die in bestimmter Höhe auch für Avale genutzt werden können. Zum Bilanzstichtag beläuft sich das haftungsrelevante Bürgschaftsvolumen auf 1.909 T€ (2018: 1.909 T€).

Weitere Bürgschaften gegenüber Dritten bestehen in Höhe von 2.905 T€ (2018: 2.905 T€).

Zur Sicherung von Darlehen, die zur Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen bestehen, sind zukünftige Zahlungsansprüche aus bestimmten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die finanzierende Bank abgetreten. Zum Bilanzstichtag betragen die entsprechenden offenen Forderungen 1.540 T€ (2018: 4.723 T€).

Der Infraseriv Höchst – Konzern ist im Rahmen seiner allgemeinen Geschäftstätigkeit an verschiedenen Gerichts- und Schiedsverfahren beteiligt. Dabei handelt es sich um Schadensersatz- und Haftungsfälle. Die daraus voraussichtlich entstehenden Aufwendungen sind einschließlich der Aufwendungen für Rechtsberatung in den übrigen Rückstellungen berücksichtigt. Aktuell bestehen Rückstellungen in Höhe von 2.199 T€ (2018: 1.100 T€). Es bestehen darüber hinaus die branchenüblichen Haftpflicht- und Sachversicherungen. Der Infraseriv Höchst – Konzern geht davon aus, dass weitere potentielle Aufwendungen aus Rechtsberatung oder auf Grund von Verfahrensergebnissen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben werden.

38 Anteilsbesitzliste

(a) Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil
Infraseriv Höchst Prozesstechnik GmbH, Frankfurt am Main	100,0%
Infraseriv Logistics GmbH, Frankfurt am Main	100,0%
Infraseriv Netze GmbH, Frankfurt am Main	100,0%
Infrasite Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	100,0%
Infrasite Griesheim GmbH, Frankfurt am Main	100,0%
Infrasite Monheim GmbH, Frankfurt am Main	100,0%
Novia Chromatographie- und Messverfahren GmbH, Frankfurt am Main	100,0%

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil
Provalids Partner für Bildung und Beratung GmbH, Frankfurt am Main	100,0%
Provalids Professionals GmbH, Frankfurt am Main	100,0%
Provalids School of International Management and Technology AG, Frankfurt am Main	100,0%
Provalids Transfer GmbH, Frankfurt am Main	100,0%
Thermal Conversion Compound Industriepark Höchst GmbH, Frankfurt am Main	100,0%

(b) Einbeziehung von Objektgesellschaften über Leasingverhältnisse

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil
Alexa Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Pöcking *	100,0%
Karina Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Schönefeld *	100,0%
Selina Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Frankfurt am Main *	100,0%
ZARGUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf *	99,0%

* vgl. Abschnitt 2 (a); Einbeziehung von Objektgesellschaften

(c) Wegen geringer Bedeutung oder anderer Gründe nicht einbezogene Gesellschaften

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil
Arbeitsgemeinschaft ARGE ISH-Lauer, Frankfurt am Main *	
Arbeitsgemeinschaft Alstom-Infraserv, Salzgitter	50,0%
Contargo Industriepark Frankfurt-Höchst GmbH, Frankfurt am Main	50,0%
GIS Infraside GmbH, Frankfurt am Main	50,0%
Infranova Bioerdgas GmbH, Frankfurt am Main	50,1%
Infraserv Höchst Erste Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,0%
Infraserv Logistics Service GmbH, Frankfurt am Main	100,0%
Infraside Erste Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,0%
Selina Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,0%
WDG Westdeutsche Deponiegesellschaft mbH & Co. KG, Frankfurt am Main	100,0%

* Der Anteil beider Gesellschafter verändert sich aufgrund der vertraglich festgelegten Leistungsverpflichtungen im Zeitablauf.

39 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen und Unternehmen, die die Infraserv Höchst KG beherrschen oder an dessen gemeinschaftlicher Führung tätig sind, maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft besitzen oder im Management des Infraserv Höchst – Konzerns eine Schlüsselposition bekleiden. Außerdem steht ein Unternehmen dem Infraserv Höchst – Konzern nahe, wenn unter anderem beide Unternehmen zum selben Konzern gehören oder eines der beiden Unternehmen ein assoziiertes Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen des anderen ist.

Die Komplementärin der Infraserv Höchst KG als Mutterunternehmen des Infraserv Höchst – Konzerns ist die Infraserv Verwaltungs GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main und einem Stammkapital von 26 T€. Sie ist eine 100%-ige Tochter der Celanese Services GmbH und hält keine Anteile an der Infraserv Höchst KG und anderen Gesellschaften des Infraserv Höchst –

Konzerns. Die Infraseriv GmbH erhält für die Übernahme der persönlichen Haftung eine Haftungsvergütung von 6% auf das Stammkapital. Darüber hinaus hat sie einen Anspruch auf Erstattung aller Aufwendungen, die ihr aus der Geschäftsführung entstehen.

Der Infraseriv Höchst – Konzern unterhält zahlreiche Geschäftsbeziehungen zu den Gesellschaftern (Kommanditisten) der Infraseriv Höchst KG sowie anderen Konzerngesellschaften der Kommanditisten (sonstige nahe stehende Unternehmen).

An der Infraseriv Höchst KG sind nachfolgend aufgeführte Gesellschafter beteiligt:

Name und Sitz der Gesellschafter	Stimmrechte	Kapitalanteil in T€
Celanese Services Germany GmbH, Kelsterbach ¹	15,0%	34.273
Celanese Sales Germany GmbH, Frankfurt am Main ¹	12,2%	30.313
Celanese Production Germany GmbH & Co. KG, Sulzbach (Taunus) ¹	4,0%	9.939
Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH, Frankfurt am Main ²	26,9%	66.837
Clariant Produkte (Deutschland) GmbH, Frankfurt am Main ²	5,1%	12.672
Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, Frankfurt am Main	30,0%	74.539
Basell Polyolefine GmbH, Wesseling	3,0%	7.454
Festkapital der Gesellschafter des Infraseriv Höchst – Konzerns		236.025
Infraseriv Logistics GmbH, Frankfurt am Main	3,8%	9.442
Festkapital der Kommanditisten der Infraseriv GmbH & Co. Höchst KG		245.467

¹ Die Gesellschaft gehört zur Celanese - Gruppe

² Die Gesellschaft gehört zur Clariant - Gruppe

Die Angabepflicht des IAS 24 erstreckt sich außerdem auf die Geschäfte mit Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, die aber nicht in den Konsolidierungskreis des Infraseriv Höchst – Konzerns mit einbezogen werden.

Der Umfang der Geschäftsbeziehungen ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

(Werte in T€)	sonstige nahe stehende		
	Gesellschafter	Unternehmen	Beteiligungsunternehmen
Umsatzerlöse *	451.369	13.338	6.785
Bezogene Lieferungen und Leistungen	103.019	-3.126	6.472
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.810	3.768	692
Forderungen aus Finanzierungsleasing	8.597	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.781	-	475
Verbindlichkeiten aus Leasing	903	-	-

Im Vorjahr wurden Geschäfte im folgenden Umfang abgeschlossen:

(Werte in T€)	sonstige nahe stehende		
	Gesellschafter	Unternehmen	Beteiligungsunternehmen
Umsatzerlöse **	444.082	13.338	8.442

(Werte in T€)	sonstige nahe stehende		
	Gesellschafter	Unternehmen	Beteiligungsunternehmen
Bezogene Lieferungen und Leistungen	83.825	-3.126	6.019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.918	3.768	830
Forderungen aus Finanzierungsleasing	9.941	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.438	-	939
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.642	-	-

* Die Umsatzerlöse umfassen sowohl Umsätze aus Verträgen mit Kunden wie auch aus Vermietung und Verpachtung

Alle Geschäfte zwischen den nahestehenden Unternehmen sind zu marktüblichen Bedingungen, wie unter fremden Dritten, abgeschlossen worden.

Mit einem Kommanditisten besteht ein Rechtsstreit. Für Schadensersatzansprüche aus diesem Rechtsstreit bestehen Rückstellungen in Höhe von unverändert 641 T€. In dem Zusammenhang bestehen strittige Forderungen, auf die Wertberichtigungen von unverändert 516 T€ erfasst sind.

Zudem bestehen Bürgschaften der Infraseriv Höchst KG für Darlehen von Beteiligungsunternehmen in Höhe von 2.905 T€ (2018: 2.905 T€).

Im Berichtsjahr schüttete die Infraseriv Höchst KG an ihre Kommanditisten zudem den nach HGB ermittelten Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von 49.075 T€ (2018: 65.313 T€) aus. Davon entfielen auf die Gesellschafter des Infraseriv Höchst – Konzerns 47.210 T€ (2018: 62.831 T€).

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer und des leitenden Managements in Schlüsselpositionen des Infraseriv Höchst – Konzerns, z.B. Vertrieb, Leistungserstellung, Finanzen + Controlling und Recht, Revision, Compliance, belaufen sich im Berichtsjahr auf 3.017 T€ (2018: 2.714 T€). Darin enthalten sind fixe Bestandteile in Höhe von 1.714 T€ (2018: 1.660 T€) und variable Bestandteile in Höhe von 635 T€ (2018: 556 T€). Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber den Geschäftsführern und dem leitenden Management Pensionsverpflichtungen von 9.558 T€ (2018: 7.562 T€). Es bestehen keine Rückstellungen mehr für Jubiläen (2018: 7 T€). Im Berichtsjahr wurden diesen Rückstellungen 1.990 T€ (2018: 1.095 T€) zugeführt bzw. durch Veränderungen im Management zugerechnet.

Die Bezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr 369 T€ (2018: 684 T€). Für sie sind Pensionsverpflichtungen in Höhe von 6.810 T€ (2018: 6.440 T€) zurückgestellt.

Hinsichtlich der Angabe der Bezüge der Geschäftsführung des Mutterunternehmens gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6 (a) und (b) in Verbindung mit § 315e Abs. 1 HGB wird von der Erleichterungsvorschrift analog § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

40 Vergütung des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar für den Abschlussprüfer beläuft sich für das Berichtsjahr 2019 auf 479 T€ (2018: 536 T€). Es gliedert sich auf in Abschlussprüfungsleistungen (412 T€), andere Bestätigungsleistungen (25 T€), Steuerberatungsleistungen (40 T€) und sonstige Leistungen (1 T€).

41 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Für das Geschäftsjahr 2019 wurde auf Basis des handelsrechtlichen Jahresabschlusses eine Ausschüttung in Höhe von 51.137 T€ beschlossen, davon entfallen 49.194 T€ auf die Gesellschafter des Infraseriv Höchst – Konzerns.

Zur Erweiterung des Leistungsspektrums wurden mit Wirkung zum Geschäftsjahr 2020 im Dezember 2019 alle Anteile an der KFT Chemieservice GmbH erworben. Die Gesellschaft erbringt Beratungs- und Dienstleistungen zur Einhaltung gesetzlicher Anforderungen des Chemikalienrechts. Aufgrund des aktuellen Geschäftsumfangs der Gesellschaft wird diese aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogen, so dass Angaben nach IFRS 3 entfallen. Die Gesellschaft ist seit Gründung stetig gewachsen und es wird erwartet, dass die Umsätze und Erträge weiter kontinuierlich wachsen werden, so dass sich die Wachstumschancen im Kaufpreis widerspiegeln, über den beide Parteien grundsätzlich Stillschweigen vereinbart haben.

Im ersten Quartal 2020 kam es ausgehend von China zur weltweiten Ausbreitung einer Atemwegserkrankung, die von einem neuartigen Coronavirus verursacht wird. Der Infraseriv Höchst – Konzern ist im Rahmen einer Pandemieplanung darauf vorbereitet, die wesentlichen Infrastrukturleistungen für Standortkunden auch im Falle einer hohen Abwesenheitsrate von Mitarbeitern aufrechterhalten zu können. Der Maßnahmenplan wurde auf Grundlage der Pandemiepläne der zuständigen Gesundheitsbehörden erstellt und wird laufend aktualisiert.

Die Auswirkungen der weltweiten Pandemie auf die konjunkturelle Entwicklung und damit für die Geschäftsentwicklung des Infraseriv Höchst – Konzerns lassen sich derzeit noch nicht valide abschätzen. Allerdings sind aus heutiger Sicht noch keine Anpassungen in der Ergebniserwartung vorzunehmen, die sich auf die Covid-19-Pandemie zurückführen lassen.

Probleme können sich durch die Unterbrechung globaler Lieferketten ergeben, wodurch es zu Produktionsausfällen bei Kunden kommen kann, die wiederum Rückwirkungen in Form geringerer Energielieferungen und verringerter Entsorgung von Abfällen und Abwasser haben könnten. Es ist in Teilen bereits wahrnehmbar, dass die Anlieferung von Abfällen, die rein zur Entsorgung in den Industriepark Höchst gebracht werden, zurückgeht.

Im Industriepark Höchst sind zum jetzigen Zeitpunkt dagegen kaum spürbare Rückgänge zu verzeichnen.

Der Bereich Proবাদis ist von den allgemein verfügbaren Schließungen von Bildungseinrichtungen betroffen. Der Unterricht findet weitestgehend virtuell statt, so dass es zum jetzigen Zeitpunkt noch zu keinen sichtbaren Umsatzverlusten kommt. Weder kündigen noch verschieben größere Kunden langfristig ausgelegte Bildungsverträge über Ausbildungsleistungen.

Das Risiko, größere Verluste zu erleiden, steigt für den Infraseriv Höchst – Konzern mit der Dauer der Einschränkungen und dem Umfang der weltweit geltenden Beschränkungen an. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wird deshalb ein eher moderater Nachfragerückgang gegenüber unserer ursprünglichen Prognose insbesondere in den Bereichen Energiemanagement und Entsorgungsmanagement erwartet.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres mit wesentlicher Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht eingetreten.

42 Offenlegung

Der Konzernabschluss des Infraseriv Höchst – Konzerns wird beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

43 Mitglieder der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt der Infraseriv Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main, mit einem Stammkapital von 26 T€, vertreten durch ihre Geschäftsführer:

Diplom-Kaufmann Jürgen Vormann,

Vorsitzender der Geschäftsführung und Chief Executive Officer des Infraseriv Höchst – Konzerns

Diplom-Chemiker Dr. Joachim Kreysing,

Chief Operating Officer des Infraseriv Höchst – Konzerns

Diplom-Kauffrau Rita Bürger,

zuständig für die weiteren Geschäftsführungsbereiche der Infraseriv Verwaltungs GmbH,

die nicht zum Infraseriv Höchst – Konzern gehören

Frankfurt am Main, den 15. April 2020

Infraseriv Verwaltungs GmbH

Jürgen Vormann

Dr. Joachim Kreysing

Rita Bürger**Glossar****Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen**

12-month ECL	12-month Expected Credit Loss, die maximal in den nächsten 12 Monaten erwarteten Kreditverluste, Wertminderung der Stufe 1 (General Approach = allgemeines Wertminderungsmodell) im IFRS 9
AC	Bewertungskategorie für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, „measured at amortised cost“ oder finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
Alexa KG	Alexa Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Pöcking, Tochtergesellschaft der Infraserb GmbH & Co. Höchst KG
Ang.	angepasst
Anlagevermögen	Summe aus den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen
ARGE Alstom - Infraserb	Arbeitsgemeinschaft Alstom - Infraserb, Salzgitter, Konsortium zwischen ALSTOM Transport Deutschland GmbH, Salzgitter, und Infraserb GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main
ARGE ISH-Lauer	Name der eigenständigen Arbeitsgemeinschaft zwischen der Infraserb GmbH & Co. Höchst KG und der Lauer Industrieservice GmbH, Frankfurt am Main
Bzw.	beziehungsweise
CapEx	Capital Expenditure, Investitionsausgaben
Celanese Services GmbH	Celanese Services Germany GmbH, Kelsterbach
Contargo GmbH	Contargo Industriepark Frankfurt-Höchst GmbH, Frankfurt am Main, Gemeinschaftsunternehmen der Infraserb Logistics GmbH mit der Contargo Network Service GmbH & Co. KG, Ludwigshafen am Rhein
CREM	Corporate Real Estate Management
DBO	Defined Benefit Obligation, Barwert der erdienten Pensionsverpflichtungen
Dipl.	Diplom
EB oder Emissionsberechtigung	Treibhausgas-Emissionsberechtigung
EBS-Anlage	Ersatzbrennstoffanlage
Eigenkapitalquote	Verhältnis bilanzielles Eigenkapital zu bilanziellem Gesamtkapital
EU	Europäische Union
FVOCI	Bewertungskategorie „Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet, „Measured at fair value through other comprehensive income“
FVPL	Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete

	Finanzinstrumente“, „Measured at fair value through profit or loss“
HGB	Handelsgesetzbuch
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
ILS GmbH	Infraserv Logistics Service GmbH, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Infraserv Logistics GmbH
Infraserv GmbH	Infraserv Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main, Komplementärin der Infraserv GmbH & Co. Höchst KG
Infraserv Höchst KG	Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main, Muttergesellschaft des Infraserv Höchst – Konzerns
Infraserv Prozesstechnik GmbH	Infraserv Höchst Prozesstechnik GmbH, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Infraserv GmbH & Co. Höchst KG (ehemals Main Auto Verwaltung GmbH)
Investment-Grade-Rating	Erfüllung mindestens der Einstufungsvoraussetzungen der Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's oder Fitch für deren Longterm-Ratingstufen BBB- bzw. Baa3
IWLT	Injury Without Lost Time = Anzahl der Unfälle ohne Ausfallzeit mit erweiterter medizinischer Behandlung
IWF	Internationaler Währungsfonds
Karina KG	Karina Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Schönefeld, Tochtergesellschaft der Infraserv GmbH & Co. Höchst KG
KFT Chemieservice GmbH	KFT Chemieservice GmbH, Griesheim, Tochtergesellschaft der Infraserv GmbH & Co. Höchst KG (ab 2020)
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
KWKG	Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz
LaR	Ehemalige Bewertungskategorie „Ausleihungen und Forderungen“, „Loans and Receivables“, IAS 39
Lifetime ECL	Lifetime Expected Credit Loss, die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste, Wertminderung der Stufe 2 bzw. Wertminderungsmodell im vereinfachten Ansatz (Simplified Approach) im IFRS 9
Logistics	Bereich des Infraserv Höchst – Konzerns, repräsentiert durch die Infraserv Logistics GmbH
LTI-Quote	Lost Time Injury = Verhältnis zwischen den LTIs * 1 Mio. zu den gearbeiteten Stunden im Jahr
n.a.	nicht zugeordnet

Novia GmbH	Novia Chromatographie- und Messverfahren GmbH, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Provalids Partner für Bildung und Beratung GmbH
Pakura	Pakura Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Lockstedt
Penka	Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG, Frankfurt am Main
PoC-Methode	Percentage-of-Completion-Methode
Provalids oder Provalids – Gruppe	Bereich des Infraseriv Höchst – Konzerns, repräsentiert durch die Provalids Partner für Bildung und Beratung GmbH; Provalids School of International Management and Technology AG; Novia Chromatographie- und Messverfahren GmbH; Provalids Professionals GmbH
Provalids GmbH	Provalids Partner für Bildung und Beratung GmbH, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Infraseriv GmbH & Co. Höchst KG
Provalids School AG	Provalids School of International Management and Technology AG, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Provalids Partner für Bildung und Beratung GmbH
Provalids Professionals GmbH	Provalids Professionals GmbH, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Provalids Partner für Bildung und Beratung GmbH
Provalids Transfer GmbH	Provalids Transfer GmbH, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Provalids Partner für Bildung und Beratung GmbH
Return on Capital Employed	Verhältnis aus Ergebnis aus Betriebstätigkeit zu eingesetztem Kapital; das eingesetzte Kapital setzt sich aus den immateriellen Vermögenswerten, den Sachanlagen, den Vorräten, den vertraglichen Vermögenswerten, den unfertigen Leistungen, den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, dem Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie dem Saldo aus Forderungen gegenüber Lieferanten und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und dem Saldo aus vertraglichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zusammen
Rohertrag	Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand
Selina GmbH	Selina Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Infraseriv GmbH & Höchst KG
Selina KG	Selina Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Infraseriv GmbH & Co. Höchst KG
TCC GmbH	Thermal Conversion Compound Industriepark Höchst GmbH, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Infraseriv GmbH & Co. Höchst KG
Umsatzerlöse	Summe aller Erträge nach Abzug von aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträge (i.W. bestehend aus Umsätzen aus Verträgen mit Kunden und aus Mietverhältnissen)
Umsatzrendite	Verhältnis aus Ergebnis aus Betriebstätigkeit zu Umsatzerlösen

VCI	Verband der Chemischen Industrie e.V., Frankfurt
WDG KG	WDG Westdeutsche Deponiegesellschaft mbH & Co. KG, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Infraserb GmbH & Co. Höchst KG
Zargus KG	ZARGUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf, Tochtergesellschaft der Infraserb GmbH & Co. Höchst KG
z.B.	Zum Beispiel
ZGE/ZGE's	Zahlungsmittelgenerierende Einheit/en
Zzgl.	zuzüglich

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Infraserb GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Infraserb GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Infraserb GmbH & Co. Höchst KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder

Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können.

Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 15. April 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Stefan Hartwig, Wirtschaftsprüfer
ppa. Richard Gudd, Wirtschaftsprüfer

Der Konzernabschluss zum 31.12.2019 wurde am 30.06.2020 gebilligt.